Erasmus+

Kultusminister KONFERENZ

Pädagogischer Austauschdienst

Zusammenfassung der Projekte deutscher koordinierender Schulen - Vertragsbeginn 2014

INHALT

Geordnet nach Bundesland und alphabetisch nach Schulort

BB	GS am Humboldtring	Potsdam	Packing UNESCO Suitcases
BE	Charlotte-Salomon-Grundschule 02G13	Berlin	Europe - Twelve Points! A European Song Contest
BE	Grundschule im Beerwinkel	Berlin	Back to Our Future
BE	Joan Miró Grundschule	Berlin	"Programmieren ist keine Zauberei"
BE	Kurt-Tucholsky-Oberschule	Berlin	Kulturkiosk
BE	Oberstufenzentrum Informations- und Medizintechnik (OSZ IMT)	Berlin	Die digitale Erfolgsmaschine
BW	Progymnasium Altshausen	Altshausen	Fit for job:Orientation to career and university studies at secondary schools
BW	Mörike-Realschule Heilbronn	Heilbronn	Employment Opportunities and Enterprise in Europe
BW	Kaufmännische Schule Lahr	Lahr	Fit for work in Europe
BW	BSZ Leonberg, Landesfachklassen für Stuckateure und Trockenbauer	Leonberg	Deutsch-Spanische Bildungspartnerschaft
BW	Heinrich-Wieland-Schule Pforzheim	Pforzheim	CAM-Station, Automatisierung einer Fertigungsstraße
BW	August-Renner-Realschule Rastatt	Rastatt	Brick stones-made in Europe /The way housing influences our lives in a common Europe
BW	Hans- Baldung Gymnasium	Schwäbisch Gmünd	Pubils for integration and inclusion in the spirit of european citizenship
BW	Goldberg-Gymnasium	Sindelfingen	AirNet

BW	Königin-Katharina-Stift	Stuttgart	Binationale und Bilinguale Berufs-und Studienorientierung
BW	Humboldt-Gymnasium Ulm	Ulm	Erfindergeist heute und früher - Anstoß für Innovation am Beispiel des Fahrzeugbaus in Baden-Württemberg und der Biotechnologie in Finnland
BY	Comenius Grundschule Buchloe	Buchloe	European friends- together we are strong
BY	Staatliche Fachoberschule Friedberg	Friedberg	Methodisch-didaktischer Einsatz des iPads im Unterricht
BY	Regiomontanus-Gymnasium Haßfurt	Haßfurt	Local traces of Jewish life in Europe
BY	Berufliche Schulen Landsberg am Lech	Landsberg	Berufliche Perspektiven in Europa
BY	Berufliche Oberschule Marktheidenfeld	Marktheidenfeld	Jugendarbeitslosigkeit und Chancengleichheit von Jugendlichen auf dem regionalen Arbeitsmarkt in Spanien und Deutschland
BY	BSZ Mühldorf a. Inn - BFS für Ernährung und Versorgung	Mühdorf a. Inn	CARE and SHARE - capacity building for vocational and personal well-being
BY	Grundschule München Markgrafenstraße	München	INPRI - Inclusion in primary school
BY	Egbert-Gymnasium Münsterschwarzach	Münsterschwarzach	Waterways - Cultural Gateways
BY	Gymnasium Neutraubling	Neutraubling	Into The Wild
BY	Feodor Lynen Gymnasium Planegg	Planegg	A retrospective look at World War I from a regional point of view
BY	Berufliche Oberschule Regensburg	Regensburg	Die Jugend prägt Europa-Fertigung einer Münzpresse-Prägen einer Europamünze
BY	Staatliche Berufsoberschule Scheyern	Scheyern	Clean tech and green energy
BY	Gymnasium Waldkraiburg	Waldkraiburg	There is something new under the sun

BY	Klara Oppenheimer Schule	Würzburg	Unternehmensführung in Tschechien und Deutschland
HB	Grundschule Burgdamm	Bremen	To the Woods -Ab in den Wald!
HE	Goethe-Gymnasium an der Bergstraße	Bensheim	My School - My Future - My Europe!
HE	Stadtteilschule Arheilgen	Darmstadt	Values - Treasure and Challenge for Europe's Youth
HE	Martin-Luther-Schule Marburg	Marburg	Schools promoting Renewable Energy
HH	Europaschule Gymnasium Hamm Hamburg	Hamburg	My future in Europe
MV	Evangelische Schule "Dr. Eckart Schwerin" Hagenow	Hagenow	"MOVIEing through art into the future"
MV	Gymnasium Carolinum	Neustrelitz	Images of young people in the future Europe
NI	Gymnasium Ulricianum Aurich	Aurich	European Regions creatively meeting the challenges of our time
NI	Johann Comenius Schule Emmerthal	Emmerthal	Ready>Set>Go - for life after school as happy Europeans
NI	Europaschule Oberschule Jade	Jade	"Be smart! - Dem Handy auf der Spur"
NI	Realschule Uetze	Uetze	Power up! Get active for your future
NW	Inda-Gymnasium	Aachen	Water, a European Task in a Global Context
NW	Bertolt-Brecht-Gesamtschule	Bonn	Soundcheck -- vielfältige Töne an unseren Schulen
NW	Kardinal Frings Gymnasium bonn	Bonn	Going Green - Teaching regional solutions to environmental challenges
NW	Gesamtschule der Stadt Brühl	Brühl	Development and Cooperation, how to manage a Development Aid Project

NW	Stadtgymnasium Dortmund	Dortmund	SPACES: Sociology, philosophy and arts concerning extraterrestrical sciences
NW	Galilei-Gymnasium Hamm	Hamm	YOUropeans on the move - migrants between integration and tradition
NW	Käthe-Kollwitz-Schule	Issum	learn Civic and Act
NW	Claudia Agrippina Privatschule	Köln	Lebenslanges Lernen und Lernmobilität durch nachhaltige Förderung der kognitiven Fähigkeiten innerhalb der schulischen Ausbildung
NW	Hans-Böckler-Berufskolleg Marl	Marl	Plastik-S-kills
NW	Mercator Berufskolleg Moers	Moers	INCorporated. - Inclusion Needs Competence.
NW	GE Volksgarten	Mönchengladbach	Join us and Move
NW	Ludwig-Erhard-Berufskolleg	Münster	Exploring Our Values as Europeans
NW	Julius-Stursberg-Gymnasium	Neukirchen-Vluyn	Getting in touch with food again - Making Europeans responsible consumers
NW	Hittorf-Gymnasium	Recklinghausen	European Memories: Collecting, Constructing, Connecting
NW	Aldegrever-Gymnasium	Soest	Bücher können Brücken bauen
NW	Sonnenschule, Städt. Gemeinschaftsgrundschule	Unna	Auf den Flügeln der Fantasie durch Europa
NW	Augustin-Wibbelt-Gymnasium Warendorf	Warendorf	Verinnerlichung gemeinsamer Werte zur Förderung des friedlichen Zusammenlebens verschiedener Kulturen
RP	Johann-Joachim-Becher-Schule Berufsbildende Schule Speyer	Speyer	"Check the flow" - Building a flow resistance box for testing the drag properties of differently shaped airplane profiles

SH	Schule an den Auewiesen	Bad Malente	Europe-Powered By Nature
SL	Gymnasium am Krebsberg	Neunkirchen	Arbeiten in Europa
TH	SBSZ "Ludwig Erhard" Eisenach	Eisenach	Marketing regionaler Produkte in der Partnerregion

BB	GS am Humboldtring	Potsdam

Packing UNESCO Suitcases

Es ist Aufgabe der UNESCO, die internationale Zusammenarbeit in Bildung, Wissenschaft und Kultur zu fördern, um Respekt und gemeinschaftliches Miteinander zwischen den Menschen zu verbreiten.
Wir - die drei Schulen -, möchten ein UNESCO Erasmus+ - Projekt begründen, um diese universellen menschlichen Bestrebungen, welche zu den Zielen des allgemeinen Bildungsbegriffes der europäischen Länder und so auch unserer Schulen zählen, zu festigen. Die Zusammenarbeit umfasst drei Schulen in drei Ländern, die verschiedene Epochen der europäischen Kunst und Kultur sowie verschiedene europäische Lebensräume darstellen. Speziell handelt es sich um eine Schule in Marsala / Italien, wo einige der frühesten Überreste der europäischen Kultur, phönizische und griechischen Artefakte entdeckt werden können, erstreckt sich über Opole / Polen, wo Krakau als UNESCO Literaturstadt genauer betrachtet wird und schließlich eine Schule in Potsdam / Deutschland, wo einige der früheren europäischen Einflüsse des 18. Jahrhunderts von unseren SchülerInnen im UNESCO-Weltkulturerbe "Schloss Sanssouci " wieder entdeckt werden. Wir werden diese spezifischen UNESCO Weltkulturerbestätten der drei Partnerländer genauer betrachten und ihre historische und geografische Bedeutung für das Leben unserer SchülerInnen gemeinsam erkunden.
Methodisch/didaktisch werden wir sogenannte UNESCO Museumskoffer "packen" und als Projektergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Diese Koffer füllen wir mit selbst hergestellten Unikaten bzw. kleinen Archiven, die die betrachtete Welterbestätte repräsentieren und besonders für Kinder erfahrbar machen. In diesen mobilen Speichern verdichten sich traditionelle Funktionen des Museums: Sammeln, Bewahren, Archivieren, Erforschen, Dokumentieren, Präsentieren, Bilden und Vermitteln.
Geplant sind je drei Workshops innerhalb der 24 Monate. Jeder Workshop wird 5 Tage andauern und eine der Weltkulturerbestätten genauer betrachten. Es werden immer 10 SchülerInnen je Schule an diesen Workshops zusammenarbeiten und besonders ihre musischen und künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden und weiterentwickeln. Anhand der Storyline-Methode und des Mind-Mapping werden die SchülerInnen angeleitet, eigenaktiv und handelnd die Welterbestätte genauer kennenzulernen und mit Hilfe des im Fachunterrichts aufgebauten Vorwissens einen eigenen Zugang zum Weltkulturerbe zu entwickeln. Der entstandene Museumskoffer birgt somit vielfältige haptische, spielerische und vielleicht auch experimentelle Erfahrungen und ist eine Bereicherung für die regionale und überregionale kulturelle Bildung von Kindern. Die SchülerInnen der Partnerschulen werden anhand dieses Projektes zum einen mit der eigenen regionalen Umgebung mit ihren kulturellen Hintergründen umfassend vertraut gemacht, zum anderen wollen wir den Blick öffnen in die überregionale europäische Umgebung und so Unterschiede aber auch Ähnlichkeiten in der Geschichte und Kultur Europas wiederfinden.
Die von den Lehrpersonen vorbereitete Lernumgebung integriert eine Vielzahl von ganzheitlichen Zugängen (Museum, Internet, Bücher , ...). Die Lehrperson wird den SchülerInnen unterstützend zur Seite stehen und besonders die notwendigen Techniken zur Gestaltung der Produkte vermitteln.
Nach Ablauf des Projektes werden mindestens drei Koffer entstanden sein, die der jeweiligen Welterbestätte zur Verfügung gestellt werden, so dass auch die umliegenden sozialen Einrichtungen von den Produkten langfristig profitieren können. Durch die Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn, die die UNESCO Koffern ins Leben gerufen haben, werden die Produkte auch zentral katalogisiert. Eine Weiterentwicklung erfolgt u.a. im Netzwerk der UNESCO Projekt-Schulen, da zwei der Partnerschulen sich hier engagieren. Eine positive Wirkung wird sich besonders bei den SchülerInnen entfalten, die an dem Erasmus+ - Projekt teilnehmen. Die Zusammenarbeit in multilingualen Gruppen, mit Kindern aus dem europäischen Ausland wird die SchülerInnnen der einzelnen Schule prägen und im weiteren Bildungsweg stärken. Globales Lernen rückt, aufgrund der sich ausweitenden Multikulturalität in Europa, in den Fokus der schulischen Bildungsziele und wird interkulturelle Toleranz, Empathie und ein friedliches Miteinander unterstützen. Durch die Arbeit an einem regionalen und kulturellen Thema haben die SchülerInnen die Möglichkeit sich zum einen mit der eigenen Region und Kultur näher auseinanderzusetzen und so die eigene Identität zu stärken. Zum anderen können sie (reflektierend) wahrnehmen, wie Kinder aus einem anderen Land die eigene Heimat und so auch Identität aufnehmen. Das europäische kulturelle, geografische und historische Gedankengut wird durch dieses Projekt bei jedem teilnehmenden SchülerIn gestärkt und multiplikativ durch die Gestaltung der UNESCO Koffer in der Region weiterentfaltet.

BE	Charlotte-Salomon-Grundschule 02G13	Berlin

Europe - Twelve Points! A European Song Contest

Primary Schools from nine European countries join in the project “Europe – Twelve Points! A European Song Contest”. It involves about 2500 children aged 5-12 years. The project’s focus is on music – traditional and modern - which is used as a platform for cultural awareness and intercultural dialogue.
Through their locations, the participating schools represent the diversity of European music – from Iceland to Turkey, from Spain to Romania, a variety of musical traditions and genres will be explored and experienced by the children. They will learn about their own country’s musical heritage and view it in relation to other European countries. While dealing with various musical styles, the teachers plan to address the diversity in today’s European classroom, discussing inclusive teaching practices as well as enabling children with different educational needs and cultural and economic backgrounds to participate in all project activities.
During the three years of the project the children from all participating schools will engage together in a large number of musical activities supported by modern technologies. In the beginning of the first year of the project each school will send a "musical box" to travel around Europe. This box contains a story book with a story connected to music, information about the school and the country, and a sounds quiz with typical sounds from the area. Schools will document the travel of their boxes as well as other project results on eTwinning. Then the children will record a CD with typical Christmas songs that can be learned by children at all schools. "Our favourite European Christmas songs" will be chosen by all children. Then a folk songs and dances DVD/CD will be produced, again for the partner schools to try out and learn. The year ends with an online National Anthem Quiz produced by the pupils.
The second project year starts with a Pop Music Project in which the children compare and discuss their favourite Pop music online. This is followed by a National Composers Activity in which the pupils make PPT presentations about famous composers in their countries and learn about those in their partner countries. A numbers songs project for younger children collects songs in all languages teaching the numbers. In the end of this year there will be a flashmob dance designed by children, in all schools at the same time.
The third project year starts with a project on traditional musical instruments in all countries and then the preparations for the European Song Contest begin: music will be composed based on what was learnt in the course of the project,and rehearsed and the Song Contest event planned. This event is to be supported by webcam and judged by a jury, with members from the wider community in all schools.
Class partnerships and meetings between students are an essential part of the project in order to develop friendships throughout Europe and promote Foreign Language Learning. So, each class will have a partner class to communicate with, and 15 classes will meet their partners, getting to know each other and playing music together.
The teachers will collaborate at transnational project meetings, planning project activities, evaluating results, exchanging teaching methods and ideas and gaining insight in each others’ schools and school systems.
The whole project is reliant upon close cooperation between the different schools with the focus being on both difference and similarities. It aims to make children aware of their place as members of a wider European community which flourishes more when all members work together. Travel to partner schools will raise awareness for mobility in Europe and encourage the children to cooperate and communicate with people from other nationalities. The possibility of discussing inclusive teaching practices on a European scale is a great asset for the teachers and is a step towards common European educational standards.

BE	Grundschule im Beerwinkel	Berlin

Back to Our Future

This project, Back to OUR Future, aims to encourage pupils, staff and whole school communities to explore how we are currently living our lives within the context of the economical challenges that we currently face. It is generally perceived that money is hard earned and that basic life essentials, eg. food and petrol are all very expensive. Similarly on the environmental side, there are global worries about nature, climate change, trade, globalism and agricultural methods which are constantly reported in the news. Traditional knowledge of making things, growing our own food, land use and agricultural methods are being rapidly lost, even in rural areas where they have been a part of the way of life for centuries.

In this project we hope to engage our school communities in a real and important exploration of how we are living today. We want to raise awareness of how our rush to progress and improve has actually lost us many of the basic skills necessary for day to day living and general 'life maintenance'. We aim in this project to re-skill our pupils and educate our school communities with many of the essential life skills and values that we have lost like making things with our hands, entertaining ourselves with games, dance and songs, grow food and know, where it comes from, improve the land,have small businesses, which care for the environment, recycling, and zero emmissions and care for the community..

Our key objectives involve developing:

1. enterprise in both individuals and school communities
2. a connection between the cause and effect of global issues
3. healthy, active lifestyles to support general health and wellbeing
4. a 'can do' approach to making things happen in our lives and communities
5. inclusion for students of all ability levels
6. exciting 'bigger learning' experiences with real outcomes involving the work of individuals and communities
7. a sense of our past heritage and of the skills of those who went before us
8. the learning of a foreign language with a real connection to the country of origin
9. the linking of confidence, real skills, enterprise and connection to European Citizenship and cultural diversity
10. innovative, creative teaching and learning experiences with a focus on staff professional development and pupil choice
11. the use of ICT to link and connect European school communities
12. motivation, improved competences and confidence in all of our school community stakeholders

The project is designed to continue the excellent and exciting work of an already established group of ten partner schools (plus one associate partner – Belarus). The partnership formed under the Comenius programme and has established a supportive group of stakeholders with different cultural and religions backgrounds who value the work, aims and vision of the group as a whole. There is a strong European Citizenship dimension to our group 'thinking' and whilst the partners all have their own curriculums to deliver we have enjoyed celebrating and exploring our diversity. The challenges faced across the profile of the school group include urban and city challenges and remote rural isolation issues.The schools range from small two teacher rural schools to large multi-stage city schools.The project includes up to 80 teachers / staff and about 500 pupils. Each school will make a plan for term one in partnership with pupils to take forward the four main skill areas:

1. Making Things (Making toys, gifts, food, clothes, seasonal produce, art from natural finds, etc
2. Growing things linked to Global Eco Work Gardening, nature work and connecting with nature, local and global issues. Connecting with seasons and seasonal activities.)
3. Entertaining Ourselves (Rediscovering traditional games, songs, dances and hobbies, learning the Greek Alphabet.)
4. Saving and Trading (Bank of Comenius, trading, saving and a reward / value system, Blue Economy)

The above plan will be repeated each term with the skill level increasing and connecting with the activities taking place around the project theme and will be referred to as The Four Skills Plan.

The 7 workshops will give the students the opportunity to exchange their knowledge, work on the topics and grow together into a European community.

BE	Joan Miró Grundschule	Berlin

"Programmieren ist keine Zauberei"

"Dass Kinder im Grundschulalter programmieren lernen, ist in Deutschland noch eine Ausnahme", schreibt die Berliner Zeitung "Tagesspiegel" am 7. März 2014. Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, dass sich diese Situation ändert und die Schulen die Möglichkeiten dieses pädagogischen Ansatzes nutzen. Dafür werden wir die Programmiersprache Scratch in den Unterricht einführen. Diese wurde von der "Lifelong Kindergarten group" am "Massachussets Institute of Technology (MIT) Media Lab" entwickelt. Dabei wurde besonders darauf geachtet, die Programmiersprache für Kinder und Jugendliche motivierend zu gestalten. Die Entwickler von Scratch beschreiben die Möglichkeiten des Programms so: "Scratch is designed to help young people (ages 8 and up) develop 21st century learning skills. As they create Scratch projects, young people learn important mathematical and computational ideas, while also gaining a deeper understanding of the process of design".

Für die Einführung in den regulären Unterricht werden wir eine komplette Unterrichtseinheit entwickeln. Sie wird aus drei Teilen bestehen: Der Lehrplan wird die Inhalte, Lernziele und Kompetenzen beschreiben, die durch die Unterrichtseinheit zu erreichen sind.

Eine didaktische Handreichung wird konkrete didaktische Hinweise, die aus der Praxis gewonnen wurden zusammenfassen und den jeweiligen Inhalten und Lernzielen zuordnen. Ein Scratch-Handbuch ist als Arbeitsheft für die Hand der Schülerinnen und Schüler konzipiert. Das Handbuch ist gleichzeitig Übungsheft und Logbuch, in dem die Kinder ihre Arbeit nachvollziehbar dokumentieren.

Während der Projektlaufzeit werden aber auch laufend Ergebnisse entstehen. Diese sind vor allem die von den Schülerinnen und Schülern programmierte Spiele und interaktive Geschichten in Spanisch und Deutsch. Wir werden diese Arbeiten zwischen den Partnerschulen austauschen um den Aspekt der Sprachkompetenz zu verstärken. Mit den geplanten Lern- und Lehraktivitäten werden wir den ersten Schritt machen, um einen neuen Lernbereich in der Grundschule zu etablieren. Dabei werden wir nicht nur ein innovatives IT-Werkzeug nutzen, sondern auch eine breite Palette von Kompetenzen entwickeln, die das logische Denken fördern; insbesondere die Entwicklung von Strategien zur Problemlösung.

Wir erwarten von diesem Projekt eine starke Wirkung im Bereich der Medienkompetenzen. Aber gleichzeitig rechnen wir mit einer spürbaren Verbesserung der Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler: Die Programmierarbeit verlangt nämlich ständig eine logische Reflexion und Verschriftlichung der Algorithmen, die für die Lösung der gestellten Probleme eingesetzt werden müssen. Die bei der Arbeit mit Programmierung erworbenen Kompetenzen strahlen auch stark in den Bereich Mathematik aus.

Wir streben eine Erweiterung des Lehrplans an unseren Schulen an, indem wir die entwickelte Unterrichtseinheit in die Curricula integrieren.

BE	Kurt-Tucholsky-Oberschule	Berlin

Kulturkiosk

Das reale Kunstobjekt „Kulturkiosk“ diente als Anregung für dieses Projekt. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Ausbildung von Kompetenzstrukturen, die für individuelles und reflektiertes lebenslanges Lernen unabdingbar sind. Unser Projekt verfolgt zwei zentrale Ansätze: Im ersten geht es um die gleichberechtigte Nutzung analoger und digitaler Mittel im Unterricht. Während Lehrer die Möglichkeiten digitaler Geräte häufig unterschätzen und auf Recherche reduzieren, nutzen Schüler diese oft nur zur Kommunikation und zum Spielen. Unser Projekt wird beiden Seiten zu der Erkenntnis verhelfen, dass im Unterrichtskontext viel mehr möglich ist. Der zweite Schwerpunkt liegt in der Verbindung des modernen Fachunterrichtes in Kunst und Naturwissenschaften mit den Zielen des Sprachunterrichtes. Die Beobachtung, dass Jugendliche Museen gegenüber sehr reserviert sind, obwohl die Einrichtungen ihre Jugendarbeit stark intensiviert haben, ist für uns die Grundlage nach handlungsorientierten Ansätzen in der Museumsarbeit zu suchen. Dabei sollen analoge klassische Mittel des Unterrichtes genauso zum Einsatz kommen, wie klassische Mittel der Museumsarbeit. Gleichberechtigt wollen wir aber herausfinden, inwieweit auch der Einsatz vorhandener digitaler Mittel eine Bereicherung für Jugendliche während eines Museumsbesuches darstellen kann. Wünschenswert wäre, wenn dabei das „Individuelle Museum“ entstünde.
Die Projektgruppe besteht aus insgesamt sieben Ober- (bzw. Mittel-)schulen aus Italien (Neapel), Finnland (Helsinki), Griechenland (Patras), Polen (Gdansk), Ungarn (Budapest) und Österreich (Rein). Die koordinierende Schule ist eine Berliner Schule mit musischem Profil.
Neben vielen klassischen Unterrichtsergebnissen werden wir mit der Unterstützung eines externen Experten ein interaktives freies (Lehr-)Buch veröffentlichen, das gleichermaßen unsere Projektergebnisse dokumentiert, als auch zur Mit- und Weiterarbeit einlädt. Es handelt sich dabei um einen frei verfügbaren internationalen Museumsführer, der mehrsprachig erscheinen wird und sowohl für Museen und Schulen bereit gestellt werden wird, aber auch zur Vorbereitung und Durchführung von Jugendreisen dienen kann.
Ganz gezielt nutzen wir die bereits vorhandenen Erfahrungen und Kompetenzen der einzelnen Partner für den Projektverlauf. Sinnvoll strukturierte Lehrerfortbildungen gehen der Arbeit mit den Schülern voraus. Nach der Arbeit im eigenen Land, sollen die Schüler mit ihren Projektpartnern konkrete (die Schüler interessierende) Ideen in den Museen umsetzen. Im Rahmen der Museumsarbeit setzen wir auf eine hohe Mitbestimmung der Schüler. Sie wählen die Museen aus und entscheiden schwerpunktmäßig über die Unterrichtsinhalte im Rahmen der vorgegebenen Qualitätsmerkmale. Wir hoffen, dass es uns so gelingt, auch Schüler mit Lernschwierigkeiten und sozialen Benachteiligungen für unsere Arbeit zu interessieren. Zusätzlich motivierend werden die angebotenen Langzeitaufenthalte wirken. Diese Form der Zusammenarbeit ist für mehrere Teilnehmerschulen neu und soll gewinnbringend in die Projektarbeit integriert werden.
Die Lehrer- Veranstaltungen dienen dazu, Erfahrungen auszutauschen und zu erkunden, welche Arbeitsansätze es in den einzelnen Ländern bereits gibt, aber auch um Neues lernen. Dazu nutzen wir konkrete Erfahrungen der beteiligten Schulen und ihrer Lehrer.
Geplant ist es am Beispiel der koordinierenden Schule die real funktionierende Zusammenarbeit von Schule und Museum vorzustellen und gemeinsam mit den Museumspädagogen Qualitätskriterien für solche Konsortien zu erarbeiten, die dann konkret für die Erstellung unseres Projektergebnisses genutzt werden.
An der griechischen Schule unterrichtet eine Kollegin, die europaweit führend auf dem Gebiet der Anwendung von Web 2.0-Tools im Unterricht arbeitet. Sie wird uns gemeinsam mit ihren Schülern einen Einblick in diese Form des modernen Unterrichtes geben. Wir werden Gelegenheit haben, selbst die Sinnhaftigkeit des Einsatzes im Unterricht zu erproben. Im Anschluss an diese Weiterbildung sollen Schüler für Schüler eine Onlinekonferenz ausrichten, die den Einsatz dieser Tools auch den Schülern vorstellt.
Die Lehrerweiterbildung in Finnland wird dann konkret den Einsatz digitaler Mittel in Museen vorbereiten. Gemeinsam mit Mitarbeitern im Museum werden die Lehrer diskutieren, welche Möglichkeiten denkbar und realisierbar sind. Die finnische Schule wird Hospitationen im Unterricht ermöglichen und kleine Workshops vorbereiten, in denen sie konkret zeigen kann, wie sich der Unterricht an der Schule seit der Ausstattung mit Tablets verändert hat. Besonders interessant wird es für uns sein, die Erfahrungen von Finnland und Österreich (die einen anderen Ausstattungsansatz -BYOD- verfolgen) zu vergleichen.
Die neuen Fertigkeiten und Kompetenzen werden die Lehrer während der gemeinsamen Projekttreffen vor Ort erkunden und ausprobieren, später in ihren eigenen Unterricht integrieren sowie den Kollegen vorstellen.

BE	Oberstufenzentrum Informations- und Medizintechnik (OSZ IMT)	Berlin

Die digitale Erfolgsmaschine

Der Hintergrund des Projektes ist die Tatsache, dass viele Jugendliche den Anforderungen und Möglichkeiten des europäischen Arbeitsmarktes recht ratlos gegenüberstehen. Bei den Gesprächen zwischen den LehrerInnen, ManagerInnen und SchülerInnen aus Valencia und Berlin wurde klar, dass beide Schülergruppen sich dabei mit ähnlichen Problemen konfrontiert sehen.
Am Projekt werden ca. 30 SchülerInnen des FLORIDA CENTRE DE FORMACIO, COOP. V in Valencia teilnehmen, die dort eine schulische Ausbildung zum Techniker für Mikroinformatik und Netzwerke absolvieren. Diese SchülerInnen befinden sich im zweiten Jahr ihrer Ausbildung. Das Thema Orientierung in der Arbeitswelt ist Bestandteil des ersten Ausbildungsjahres dieser Gruppe. Dem Beginn der Ausbildung am Florida Centre ging häufig negative Schulerfahrung und /oder schulisches Scheitern voraus. Die Jugendlichen kämpfen einerseits mit Motivationsproblemen, haben andererseits aber doch auch die Hoffnung, dass sich auf der Grundlage ihrer Ausbildung die Möglichkeit eines Studiums eröffnen wird. An den Mobilitäten werden jeweils 10 der SchülerInnen teilnehmen.
Die teilnehmenden SchülerInnen des Oberstufenzentrums für Informations- und Medizintechnik in Berlin werden die SchülerInnen (ca. 20) eines der zwei Spanischkurse sein, die zu Beginn der Einführungsphase am Beruflichen Gymnasium eingerichtet werden, um den SchülerInnen, die bis zu diesem Zeitpunkt noch keine zweite Fremdsprache gelernt haben, die Gelegenheit zu geben, dieses in den letzten drei Jahren vor dem Abitur zu tun. Die Gymnasiale Oberstufe des OSZ IMT zeichnet sich dadurch aus, dass Informatik oder Medizinische Informatik als Leistungskurs gewählt werden muss. Insofern ist es in erster Linie das Interesse am Arbeitsfeld Informatik, das die SchülerInnen bewegt. Auch hier treten immer wieder Motivationsprobleme und Zweifel an den möglichen Berufsperspektiven auf. Die Folge ist häufig sogar Schuldistanz, die sich negativ auf die schulische Laufbahn der Jugendlichen auswirkt. Auch aus dieser Gruppe werden jeweils 10 der SchülerInnen an den Mobilitäten teilnehmen.
Durch die Arbeit am Projekt bereiten die SchülerInnen ihre Fragestellungen bezüglich beruflicher Zukunftschancen nicht nur für sich persönlich, sondern auch für alle anderen in ähnlichen Situationen auf. In der Zusammenarbeit und dem damit verbundenen ständigen Austausch mit den europäischen Kooperationspartnern werden die eigenen Fähigkeiten unter Beweis gestellt und die Eigeninitiative zur Aneignung von sprachlichen, informationstechnischen und anderen Kenntnissen gefördert und gefordert.
Ziel des Projektes ist die Erweiterung der Selbstständigkeit der ProjektteilnehmerInnen beim Erwerb von Softskills und beim Erlangen von Informationen für den Einstieg in die Arbeitswelt. - Auch das Produkt - quasi eine digitale Erfolgssuch- und Motivationsmaschine - und der Prozess seiner Erstellung ist Projektziel.
Unkomplizierter digitaler Zugriff auf Informationen, dem informationstechnisch orientierten Lebensstil vieler Jugendlicher angeglichen, soll zu Abbau von Schwellenangst vor dem Einstieg in die europäische Arbeitswelt beitragen.
Inhalte : Aneignung und Vermittlung von Grundkompetenzen für die Orientierung und Positionierung auf dem europäischen Arbeitsmarkt (exemplarisch bezogen auf Deutschland und Spanien - evtl. erweiterbar) und für die Entwicklung und Formulierung eigener Berufsambitionen und -perspektiven.
Als Arbeitsergebnis wird eine dynamische Website vorliegen, die deutsche und spanische (evtl. erweiterbar) Einrichtungen aus den Bereichen Arbeit, Ausbildung und Studium vorstellt. Hier sollen die Angebote von Firmen für die Förderung dualer Studiengänge, die Institutionen der Agentur für Arbeit, die IHK, die Handwerkskammer und Weiterbildungseinrichtungen (und immer auch die Äquivalente dafür in Spanien) vorgestellt werden. Außer den Adressen- und Kontaktverzeichnissen und verschriftlichten Informationen enthält die Homepage Videos mit Interviews mit Vertretern der o. g. Einrichtungen und auch mit Jugendlichen, die sich erfolgreich beruflich orientiert haben und Tipps geben - auch bzgl. der Suche im Partnerland.
Ein Grundwortschatz Spanisch-Englisch-Deutsch zum Thema Arbeit, Ausbildung, Studium ist ebenso vorgesehen wie eine Anleitung zum Abfassen von Lebenslauf und Bewerbungsschreiben in den drei Sprachen.
Die TeilnehmerInnen werden dieses Projekt als ihr persönliches Produkt betrachten, für das sie Verantwortung übernommen haben und dessen Fertigstellung sie bestätigt. Das Arbeitsergebnis ist als Referenz geeignet. Für die beteiligten Einrichtungen und auch andere Schulen und Bildungseinrichtungen bietet sich die Nutzung der digitalen Erfolgsmaschine für die zukünftige Unterrichtsarbeit an.

BW	Progymnasium Altshausen	Altshausen

Fit for job: Orientation to career and university studies at secondary schools

The orientation to career and study becomes increasingly important because of the growing diversity of vocational trainings and study courses in Europe. At higher secondary schools in the EU, the systematic anchoring of concepts for orientation to career and studies has only played a minor role, thus far. Up to now, orientation to career has been a domain of vocational institutions. By our project we intend to develop concepts for orientation to career and studies, respectively to foster the development. These concepts are supposed to be integrated in the curricula of the participating schools and to encourage other schools to do something similar.

The Progymnasium Altshausen as coordinating school possesses already a concept for the orientation to career and studies, although without a European dimension. Das Progymnasium has been awarded with the BORIS-Certificate and wants now to improve and enhance the concept. The participating schools want to develop and implement their own concepts basing on the suggestions and already existent modules.

With our project we see a chance

- to assist pupils (and their parents) with choosing their study course or their career,

- to coordinate our teaching lessons more closely to nowadays vocational requirements in the changing labour market

- to supply companies with qualified and skilled specialists (incentive function).

Higher secondary schools bear a major responsibility, especially with regard to the coalescence of Europe.

The orientation to career and studies in school lessons is not only of economically relevant, but it is also part of our educational mandate.

BW	Mörike-Realschule Heilbronn	Heilbronn

Employment Opportunities and Enterprise in Europe

For this project we will be examining national and European issues addressing the themes of entrepreneurship and employment opportunities available to young people in our respective countries. Classroom curricular based activities will be based around topics such how education prepares young people for working life in each country, job opportunities for young people and the economic impact of the EU in our local areas. Students will compare the lives of themselves and their communities and discover particular national traits and investigate differences and similarities. In school activities and visits will focus on the major businesses in the area and what jobs are available in the local area. Cooperation with the local business community and local vocational organizations is also a main part.

The other element of the project will be about enterprise with students planning their own business model and visiting partner schools buying and selling products. This will allow students to engage with ideas, challenges and applications from the business world. They will be responsible for making decisions, being able to evaluate their own enterprise activities and motivates them to pursue a career. This will take place on the mobility visits involved in the project.

Students involved in this project will be 11-19 and will be encouraged to take a key role in the organisation and dissemination of the project. Many of the activities will be ICT based and communication between staff and students of all the partner schools will take place regularly and students' work will be shared and disseminated in all partner schools and the wider community in Europe. Within the schools themselves we will progress towards creating a European perspective within the curriculum Staff members will be able to exchange best practices in implementing occupational guidance/training in the curricla. The whole project will furthermore raise awareness of our partner schools and the European Union in our local communities.

BW	Kaufmännische Schule Lahr	Lahr

Fit for work in Europe

Die politische Zukunft Europas wird sich entscheidend an der Überwindung ungleicher Arbeitsmarkt- und Bildungschancen bemessen. Deshalb formuliert die EU als Kernziele Ihres Strategiepapiers für das Jahr 2020 u.a. eine Steigerung der Beschäftigungsquote und die Verringerung der Quote von Schulabbrechern. Viele Staaten Europas führen große Anstrengungen zur Bekämpfung der hohen Jugendarbeitslosigkeit. Andererseits zeigen Ergebnisse einer UNICEF-Studie zu Zukunftsperspektiven Jugendlicher z.B. für Spanien, dass negative Arbeitsmarktrahmen bedingungen trotzdem eine hohe persönliche Zufriedenheit bei Jugendlichen zulassen, wogegen in Deutschland gegenteilige Trends festzustellen sind. Offensichtlich können Jugendliche unterschiedlicher Kulturen in der Nutzung von Arbeitsmarktchancen und der positiven Gestaltung ihres Lebensumfelds gegenseitig profitieren.
Unser Projekt „Fit for work in Europe“ soll Jugendlichen eine Orientierungshilfe geben, sich professionell auf einen europäischen Arbeitsmarkt einzulassen. Als zentraler Baustein wird hierzu eine online-Plattform als Informations- und Austauschforum erstellt, die alle Ergebnisse des Projekts verfügbar macht, weitere am Bildungsprozess beteiligte Gruppen einbindet und auch über Projektabschluss hinaus ausgebaut werden soll. Wir wollen die interkulturelle Begegnung im Projekt nutzen, um bei Jugendlichen Lust auf andere Sprachen und Kulturen zu wecken. Deshalb zieht sich als weiterer Baustein von den Schülern mitgestalteter und durchgeführter Sprachkurs als roter Faden durch das gesamte Projekt. Konkret ergeben sich folgende Maßnahmen:
1. Die Schüler lernen, sich professionell zu bewerben:
-Sie lernen ihr Curriculum in englischer Sprache zu erstellen und zu präsentieren.
-Sie führen Bewerbungsgespräche vor Fachkräften aus der regionalen Wirtschaft in englischer Sprache durch. In Rollenspielen zu assessments werden Bewerbungssituationen eingeübt.
-Sie zeigen sich im Rahmen der Sprachkurse kulturelle Besonderheiten und Stolpersteine in Beruf und Alltag auf und helfen, sie zu überwinden.
2. Die Schüler überprüfen Ihre Bereitschaft und Möglichkeiten, sich im Europäischen Arbeitsraum zu bewegen:
-Sie vergleichen Voraussetzungen und Erwartungen von Ausbildern und Arbeitgebern für ein erfolgreiches Bestehen zwischen den Partnerländern und lernen hierbei auch von den Erfahrungen Ehemaliger, die sich bereits erfolgreich im europäischen Arbeitsmarkt bewegen.
-Sie untersuchen die Bereitschaft zur Mobilität, im Ausland zu arbeiten. Sie beleuchten und bewerten Hürden, die einer Freizügigkeit im Europäischen Markt entgegenstehen könnten.
-Sie vergleichen Rahmenbedingungen nationaler Arbeitsmärkte.
3. Die Schüler erkennen, dass beruflicher Erfolg nachhaltig nur im Einklang mit sozial ausgewogenen Rahmenbedingungen gelingen kann: In einem Gesundheitstraining wird gemeinsam praktisch geübt, wie im Beruf physische und psychische Gesundheit erhalten werden kann.
- Mittels Fragebögen werden Vereinbarkeit von Beruf und Familie, work-life-balance und Zufriedenheit betrachtet. Im Abgleich mit publizierten Studien werden internationale Unterschiede herausgearbeitet und in Diskussionsrunden analysiert.
Zum Abschluss des Projektes soll den Jugendlichen mit Ihren Wünschen und Erwartungen für einen europäischen Arbeitsmarkt auch in der Öffentlichkeit und Politik Aufmerksamkeit verschafft werden. Projektergebnisse münden in den gestalterischen Entwurf von Zukunftsbilder gewünschter Berufs- und Lebenswelten in einer Poster- oder Fotocollage als Ausstellung. Projektergebnisse werden gegenüber Personen des politischen Lebens, nach Möglichkeit vor dem EU-Parlament vorgebracht. Anhand dieser Projektarbeiten richten sich unsere Erwartungen in erster Linie an die beteiligten Schüler im Hinblick auf:
- eine Erhöhung ihrer Motivation und Flexibilität, sich in einem europäischen Arbeitsmarkt bewegen.
- eine Erhöhung ihrer personellen und arbeitsmarktstrategischen Kompetenz
- ein verstärktes Bewusstsein, neben wirtschaftlichen Zielen auch soziale und gesundheitliche Aspekte bei der Ausgestaltung des Arbeitsumfeldes einzubeziehen.
Wir erwarten für andere Jugendliche:
über die Onlineplattform „Fit for work in Europe“ eine Informationshilfe bei der beruflichen Orientierung im Ausland zu leisten.
Wir erwarten für weitere an der beruflichen Orientierung beteiligte Gruppen wie z.B. job center, Bildungsträger, Arbeitgeber:
Ihnen durch dieses online-Forum eine weitere Möglichkeit zu bieten, Informationen an Zielgruppen herantragen zu können.
Und nicht zuletzt für die beteiligten Lehrkräfte:
einen Verschärfung ihrer Berufskompetenz im Hinblick auf die Ausrichtung auf einen europäischen Arbeitsmarkt und die gemeinsame Vorbereitung von Lehr- und Lernaktivitäten sowie zur Durchführung von Kooperationsprojekten.
Aufgrund der Ergänzung der Partnerschulen von Projekterfahrung, IT- und wirtschaftlicher Kompetenz sind wir zuversichtlich, das anspruchsvolle Programm erfolgreich umzusetzen.

BW	BSZ Leonberg, Landesfachklassen für Stuckateure und Trockenbauer	Leonberg

Deutsch-Spanische Bildungspartnerschaft

Im Zusammenhang mit der Öffnung der Europäischen Märkte ist der Austausch von Waren und Dienstleistungen allgegenwärtig. Auch im Bereich handwerklicher, gewerblicher Dienstleistungen wird dieser Austausch immer alltäglicher. Handwerker aus europäischen Nachbarländern kommen nach Deutschland, um hier ihre Dienste anzubieten und sich so ihren Lebensunterhalt zu verdienen. In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der betrieblichen Kontakte von und nach Deutschland stark gestiegen. Weiterhin ist im handwerklich-gewerblichen Bereich eine starke Tendenz der Europäischen Institutionen feststellbar, eine Freigabe aller handwerklichen Leistungen, sowie der Berufsbezeichnungen und der damit einhergehenden geschützten Dienstleistungen zu erreichen. Damit sich die angehenden deutschen und spanischen Handwerker auf diese Situationen einstellen können ist es sinnvoll schon frühzeitig die europäische Dimension der handwerklich-gewerblichen Ausbildung darzustellen. Im weiteren Kontext wird durch einen Austausch der angehenden Handwerker die "alte" und "neue" Dimension der europäischen Zusammenarbeit im handwerklichen Bereich gestärkt. Als historische Vorbilder sind hierzu die mittelalterlichen Handwerker zu nennen, die durch das gesamte Europa zogen, um in den jeweiligen Ländern ihre jeweiligen Handwerkstechniken und -traditionen bekannt zu machen. Durch die Wanderschaft und den Austausch des Wissens wurde eine Blüte der Baukunst eingeleitet und in der Folge aufrecht erhalten und gewährleistet. Anhand dieses Beispiels zeigt sich deutlich der beidseitige Gewinn durch einen solchen Austausch.

Ein weiterer Punkt dieses Austauschs stellt die Problematik des Übergangs von Schule zur Arbeitswelt hin. Anhand des gegenseitigen Kennenlernens erfahren die Projektpartner Vor-und Nachteile der verschiedenen Ausbildungssysteme in Deutschland und Spanien. Sie werden dadurch in die Lage versetzt die Systeme zu vergleichen und zu optimieren.

Ein weiterer Hintergrund für die projektierte Zusammenarbeit im handwerklich-gewerblichen Bereich ist die starke Präsenz der deutschen, mittelständischen Unternehmen aus dem Bereich der Putzmörtelherstellung, sowie der Trockenbauprodukte auf dem europäischen und insbesondere auf dem spanischen Markt. Ein Bestandteil des projektierten Austauschs ist das Kennenlernen dieser Unternehmen vor Ort, da sie allesamt in Baden-Württemberg angesiedelt sind und starke Industrievertretungen in Spanien vorweisen können. Eine der Firmen unterhält eine Stiftung, deren Inhalt gerade die Förderung von handwerklich-beruflichen Auszubildenden als Stiftungszweck festgeschrieben hat. In diesem Sinne arbeiten bei diesem projektierten Austausch verschiedene Ebenen der gesellschaftlich handelnden Gruppen zusammen: Die staatlichen Bildungsträger arbeiten auf europäischer Ebene zusammen. Sie stärken damit die europäische Zusammenarbeit und Mobilität. Weiter binden wir die industriellen Partner der europäischen Handwerkerschaft in diesen Austausch ein. Die beiden beteiligten staatlichen Bildungsträger in Deutschland und Spanien können somit von der industriellen Seite viel hinzulernen, da diese Industrieunternehmen schon seit langer Zeit auf dem europäischen Markt erfolgreich aktiv sind. Dies ist aber nur möglich, da sie gelernt haben sich auf die verschiedenen nationalen Eigenheiten, hier zum Beispiel Spanien, einzustellen. Für die Projektpartner ist diese europäische Zusammenarbeit ein Gebot der Nachhaltigkeit, da eben auch Handwerker in europäischen Kategorien denken lernen.

BW	Heinrich-Wieland-Schule Pforzheim	Pforzheim

CAM-Station, Automatisierung einer Fertigungsstraße

Bei dem Projekt "CAM-Station, Automatisierung einer Fertigungsstrasse" handelt es sich um ein Vorhaben, das technisch anspruchsvoll ist und darüberhinaus eine sehr breitgefächerte Wirkung erzielen soll. Die berufliche Handlungskompetenz zu entwickeln und zu stärken ist die zentrale Herausforderung für jede berufliche Schule. Dies ist kein Selbstzweck, sondern liegt in der Notwendigkeit begründet, für die Bedürfnisse der Betriebe gut qualifizierte und womöglich international erfahrene Facharbeiter auszubilden. Darüber hinaus muss die heutige arbeitsteilige und im internationalen Wettbewerb stehende Industrie kosteneffizient arbeiten. Dies kann in der geforderten Produktqualität nur durch den Einsatz hochmoderner Produktionstechniken erreicht werden.

Die Realisierung einer rechnerunterstützten Fertigungszelle (CAM = Computer Aided Manufacturing) stellt das Rückgrat dieses Projektes dar. An dieser Fertigungsstation greift ein Portalroboter ein Bauteil und platziert es auf einem Fließband, dieses beginnt sich zu bewegen. Anhand verschiedener Sensoren werden die Bauteile erkannt, von Aktoren sortiert und je nach Anforderung einer weiteren Bearbeitungsstation zugeführt. Dies erfordert den Einsatz verschiedener Fachdisziplinen wie: Metalltechnik, Elektrotechnik, Pneumatik, Softwaretechnik. Da die Aufgabenstellung komplex ist, wurde sie auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der beruflichen Schulen didaktisch reduziert. Neben dem reinen Fachwissen spielen Fremdsprachenkenntnisse und IKT-Kompetenzen eine wichtige Rolle. Durch die Erstellung eines multilingualen und multimedialen Fachwörterbuches und der Erarbeitung einer gemeinsamen Projekthomepage, soll dieser Aspekt mit abgedeckt werden. Letztendlich besteht die Notwendigkeit lernschwache Schüler, die in ihrem Berufsschulabschluss gefährdet sind, so zu fördern und in das Projekt zu integrieren, damit die in Kapitel D beschriebene negative Abwärtsspirale in eine positive Kausalkette umgekehrt werden kann. Es sollen die methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen so gestärkt werden, dass sie sich in einer möglichst starken Fachkompetenz niederschlagen. Dadurch können selbstverantwortliche und selbstbewusste Facharbeiter in modernen Betrieben gut bezahlte und sichere Arbeitsplätze finden. Ausgangspunkt dieser Überlegung war die Strategie Europa 2020, Bereich Bildung. Alle Beteiligten, vor allem aber die Fachlehrer, profitieren von den Stärken der jeweiligen Schulen. Die auf ihrem Fachgebiet ausgewiesenen Spezialisten, sorgen in virtuellen transnationalen Facharbeitsgruppen, den transnationalen Projekttreffen und den geplanten Lern- Lehr-und Schulungsaktivitäten für einen internationalen Wissenstransfer und legen damit die Grundlage für einen erfolgreichen Ablauf und qualitativ hochwertige Projektergebnisse.

Die an diesem Projekt teilnehmenden vier Schulen werden nach ihren besonderen Fähigkeiten und Stärken sowie den für das Projekt notwendigen Fachschaften nach einer Organisationsmatrix hierarchisch eingegliedert. Es wird eine Projektmanagement-struktur angewendet, die in der Industrie erfolgreich eingesetzt wird. Sie ist so verbreitet, weil sie klare fachliche und eindeutige disziplinarische Verantwortung sicherstellt und einer Atomisierung der Zuständigkeiten entgegenwirkt. Um ein erfolgreiches Projekt durchzuführen, bedarf es nicht nur klarer Ziele, eines durchdachten Zeitplanes, klarer Verantwortlichkeiten und eines ausreichenden Budgets. Diese managementtechnischen Erfolgsbedingungen müssen selbstverständlich vorhanden sein, aber durch ein regelmäßiges Controlling überwacht werden. Bei Abweichungen vom Soll kann im Sinne eines Regelkreises frühzeitig korrigierend eingegriffen werden. Es darf aber nie das Wichtigste, der Mensch vergessen werden. Nur motivierte und selbstverantwortliche Mitarbeiter können ein komplexes Projekt zum Erfolg bringen. Deshalb bedarf es des regen fachlichen, interkulturellen aber vor allem persönlichen Austauschs, der durch die bereits erwähnten Lern- und Lehrtreffen realisiert wird. Summa summarum werden in diesem komplexen Projekt 144 Mobilitäten mit 204 plus x Teilnehmern geplant.
Das Projekt erzielt vielfältige Wirkungen und stellt einen nachhaltigen Nutzen sicher. Alle beteiligten Schüler, insbesondere lernschwache Schüler sowie Lehrer gewinnen eine höhere sprachliche und fachsprachliche Kompetenz, bauen Vorurteile ab und üben sich in Toleranz. Durch die Kommunikation mit modernen Medien werden die IKT-Kompetenzen gestärkt. Ebenso wird die fachliche Kompetenz durch das gegenseitige Lernen von den Spezialisten vertieft. Nicht zuletzt wird auf jeden Fall das internationale Profil der Schulen geschärft.

BW	August-Renner-Realschule Rastatt	Rastatt

Brick stones-made in Europe / The way housing influences our lives in a common Europe

This project aims to involve teachers and students of seven secondary schools from all over Europe in a common project about housing. The participants from Austria, German, Greece, Italy,Romania, Spain and Sweden will be made aware of how living conditions influence people in their personal and social lives. Comparing their own way of living with that of their partners' they will get insights of how people live in other countries and how housing defines their social environment.

They will also realize the cultural and environmental diversity among the European countries and they will learn how different customs, climates and natural resources have shaped the way people live and their local architecture.

Students will learn the importance of the ecological issues, and how and why these should affect the way people are building their houses in different countries and use natural resources at home and in their communities.

We are all secondary schools with different backgrounds, but we face similar educational problems. Many students have a migrant background and little support from home. They only have basic skills, show little interest in learning and have low academic achievements. In their school subjects they miss the reference to real life. This leads to frustration because they fail to see the purpose why they should learn for academic subjects at school. Our project wants the students to apply their theoretical school knowledge to practical work and to find out the importance for their future lives. Students will be more motivated because they will be able to get an insight into the world outside school by collecting information about the different aspects of housing. This process will be supported by professionals and experts in this field. We will learn what professions are involved in planning and building houses and in the infrastructure of communities. Our students will get an insight into jobs they might take up later in their professional lives. They will also realize the importance of entrepreneurship in this field.

We will start to explore how people lived in the past in their local environments, collect information, build model houses and present them together with the background information in a moving exhibition.

Then we will also work on today's housing focusing on different aspects like: the construction of houses, , energy saving methods , sustainability of materials, infrastructure, provisions for people with special needs and old people, preservation of old buildings to keep our cultural identities. Students will interview experts in communities, house owners, architects and builders. The results will be uploaded to an online platform and collected in a brochure to be published. 'An energy saving week' will be organized at our schools with lessons, workshops, exhibitions and debates .During this week each school will visit a centre of energy production.

Finally we will plan the ideal European community "EUROPIA" where we consider all the demands of the participating partners and make use of the information we have collected so far. There will be a competition of different proposals how people can live together in a European community.

On our website, in our brochure ,in our project magazine and our exhibitions our results will be made accessible to a wider public. The energy week will be remain as a regular activity in all schools after this project has finished and will lead to a change in awareness and behavior towards energy consumption in public and private houses.

BW	Hans-Baldung Gymnasium	Schwäbisch-Gmünd

Pupils for integration and inclusion in the spirit of european citizenship

Die Partnerschaft unserer vier Schulen hat als Projekttitel „ Pupils for integration and inclusion in the spirit of european citizenship - UNITAS" gewählt. Es nehmen je Schule und Projekttreffen 15 SchülerInnen im Alter von 14 -16 Jahren sowie zwei Lehrer teil. Integration und Inklusion sind durch die dauerhafte EU-Flüchtlingsproblematik und die Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der EU aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, die auch den Schulalltag massiv tangieren. Jeder der Partner hat dabei schon eigene Erfahrungen mit entsprechenden Institutionen vor Ort gemacht. Daher soll entsprechend der unten genannten Ziele und zur Verbesserung und Verwirklichung der europäischen Idee im Sinne des friedlichen und vorurteilsfreien Miteinanders der Völker den Schüler und Lehrern die Möglichkeit gegeben werden, eigene Erfahrungen mit der Integration sowie der Inklusion im gesellschaftlichen und schulischen Alltag zu erleben, diese anderen vorzustellen und den eigenen Horizont durch den gegenseitigen Austausch und das gemeinsame Umsetzen konkreter Projekte vor Ort zu erweitern, um die neu gewonnen Aspekte zum Vorteil der jeweiligen Schulgemeinschaft und damit auch des jeweiligen Schulumfeldes nutzen und umsetzen zu können. Diese direkte Umsetzung sowie die daraus gewonnenen Erkenntnis für die und an den jeweiligen Partnerschulen sollen der Öffentlichkeit sowie Dritten ebenso zugänglich gemacht werden, um im Sinne eines Leuchtturmprojekts zur Lösung der europäischen Integrationsproblematik beispielhaft für andere Lösungen zu suchen und umzusetzen. Es ist ausdrückliches Ziel dieses Projekts, dass alle seine Ergebnisse auf verschiedenen Wegen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Mögliche Interessenten sollen, bei konkretem Interesse, entsprechend unterstützt und beraten werden, um durch uns gewonnene Inhalte, theoretischer und praktischer Art, in ihrem spezifischen Umfeld umsetzen zu können.
Ausgehend von folgenden geplanten Ergebnissen:
* Ideenbörse zur konkreten Umsetzung der Themenbereiche Integration und Inklusion
* Projektbegleitende Homepage mit Inhalten der transnationalen Projekttreffen und der schulischen Projektarbeiten, die sukzessive erweitert werden.
* transnationalen Wörterbuches in Deutsch, Englisch, Polnisch und Ungarisch
* Projektbegleitender Zwischenbericht
* Neue/ ergänzte Schul- und Sozialcurricula bezogen auf die Bereiche der Inklusion/Integration.
* Film zur Dokumentation der Arbeit im Bereich der Integration
* Schaffung bzw. Gestaltung neuer, gerechter Spiel- und Lernmöglichkeiten integrativer/ inklusiver Art.
* Abschlussbericht bis zum Projektende
* Eine Projektpräsentation für Schüler, Lehrer und Eltern der Projektpartner und Dritter

sollen entsprechend folgende Ziele und die damit verbundene Wirkungen auf alle Teilnehmer innerhalb des Projekts umgesetzt werden:
* Kennenlernen der Regionen, derer kultureller Besonderheiten und Gemeinsamkeiten sowie der Schulsysteme mit deren pädagogischen Umsetzungsmöglichkeiten des Thema innerhalb der Schul- und Sozialcurricula gemäß den jeweiligen Lehrplänen der Länder
* Erweiterung des gegenseitigen Interesses und Verständnisses durch persönliche Kontakte und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch im Sinne der europäischen Einigung
* Abbau von gesellschaftlichen und politischen Schranken und Vorurteilen im Sinne einer Hinführung zu Offenheit der Schülerinnen und Schülern
* Erarbeitung von freiwilligem Engagement als Grundelement, insbesondere auch im und für den Schulalltag
* Die Vorteile und Möglichkeiten/Probleme sollen durch persönliche Kontakte mit Betroffenen und Institutionen erfahren und so die Vielschichtigkeit der Thematik aufgezeigt werden; es soll bewusst weggeführt werden von der Eindimensionalität der „Integrationsproblematik“ und dem Ausschluss von Kindern mit physischen/ psychischen Einschränkungen, ohne diese Themen auszuklammern
*Aneignen verschiedener methodischer Kompetenzen wie Interviewführung, mediale Kompetenzen, Recherche, Präsentationstechniken, künstlerische Gestaltung, empirische Erhebungen, Spracherwerb, etc. im Rahmen der Methodencurricula der teilnehmenden Schulen
*psychologische Aspekte: Abbau von Ängsten/ Vorurteilen; Förderung von Neugier/ Motivation,…
* Kulturelle Auseinandersetzung mit der Thematik: Kunst, Theater und Musik als Form der Verständigung und Akzeptanz in der jeweiligen Gesellschaft
* Umfassende und regelmäßige Evaluation
* soziale Kompetenz: Kooperationsfähigkeit auch in wechselnden Teams (u.a. auch mit unbekannten Teampartnern), Kommunikationsfähigkeit, Steigerung der Hilfsbereitschaft, von Zivilcourage, Respekt und Toleranz
* berufsqualifizierende Kompetenz: Nachweis der Mitarbeit im Projekt durch den Qualipass des Landes Baden-Württemberg, den Europ. Mobilitätspass/ Europass, u.a.

BW	Goldberg-Gymnasium	Sindelfingen

AirNet

Beim Projekt "AirNet" werden SchülerInnen und Schüler im Alter von 14-18 Jahren aus Sindelfingen, Dronfield, Malaga, Barcelona, Idrija und Kourou gemeinsam das Thema Luft unter verschiedenen Aspekten (Naturwissenschaften, Technik, Musik und Kunst) bearbeiten. In jedem Land bereiten sich die beteiligten SchülerInnen und LehrerInnen für die Projekttreffen vor. Dabei hat jede Schule einen eigenen landestypischen Schwerpunkt zum Thema ausgesucht und organisiert gemeinsame Lernaktivitäten für alle TeilnehmerInnen. Im Vordergrund der Projekttreffen steht, dass sich SchülerInnen aus unterschiedlichen kulturellen und sozialen Bereichen begegnen und voneinander lernen. Durch das gemeinsame Arbeiten in europäischen Teams lernen die SchülerInnen sprachliche und kulturelle Hürden zu überwinden, mehr Toleranz zu entwickeln und Freude am Arbeiten in heterogenen Teams zu entdecken. Ein großes Ziel des fächerverbindenden Projekts ist es, dass sich SchülerInnen mit verschiedenen Interessen zu demselben Thema einbringen können und somit ein großes Gemeinschaftsgefühl entsteht. Das gemeinsame Ziel am Ende des Projekts wird unter anderem eine Ausstellung "bewegte Bilder". Das Thema Luft wurde gewählt, da es eine hohe Relevanz für die Umwelt hat, jedoch weniger wahrgenommen wird als andere Ressourcen in der Umwelt (z.B. Wasser). Des Weiteren gibt es viele Berührungspunkte mit den angegeben Fächern und somit können viele Schüler mit verschiedenen Interessen angesprochen werden. Eines der Ziele besteht darin, dass die Schüler eine persönliche Weiterentwicklung, eine erhöhte berufliche Kompetenz erlangen und damit größere Perspektiven für ihre spätere Zukunft erlangen. Durch die intensive Beschäftigung mit verschiedenen Aspekten zum Thema Luft in gemeinsamen Gruppen erwerben die Schüler mehr Sachkenntnis, erweitern ihre Sprachkompetenz (Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch) und entwickeln kreative Ideen. Für die Projektergebnisse werden die SchülerInnen je nach Neigung ihren Beitrag mit den Neuen Medien aufgearbeitet liefern (Bearbeitung von Video/Ton/Bild, erstellen von Homepage und Apps). Ein weiteres Ziel ist die Stärkung des Lehrberufs durch neue Herausforderungen und neue Aktivitäten, Steigerung der Motivation und des Selbstbewusstseins. Während der Durchführung des Projekts werden Ideen und Ergebnisse als Unterrichtsbausteine für Kollegen aufgearbeitet und veröffentlicht (siehe unten "Ergebnisse"). Dadurch kommt es zu einer Unterrichtsverbesserung zum Thema. Die teilnehmenden Schulen und ihre geplanten Aktivitäten:

- Goldberg-Gymnasium/Sindelfingen (D):
  -> allgemeinbildendes Gymnasium; Profilfach Kunst/Naturwissenschaften und Technik/Sprachen
  -> Experimente zum Thema Kältekreislauf, Kooperation mit der Firma Bitzer (Kälteaggregate), Kunstobjekte mit Luft aus verschiedenen Materialien, Ausstellung "bewegte Bilder"; Exkursionen
- deutsche Schule Barcelona/ Barcelona (E):
  -> allgemeinbildende Schule (Haupt-/ Real- und Oberschule)
  -> musikalischer Aspekt (Blasinstrumente); biologische Vielfalt in der Luft; Exkursionen
- Dronfield-Henry-Fanshawe-School (GB):
  -> allgemeinbildende Schule mit technischem Schwerpunkt
  -> Konstruktion von Flugkörpern; Klang von Luft/Wind; Physik der Luft; Exkursion
- IES La Rosaleda Malaga (E):
  -> berufsbildende Schule mit Schwerpunkt Technik und Gastronomie
  -> Luftverschmutzung; Bioindikatoren; Lärmbelastung; Exkursionen
- Lycée Gaston Monnerville Kourou (franz. Guyana):
  -> allgemeinbildende Schule
  -> Ornithologie und Entomologie; Raumfahrt (ESA); Konstruktion von Spezialdrachen ("les cerfs-volants par les enfants noirs-marrons du village"); Exkursionen (z.B. Regenwald)
- Gymnazija Jurija Vege Idrija (Slo):
  -> allgemeinbildende Schule mit technischem Schwerpunkt
  -> chemisch-physikalische Parameter der Luftverschmutzung; Konstruktion eines Quadrocopters; Exkursionen

Jede Schule wird einmal Gastgeber sein und themenspezifische Lernaktivitäten für SchülerInnen entwickeln. Jede Schule hat dabei ihren individuellen Schwerpunkt zur Erreichung des Projektziels. Zu Beginn, zur Vorbereitung des Zwischenberichts in der Mitte und gegen Ende des Projekts finden die grenzüberschreitende Projekttreffen der zuständigen Lehrer an einer der Schulen zur Koordinierung statt. Die Kommunikation läuft über einen gemeinsamen Kurs auf der Plattform Moodle und über Mailkontakt. Die Schülerkommunikation verläuft neben Mailkontakt weitgehend über die sozialen Medien.

Ergebnisse: Ausstellung "Bewegte Bilder", Apps fürs Smartphones, Homepage, Projektbuch, Kunst- und Flugobjekte und Musikobjekte. Unter den "Bewegten Bildern" versteht man eine kreative informative Umsetzung des gesamten Projekts in allen Ländern auf digitalen Bilderrahmen.

Langfristiger Nutzen: nachhaltige Information durch die Bildschirme mit den Gesamtinformationen über das Projekt und der Unterrichtsbausteine auf Homepage und im Projektbuch.

BW	Königin-Katharina-Stift	Stuttgart

Binationale und Bilinguale Berufs-und Studienorientierung

Im Schuljahr 2015/16 wird in Baden-Württemberg ein neues Schulfach "Wirtschaft/Berufs-und Studienorientierung" eingeführt. Als zwei Schulen mit sprachlichem/ internationalen Profil und viel Erfahrung im Bereich Berufs-und Studienorientierung (ausgezeichnet mit dem BORIS-Berufswahlsiegel) möchten wir an der Schnittstelle Fremdsprachen-Wirtschaft/berufs-und Studienorientierung tätig werden. Das Projekt versteht sich als Beitrag, die Schülerinnen und Schüler für ein Studium/Ausbildung/ Praktikum im Partnerland zu befähigen und damit die berufliche Mobilität in Europa zu fördern. Insgesamt nehmen 40 Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Klasse teil, die sich gerade an der Stelle Übergang Schule-Beruf befinden. Mit der Methode "Train the Trainer" erarbeiten die am Projekt beteiligten Lehrkräfte zunächst die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Berufs-und Studienorientierung beider Länder sowie die konkreten Bewerbungssituationen mit ihren kulturellen Besonderheiten. Dabei werden außerschulische Experten aus bereits bestehenden Bildungspartnerschaften beteiligt. Im Teamteaching führen die Lehrkräfte dann in die bildungsplanrelevanten Themen zum Bereich "Wirtschaft-Berufs-und Studienorientierung" ein, erklären neue Vokabeln, sichern das Textverständnis, unterstützen die Schüler beim Formulieren der Fragen und bei der Vertiefung des Themas. Die deutsch-italienischen Schülertandems schicken sich die Texte zur gegenseitigen Korrektur. Die Teilnehmer lernen neue, mentalitätsbedingte Sichtweisen kennen und vor allem sich in der Fremdsprache auszudrücken.
In einem weiteren Schritt arbeiten die Schüler mit Diagnostik-und Kompetenzfeststellungsbögen und erfahren, wie man Bewerbungsunterlagen in Deutschland und Italien zusammenstellt. In diesem Zusammenhang lernen sie auch den Europass als Instrument kennen. Darauf aufbauend recherchieren sie für ihre Tandempartner konkrete Stellenanzeigen und Praktikumsplätze. Die Partner erstellen Bewerbungsunterlagen und schicken diese wiederum zur Korrektur ihrem Tandempartner. Während der gegenseitigen Besuche werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den beiden Wirtschaftsräumen im Plenum diskutiert, es finden Betriebsbesichtigungen statt und die Firmenwelten beider Länder werden verglichen. An den Nachmittagen werden konkrete Trainings zu Bewerbungsgesprächen, Auswahlverfahren und Assessment-Center Trainings im Partnerland in Form von Rollenspielen durchgeführt. Auch dabei werden Experten aus der Wirtschaft teilnehmen und beratend tätig. Die Schüler erweitern ihre Kompetenzen bezüglich des offenen und toleranten Umgangs mit Menschen anderer Kulturen und lernen dabei auch, wie im Bildungsplan gefordert, neben dem soziokulturellen Wissen über das Partnerland, im Sinne des interkulturellen Lernens ihre eigene Kultur aus der Fremdperspektive heraus zu betrachten.
Durch die gute Vorbereitung auf die deutsch-italienische Zweisprachigkeit, das Erlangen des Doppelabiturs und vor allem durch die praktische Vorbereitung auf die Bewerbungssituation im Partnerland sollen die Schüler motiviert werden, sich im europäischen Raum nach Studium, Ausbildung, Praktika und Job umzuschauen, die nicht notwendigerweise dem Bereich Fremdsprache zuzuordnen sind. Damit wird auch der Erhöhung des Anteils von Mädchen mit Migrationshintergrund in eher männlich dominierten Berufsfeldern, wie den MINT-Berufen, auf europäischer Ebene angestrebt. Während der Bearbeitung des Projektthemas, insbesondere durch den längeren Kontakt mit den Schülern der Partnerschule lernen die Teilnehmer zudem gesellschaftliche Wirklichkeiten kennen, die ihnen nicht selbstverständlich zugänglich sind. Sie sollen ermutigt werden, im europäischen Ausland zu studieren, Berufspraktika zu absolvieren und schließlich beruflich im Ausland oder in Firmen im dt-it Wirtschaftskontext tätig zu werden.
Durch die inhaltliche Arbeit an den Themen setzen sich die Teilnehmer vor allem mit Fragen rund um die Wirtschaftsräume Italien/ Deutschland und die jeweilige Arbeitsmarkts-und Bewerbersituation auseinander. Sie gewinnen aber auch Einsicht in gesamtgesellschaftliche Fragestellungen der Europäischen Union (Jugendarbeitslosigkeit, Toleranz, Rassismus, Immigration, Emigration, Integrationsproblematik).
Neben der Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse sollen die gewonnenen Arbeitsergebnisse die Schüler befähigen, einen Perspektivwechsel vorzunehmen, die eigene Lebensgestaltung bewusster in den Blick zu nehmen und eine europäische Gesellschaft auch mit ihren beruflichen Perspektiven Wert zu schätzen.
Berufliche Mobilität, europäischer Einigungsprozess und Globalisierung erfordern interkulturelles Lernen. Die Teilnahme an diesem Projekt, am Leben in der jeweiligen Gastfamilie ermöglicht Schülern und Lehrern das Sammeln solcher interkulturellen Erfahrungen. Die Teilnehmer werden sich ein ein objektiveres Bild des Partnerlandes verschaffen, Gemeinsamkeiten bei sich und den Partnern entdecken und diese akzeptieren und schätzen lernen.

BW	Humboldt-Gymnasium Ulm	Ulm

Erfindergeist heute und früher - Anstoß für Innovation am Beispiel des Fahrzeugbaus in Baden-Württemberg und der Biotechnologie in Finnland

Angesichts der immer größer werdenden Diskrepanz in beiden europäischen Ländern zwischen dem Bedarf an Fachkräften in den MINT- Fächern in der Forschung und Wirtschaft und dem recht geringen Anteil an Schulabsolventen, die sich für ein Studium in diesem Bereich entscheiden, soll das Projekt "Erfindergeist früher und heute - Anstoß für Innovation am Beispiel des Fahrzeugbaus in Baden-Württemberg und der Biotechnologie in Finnland" 15 - 16 - jährige Schüler dazu anregen, über den Reiz und die gesellschaftliche Bedeutung von Erfindergeist und Innovation im Fahrzeugbau und in der Biotechnologie nachzudenken, in einem konkreten naturwissenschaftlich-technischen Forschungsprojekt mitzuarbeiten und so naturwissenschaftlich-technische Studiengänge als Option bei ihrer Studienwahl miteinzubeziehen. Dabei wurden mit dem Fahrzeugbau und der Biotechnologie Schwerpunktforschungsgebiete der beiden Partnerregionen aufgegriffen. Parallel zu einer naturwissenschaftlich-technischen Projektgruppe, die selbst als Erfinder tätig sein wird und im ersten Jahr an Elektrofahrzeugen arbeitet, im zweiten Jahr biotechnologische Erfindungen kennenlernt und entwickelt, studiert eine Gruppe von Musikern und Tänzern im ersten Jahr das Musical "Zündfunke" zu Carl Benz´Erfindung des Automobils als Zündfunke unserer modernen Gesellschaft ein , im zweiten Jahr ein Tanztheater zum Thema "Erfindergeist". Durch die binationale Projektarbeit im Team erleben die Schüler außerdem während der grenzüberschreitenden,gemeinsamen Projektphase interkulturellen Teamgeist und die Internationalität von Musik, Tanz und naturwissenschaftlicher Forschung und gewinnen eine internationale Perspektive für ihre spätere Studien- und Berufswahl.

Das Projekt dauert zwei Jahre. Im ersten Jahr geht es um Erfindungen im Fahrzeugbau. Dabei studieren in Deutschland und in Finnland jeweils eine musische Projektgruppe , die in Deutschland aus 14 Sängern und Instrumentalmusikern, in Finnland aus 14 Tänzern besteht, arbeitsteilig das Musical "Zündfunke" ein. Parallel dazu entwickeln 14 Schüler in Deutschland und 14 Schüler in Finnland in ihren naturwissenschaftlich-technischen Projektgruppen Elektrofahrzeuge. Durch Checklisten, Feed-back, monatliche Meetings aller beteiligten Fachlehrer und der Projektkoordination und daran anschließende Gespräche der beiden nationalen Koordinatoren werden in dieser nationalen Phase die Aktivitäten aufeinander abgestimmt und überprüft. Die nationale Projektarbeit mündet in eine gemeinsame Projektwoche in Deutschland , in der die musische Gruppe nach einwöchigen, gemeinsamen Proben das Musical präsentiert, und in der die naturwissenschaftlich-technische Gruppe in Wettbewerbsform Fahrzeuge mit alternativen Antrieben in binationalen Teams baut. Dieser Wettbewerb wird abschließend in einer Ausstellung präsentiert.

Im zweiten Jahr geht es um Erfindungen im Bereich Biotechnologie. In den musischen Projektgruppen werden Musik und Choreogaphie für das Tanztheater "Erfindungsgeist" vorbereitet, in den naturwissenschaftlichen Projektgruppen werden durch Kontakte mit Firmen und Hochschule aktuelle Erfindungen im Bereich Biotechnologie kennengelernt und eigene Innovationsideen entwickelt. Die Projektarbeit mündet wiederum in eine gemeinsame Projektwoche in Finnland, in der das Tanztheater gemeinsam geprobt wird und ein binationaler Innovationswettbewerb Biotechnologie stattfindet ,und die mit der Tanzaufführung und einer Ausstellung zum Ideenwettbewerb Biotechnologie abgeschlossen wird.

Als Ergebnisse werden aus dem Projekt neben der Musical-und Tanzaufführung und den Ausstellungen zu den naturwissenschaftlich-technischen Wettbewerben zwei Unterrichtsmodule zum Thema Entwicklung von Elektrofahrzeugen und zum Thema Biotechnologie hervorgehen, die im naturwissenschaftlich-technischen Unterricht der Sekundarstufe II an beiden Schulen eingesetzt werden und die über Multiplikatoren in der Lehrerfortbildung und in der Lehrerausbildung an andere Schulen weitergegeben werden. Daneben werden die Erfahrungen und Ergebnisse des Projekts in beiden Schulen für die weitere Schulentwicklung im Bereich Begabtenförderung Musik/Tanz und Naturwissenschaft/ Technik genutzt werden. Außerdem werden die Projektmaterialien in Englisch auf einer Homepage für die europaweite Nutzung freigegeben.

BY	Comenius Grundschule Buchloe	Buchloe

European friends- together we are strong

Context/background:
All partner schools agreed that inclusion is a high priority in schools. Germany are working towards becoming a school with the main focus of inclusion. England has mainly a working class background with limited opportunities to contact other nationalities. Italy are at a disadvantage being in a rural area. France have a number of children from various cultural backgrounds. Romania specialize in teaching children with hearing difficulties. Turkey have an increasing number of immigrants from the South-East, which is creating a language barrier. Sweden provides a good basis for proficient, high job satification and good rating results. In all schools there is increasing number of children with another mother tongue/culture creating teaching and learning barriers.
Objectives:
In the project we hope to achieve a partnership where we introduce new friends to our pupils, learn from one another both about everyday life, school life and cultural backgrounds discovering problems and creating solutions. As teachers we will share our practices and teaching strategies to learn from one another. This will enhance the learning of pupils, staff and parents to build upon the strong collaboration we have already created. This partnership will allow us to promote harmony, tolerance and understanding of other children and adults regardless of their religion, gender, backgrounds.
Number and Profiles of the participants:-
9 Primary schools will take part in the project. The age group between all countries ranges from 4-16 years. The German school is a reference school for education with media. The British school specialize in inclusion and 'The Arts' promoting learning through drama, dance, song and artistic expression. The Romanian school have a unique set up being a boarding school from children with hearing difficulties, communicating through sign language and vocational learning in addition to the national curriculum. The second French school in Aurillac have established an extra class (CLIN) to promote the inclusion of immigrants and refugees and the traveling community (Roma). All schools are from a variety of economic backgrounds.
Description of activities:
A questionnaire among pupils and staff from all schools determined the main areas of our project idea.
First year: We explore and compare the daily school routines of children in all schools highlighting similarities and differences. All schools work to create a large display/poster that will model the daily routines of a child in each school. Additional we learn about different extra curricular activities and when these take place e.g. football, swimming, after school club etc. The end product is a guide to school games created by the children in the form of a set of instructions.
Second year: We focus on cultural similarities and differences by the children exploring special days/celebrations at both school and home. We explore how we celebrate special days e.g. Birthdays, Carnival, Religious festivals etc. The end product is a recipe book with typical meals made for celebrations, as well as a DVD about a special day at school directed by the pupils.
Third year: It brings us onto 'Problems and Solutions' where we embed good strategies to tackle social issues all schools are faced with for example; bullying, behaviour and school rules. This is not just promoting this for children but to share good practice amongst staff and learn from one another.
Methodology:
On reflection of the last project we will enhance the communication links between our schools to create life long links that will benefit all pupils going through our schools in years to come. We will do this through ICT: E-Twinning, Skype, Emails and a partner school website. For every activity we divide the schools into two groups, one asking questions and the other giving the information about the chosen topic. The end products are displayed in all schools and shared amongst all partners via the website. As curiosity arises amongst pupils and teachers regarding one another's work they will use a variety of communication methods to share and gain a greater insight into one another's 'daily life' 'special days' and 'problems and solutions.
Longer Term Benefits for Pupils/Staff/Parents:
- Improvement of ICT skills,
- To promote and learn foreign languages and improve all schools knowledge of the English Language.
- Self awareness and self confidence as a result of the various visits.
- A great insight into other teaching systems and how we can adopt and share new teaching strategies to improve the skills of our teachers.
- To use our partnership as a platform to promote and learn foreign languages for both children and adults
- To establish cultural awareness for pupils, parents and staff
- Children will discuss and respect the values of their own school but also of their partner schools
- Friendship and understanding will develop among the partners

BY	Staatliche Fachoberschule Friedberg	Friedberg

Methodisch-didaktischer Einsatz des iPads im Unterricht

Mit dem iPad eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten des Lehren und Lernens. Die technischen Voraussetzungen sind optimal: Das iPad ist leicht, hat eine hohe Akkulaufzeit, ist jederzeit einsatzbereit und es gibt eine Vielzahl kostenloser und recht kostengünstiger Apps, die sehr sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden können. Zudem kann ein Großteil des Unterrichts digitalisiert werden, d. h. es können viele Kopien eingespart werden, Schüler können viele Materialien immer mit sich tragen bzw. können über die Internetverbindung an jede denkbare Information kommen. Einige Schulbuchverlage bieten auch digitale Versionen ihrer Lehrbücher an, auch von Fremdwörterbüchern gibt es digitale Versionen. Das iPad macht es viel einfacher, umfangreiche Informationen für den Unterricht zu nutzen, ohne viele schwere Bücher mitzuschleppen.

Beim sinnvollen Einsatz des iPads im Unterricht entsteht ein didaktischer Mehrwert. Es kann genutzt werden zur Individualisierung des Unterrichts, zu Dokumentationszwecken, unterstützt und ermöglicht teilweise auch erst kooperative Arbeitsformen und ermöglicht es, ganz einfach kreative Aufgabenstellungen z. B. mit Hilfe von Videos, Bildern, Audiodateien, … zu realisieren. Mit Hilfe eines Internetzugangs kann auf das Weltwissen im Internet zugegriffen werden. Durch die hervorragende grafische Darstellung können Sachverhalte viel plastischer und realitätsnaher dargestellt werden, viele verfügbare Animationen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen ermöglichen ein viel besseres Verständnis des Lernstoffes als auf herkömmliche Art. Interaktive Anwendungen erhöhen den Grad der Selbsttätigkeit. Dies alles ermöglicht ein motivierendes, effektives, selbstständiges, nachhaltiges, zukunftsweisendes und kompetenzorientiertes Lernen.

Auch die Unterrichtsvorbereitung und alle Verwaltungsangelegenheiten, insbesondere jene, die mit einer Klassenführung zusammenhängen, lassen sich mit dem iPad schneller und effektiver organisieren.

Auch die technische Infrastruktur und besondere örtliche Gegebenheiten sowie Probleme (z. B. WLAN, Internetfilter, spezifisches Equipment wie Apple TV, …) im Zusammenhang mit den iPad-Klassen werden thematisiert und verglichen, um voneinander zu lernen und um teure Fehler zu vermeiden.

Es gibt aber viele Lehrkräfte, die dem Einsatz des iPads im Unterricht skeptisch gegenüberstehen, Berührungsängste haben, die Funktionsweise nicht kennen und auch nicht genau wissen, über welches didaktische Potential es verfügt. Dies soll mit dem vorliegenden Projekt angegangen werden. Lehrkräfte, die selbst in iPad-Klassen unterrichten (in denen alle Schüler über ein iPad verfügen), stellen ihre Unterrichtsbeispiele und verwendeten Apps vor und reflektieren die Einsatzweise kritisch. Sie hospitieren im Unterricht bei iPad-Klassen und reflektieren ihre Erkenntnisse. Diese gesammelten Unterrichtsbeispiele, Apps und allgemeinen Erfahrungen werden laufend in einem Blog dokumentiert. Gegen Ende werden die gesammelten Erkenntnisse, Unterrichtsbeispiele und Apps in einem eBook zusammengefasst, das kostenlos zum Download bereitgestellt wird über den Blog, iBook Store, die EST-Datenbank, Projektwebsite und die Schulhomepages.

Zudem werden an beiden Schulen interne und externe Lehrerfortbildungen zum Thema angeboten, in denen die Erkenntnisse verbreitet werden. Dadurch soll die Bereitschaft und das Wissen vieler Lehrkräfte, selbst mit dem iPad zu unterrichten, erhöht werden und insgesamt die Unterrichtsqualität an den beteiligten Schulen und Schulen in den Regionen Steiermark und Schwaben/Bayern steigen. Mit den verbesserten IT- und mediendidaktischen Kenntnissen steigt insgesamt die Kompetenz der Lehrkräfte, aber auch das Bewusstsein und die Bereitschaft, einen anderen, selbsttätigeren und kompetenzorientierteren Unterricht durchzuführen. Damit verbunden ist eine Verbesserung und Veränderung des beruflichen Profils des Lehrerberufs sowohl an den beteiligten Schulen als auch in den Regionen.

Neben monatlichen Online-Konferenzen zum Austausch, dem Austausch im internen TWiki, dem gemeinsamen Schreiben an einem Blog und die Veröffentlichung erprobter Materialien und Informationen über das Projekt auf der Projektwebsite sollen auch halbjährliche Treffen (v. a. für Hospitationen und Evaluationen) zum Gelingen des Projektes beitragen.

BY	Regiomontanus-Gymnasium Haßfurt	Haßfurt

Local traces of Jewish life in Europe

The project "Traces of Jewish life in Europe" is a project for learning and critical thinking on the historic topic of the treatment, life and cultural influence of Jews in 5 European regions: Germany, Portugal, Poland, Romania and Greece.
In it, pupils from very different social and economic backgrounds and teachers with different expertise and educational experiences, will participate, so that everyone will contribute to achieve a richness of perspectives and outputs that could not be achieved by just working in one of the five regions or within the limits of just one of the five different educational systems.
The project aims at the creation of a book containing results of the research, allowing a multiregional and multidimensional understanding of Jewish History, its causes and consequences, as well as its heritage in the participating countries. This book shall fulfil the standards of OER and shall be available online, and server as the basis of further work on the subject and education based on the planned collection of selected local sources/examples not readily availabe elsewhere.
Another practical and sustainable result will e a tourist guide to traces of Jewish life in Porto that is to be available in several European languages.
Finally the project will allow transnational and comparative research as the basis of research papers in a German W-Seminary in History that are part of the German Abitur and that will be made available online.
At the same time, it is expected that issues, involving a conscious, responsible and critical citizenship, will be further developed and promoted. Through a collaborative and innovative learning and the development of an active citizenship, it is intended to improve employability and support future learning and career paths.
This way, young Europeans from different countries will develop the strategic use of ICT, OER for learning, research and dissemination. That means they will need to train flexible learning and virtual mobility and will thereby improve the employability of the European workforce.
The online and "live" communication and cooperation will be a strong motivation as well as a training-ground for the development and practical application of language competences as a key dimension of modernising European education to foster the mobility of workers and students and improve the employability of the European workforce.
The mobilities planned in every partner country will enable differentiated learning in formal and non-formal contexts for all participants: teachers and pupils, and will substantially improve motivation and openness to diversity, breaking and avoiding traditional stereotypes, clichés and limitations of national historical traditions or curricula.
The possibility to interchange innovative practices in education by supporting professional development of teachers and educators can increase the quality of education and range of training in ICT-based methodologies and use of OER based collaboration on the topic of Jewish life in Europe.
Working on the project will initiate intercultural education as a basis of social integration and prevent drop-out and promote participation of disadvantaged groups in society.
As a main impact, there is the expectation of a change of mentality in the participants, eliminating the fear of difference and promoting the inclusion of every one in society.
The long term benefits will lie in
- a better understanding of the importance and effect of History for/on culture and identity and our role in the present and future
- reinforcing the importance of school as a tool and place of integration and social inclusion
- an empowerment as individuals and as active participants in cultural and social changes; an improvement of the quality teaching
- an increment and strengthening of the European dimension in education
- strengthening of the relations with all the community.

All the activities have focus on the one hand on a strong cultural component - Jewish heritage and its influence. The mobilities will allow the participants to visit sacred and historic places that marked national and European events and a whole people.
On the another hand, the activities will allow the sharing of strategies, methods, ideas that enable innovation in the teaching-learning process, enhance motivation, the practice of ICT and foreign language.

BY	Berufliche Schulen Landsberg am Lech	Landsberg

Berufliche Perspektiven in Europa

Der Gedanke für unser Projekt "Berufliche Perspektiven in Europa" entsprang der Überlegung, dass weite Teile Europas - darunter auch ganz massiv die Slowakei - mit dem Problem der Jugendarbeitslosigkeit zu kämpfen haben. Wie schwer diese Problematik wiegt, wurde uns in den vielen persönlichen Gesprächen im Oktober 2013 bewusst, als wir im Rahmen eines erstmalig durchgeführten Schüleraustausches zwischen uns, den Beruflichen Schulen Landsberg, und unserem Partner, dem Gymnasium Konstantinova in Prešov, neun Tage in der Region Poprad - Prešov - Košice verbringen durften. Wenn junge Leute arbeitslos werden oder erst gar nicht den Einstieg ins Berufsleben finden, hinterlässt dies eine lebenslange Narbe. Nichts tun zu können, nagt nicht nur am Selbstvertrauen, sondern erhöht auch das Risiko, ein Leben lang wenig zu verdienen und später in die Altersarmut zu rutschen. Wir als Berufliche Schule verstehen es als eine unserer wichtigsten Aufgaben, dafür Sorge zu tragen, solche Szenarien zu verhindern, indem wir unseren Schülerinnen und Schülern in Kooperation mit Betrieben berufliche Perspektiven aufzeigen und ihnen Möglichkeiten anbieten, ihr persönliches Profil aufzubauen und zu stärken. Hierbei kommt es im Idealfall zu einem wechselseitigen Zugewinn im Hinblick auf den europäischen Gedanken und aus arbeitsmarktpolitischer Sicht: Slowakische Schülerinnen und Schüler machen eine Ausbildung in deutschen Unternehmen, deutsche Schülerinnen und Schüler können Teile ihres beruflichen Lebens in deutschen Unternehmen verbringen, die in der Slowakei ansässig sind. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass auch wir Lehrer von der Durchführung des Projektes profitieren können. Deshalb besteht unser Projekt aus den folgenden vier Säulen:

1. Sensibilisierung der Schüler für die aktuelle Situation der Berufsausbildung und auf dem Arbeitsmarkt in unterschiedlichen Regionen Europas.
2. Stärkung der individuellen Kompetenzen, um im internationalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu sein/werden.
3. Erzeugung einer positiven Grundeinstellung gegenüber der europäischen Idee durch Bewusstwerden der Vorteile enger multilateraler Beziehungen.
4. Förderung der Fach- und Methodenkompetenz der begleitenden Lehrkräfte durch kollegiale Hospitation (Vergleich von Inhalten und Methoden im Fremdsprachen- und bilingualen Sachfachunterricht im Hinblick auf eine Professionalisierung der Lehrtätigkeit).

Um diese vier Säulen aufzubauen und tragfähig werden zu lassen, planen wir ein Austauschprogramm. Dazu wird Mitte September eine Gruppe von 25 Schülerinnen und Schülern und drei Begleitlehrkräften von der Slowakei nach Landsberg reisen. Der Gegenbesuch (gleicher personeller Umfang) findet Ende Oktober statt. Eine zweite Runde Besuch/Gegenbesuch ist für das Schuljahr 2015/16 geplant. Die geplanten Unternehmungen ermöglichen die Begegnung mit landestypischem Kulturgut und dienen neben dem gegenseitigen Kennenlernen auch der Gewinnung von vertieften Einblicken in Unterschiede und Gemeinsamkeiten bezüglich Umgangsformen, Traditionen, Landschaften und Gewohnheiten. Auf Grundlage dieser Erfahrungen sollen Respekt und Wertschätzung für den Anderen gefördert werden und damit ein Eckpfeiler der europäischen Idee gestützt werden (→ Interkulturelle Kompetenz).

Die Schaffung von Vertrauensverhältnissen unter den beteiligten Schülern und Lehrern hat immer auch eine positive Ausstrahlung auf die Qualität der Teamarbeit und damit auch auf die Ergebnisse der Projektarbeit, die in multinationalen Gruppen stattfindet.

Im ersten Jahr wird dabei schwerpunktmäßig eine theoretische Grundlegung (Recherche und Analyse des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes) angestrebt, während im zweiten Projektjahr ein praxisorientierter Maßnahmenkatalog erstellt werden soll. Ziel dieser Aktivitäten ist es, Fachwissen zu erwerben, die Methodenkompetenzen zu verbessern (Recherche, Erstellung und Durchführung von Präsentationen), die kommunikativen Kompetenzen zu stärken („Verhandeln“ innerhalb multinationaler Arbeitsgruppen mit der Arbeitssprache Englisch; Präsentieren) und sich über die eigenen beruflichen Perspektiven auf dem internationalisierten Arbeitsmarkt bewusst zu werden (Chancen, mögliche Berufszweige, wichtige Kompetenzen). Die Beruflichen Schulen Landsberg können dabei auf ein breites Netzwerk an Betrieben und Verbänden zurückgreifen, das im Zuge der fachpraktischen und beruflichen Ausbildung aufgebaut wurde.

Nicht zuletzt werden die am Austausch und den organisatorischen Projekttreffen beteiligten Lehrkräfte zudem in einen Dialog über Unterrichtsinhalte, –methoden und –ziele sowie die gesellschaftlichen und arbeitsmarkttechnischen Rahmenbedingungen des Lehrberufes in den Partnerländern treten. Dabei wird die Möglichkeit der kollegialen Hospitation im Fremdsprachenunterricht und im bilingualen Sachfachunterricht genutzt und so ein Beitrag zur Professionalisierung der Lehrtätigkeit geleistet.

BY	Berufliche Oberschule Marktheidenfeld	Marktheidenfeld

Jugendarbeitslosigkeit und Chancengleichheit von Jugendlichen auf dem regionalen Arbeitsmarkt in Spanien und Deutschland

Das Projekt "Jugendarbeitslosigkeit und Chancengleichheit von Jugendlichen auf dem regionalen Arbeitsmarkt in Spanien und Deutschland" dient der kulturellen Annäherung und dem Austausch von Erfahrungen in der beruflichen und schulischen Bildung auf zwei Ebenen.

Auf der einen Seite sollen acht Projektteilnehmer der 11. Klassen der Beruflichen Oberschule Marktheidenfeld und acht Schüler der Formación Profesional des Colegio Loyola in ausländischen Partnerbetrieben praktische Auslandserfahrungen sammeln, diese untereinander austauschen und in einer Broschüre aufbereiten. Da in Spanien die duale Ausbildung nicht flächendeckend etabliert ist und das Colegio Loyola ein Pilotprojekt zur dualen Ausbildung durchführt, sollen die spanischen Schüler in deutschen Betrieben und deutsche Schüler in spanischen Betrieben Erfahrungen sammeln, welche eine intensive Auseinandersetzung mit dem Projektthema begünstigen. Unter Einbeziehung regional und global agierender Unternehmen (z.B. Bosch Rexroth) sollen die Schüler einen Einblick in die reale Wirtschafts- und Arbeitswelt erhalten und damit motiviert und geschult werden, die eigene schulische und berufliche Ausbildung zu gestalten und eine Stütze der zukünftigen Gesellschaft zu werden. Besonders schulabbruchgefährdeten oder sozial benachteiligten Schülern soll gezeigt werden, dass eine gute Ausbildung und eine höhere Bildung allen Menschen offen steht. Das Colegio Loyola hat bereits spezielle Programme für diese Schüler in verschiedenen Ausbildungsrichtungen (z.B. Sanitär- oder Anlagenmechaniker) entwickelt. In englischer Sprache werden sie auf die Anforderungen eines globalisierten Arbeitsmarktes vorbereitet.

Auf der anderen Seite gehen jeweils acht Schüler der Abschlussklassen beider Einrichtungen in einem zweiten Projektabschnitt auf die spanische bzw. deutsche Kultur, die geschichtliche Entwicklung der Wirtschaft und deren gegebenen Bedingungen vor Ort ein. Die Erkenntnisse dienen der Ergänzung des 1. Projektabschnitts. In diesem spanischsprachigen Austausch intensivieren die Schüler ihre Sprachkenntnisse, setzen sich intensiv mit den Unterschieden beider Kulturen auseinander und filtern gezielt Jugendarbeitslosigkeit begünstigende Faktoren.

Insgesamt verfolgt das Projekt das Ziel, Strukturen und Bedingungen von Jugendarbeitslosigkeit in beiden Ländern zu untersuchen, Konzepte zur Verbesserung der Situation auf regionaler Ebene zu erarbeiten und ein Beispiel für weitere landesweite Entwicklungen zu geben. In einer abschließenden Podiumsdiskussion mit Vertretern der regionalen Wirtschaft und Politik werden alle Ergebnisse präsentiert und diskutiert. Dies wird im Rahmen eines Projekttages sowohl an der deutschen als auch an der spanischen Partnerschule stattfinden und kann so die Ergebnisse auch der Öffentlichkeit nahebringen.

Weiterhin werden der Spracherwerb sowohl der englischen als auch spanischen Sprache gefördert, um die Chancen der Teilnehmer auf dem internationalen Arbeitsmarkt zu verbessern. Dadurch sollen die Jugendlichen für die Bedürfnisse eines globalisierten Arbeitsmarktes sensibilisiert und der Grundgedanke der Europäischen Union verinnerlicht werden.

Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Verständnis von interkulturellen Interaktionen und internationalen Wirtschaftsvorgängen sollen während des Projektes vertieft werden.

Während des Austausches verbleiben die Schüler in Gastfamilien, wodurch sie am familiären Lebensalltag teilhaben und die verschiedenen Sozialstrukturen kennen lernen. Durch die Integration in den Alltag der Familien selbst, deren Umfeld, der Schule und des Betriebes können die Schüler ein umfassendes Bild der realen Situation Jugendlicher und deren Leben gewinnen.

Das Colegio Loyola ist Teil eines Netzwerks von Schulen in 132 Ländern und verfügt zudem bereits über weitreichende Erfahrungen im Bereich der EU-Bildungsprogramme. Es bestehen Partnerschaften mit mehreren Schulen im europäischen Ausland. Damit bringt die spanische Einrichtung entscheidende Grundkompetenzen bezüglich interkultureller Beziehungen in das Projekt ein, die damit weiter vertieft werden.

Als Gesamtschule verfügt die Einrichtung über Erfahrungen mit Schülern jeglichen Alters und Bildungsniveaus.

Die Berufliche Oberschule Marktheidenfeld, die zum ersten Mal an einem europäischen Bildungsprogramm teilnimmt, hofft, von diesem Erfahrungsschatz profitieren und seinen Schülern eine interkulturelle und globalisierte Welt öffnen zu können.

Als Berufliche Oberschule agiert die deutsche Einrichtung an der Schnittstelle zwischen Schule, Ausbildung und Hochschule. Sie bringt bedeutende Erfahrungen in der individuellen Laufbahnberatung und der inneren Differenzierung der Schüler mit. Diese Kompetenzen sollen die Schüler beider Einrichtungen auf ihrem richtigen Weg in die Arbeitswelt begleiten und ihnen den Start in ihr Berufsleben vereinfachen.

BY	BSZ Mühldorf a. Inn - BFS für Ernährung und Versorgung	Mühldorf a. Inn

CARE and SHARE - capacity building for vocational and personal well-being

CONTEXT and PARTNERS

The name of the project “CARE and SHARE – capacity building for vocational and personal well-being” can already be seen as a short description of the project rationale.

The partners are vocational schools in Mühldorf a. Inn (Germany), Clermont l`Herault (France), Hyvinkää (Finland) and Andorf (Austria). All have a focus on Care, Nutrition, Health, and Service professions – people professions. Our students are in the age of 15 to 20.

In the current project we want to deepen the cooperation by SHARING expertise in the field of capacity building for vocational and personal well-being (CARE). As in past projects, new schools and new departments will be involved ad hoc in learning activities and in activities via eTwinning (Imola, Italy).

OBJECTIVES

We recognize the significance of student well -being in their vocational education in our schools. But what about the needs of their further working lives? The global work environment makes increasing demands on workers e.g. more work in less time, a longer working life, the necessity to change jobs and even professions several times in one life. There is a need to equip our students with capacity building skills to meet these challenges. As a first step we see the task of vocational schooling increasingly in capacity building for vocational and personal well-being. The projects title shows that we wish to cooperate and share practices. There are innovative and good practices in each school as we know from past joint projects. "Well-being" is a new major theme in each of our school quality management policies and in regional authorities and regional and national educational bodies.

ACTIVITIES

We organise international Learning/Teaching/and Training activities that are based on the Curriculum of each partner. Each activity contains four fixed parts:

1 Didactic emphasis
2 Vocational emphasis
3 Partner expertise
4 International buffet

According to our project-title “CARE and SHARE” we have strong didactic activities on Open Educational Resources (OER), we distribute knowledge e.g. from Austria in several didactic inputs on OER. As vocational activity the international EU-classes with students from all partners will organize by themselves well-being days for different target groups (e.g. vocational topic seniors or children). Teachers monitor the processes. At each meeting there will be special input using the expertise of one partner e.g. input on new living situations for seniors in household communities (Germany). As all schools have the background of nutrition, health and care we include into every activity-week an international buffet; therefore students have to collect traditional recipes, organize groceries, cook together and present what they created – this gives an additional sharing situation for our students.

Of course in-between activity meetings we will nurture our project with educational excursions that support our topic e.g. visit to well-being trade fair in Finland, visit to service providers “meals on wheel” in Germany etc.

METHODOLOGY

Based on a questionnaire, which is done by the Finnish partner, all partners pilot the questionnaire and find out what students need to experience well-being in their vocational education and in their personal life (self-assessment).

In project meetings core-team teachers analyse the results of the questionnaires and manage upcoming activities.

The heart of our project “CARE and SHARE” will be the activities where students from all partners take part. There the focusses are on didactical inputs (we want to learn and share), vocational work (we want to get the students to work in international teams on topics based on their curricula, peer teaching and self-organized learning), expertise input from partners (we want to share knowledge) and on common hands-on professional cultural work, by producing international buffets at each meeting.

RESULTS

The main result will be an improvement in students’ well-being in their education for their working situation and private lives as strong part of their self-trust. This is how we want to build students’ capacity to stay in their education, to keep up with educational tasks. This is how we want to decrease dropout rates of students – also drop outs shortly before examination periods. This well-being of students infects also teachers and the further educational community.

We want to deepen the cooperation within different departments in our school and we want to open our school families for stakeholders that foster our education. Awareness of our vocational education in our different regions helps us to attract new students and to make sure that our attractive vocational education is being noticed in public.

Thus "CARE and SHARE" – will contribute to capacity building for vocational and personal well-being.

BY	Grundschule München Markgrafenstraße	München

INPRI - Inclusion in primary school

Inklusive Bildung und der gemeinsame Unterricht aller Kinder an allgemeinen Schulen ist Teil der EU-Agenda für Bildungsgerechtigkeit. Das Projekt dient dem Austausch guter Praxis in Bezug auf den Umgang mit Inklusion an europäischen Grundschulen. Unsere Ziele sind die gemeinsame Planung und Durchführung von konkreten Unterrichtsprojekten, in denen ein inklusives Lernen umgesetzt wird. Außerdem die Diskussion von Möglichkeiten zur individuellen Förderung von Schülern mit besonderen Förderbedarf und die Entwicklung entsprechender Lehr-/Lernsituationen sowie Schaffung einer entsprechenden Lernumgebung. Anzustreben ist die Entwicklung eines Schulprofils mit Schwerpunkt Inklusion. Es gibt große systemische Unterschiede im Bereich des Umgangs mit Inklusion im europäischen Ländervergleich. An dem Projekt nehmen Partnerschulen aus Spanien, Italien, Polen und Deutschland teil, die unterschiedliche Erfahrungen im Kontext inklusiver Bildung einbringen können. An den spanischen und italienischen Partnerschulen werden Schüler mit besonderem Förderbedarf bereits seit Jahren inklusiv an der Regelschule unterrichtet, verschiedene interne Ressourcen ermöglichen dies. In Deutschland wird Inklusion zunehmend häufiger an der Regelschule durchgeführt, ein Großteil der Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf besucht jedoch entsprechende Förderzentren. Aus der Zusammenarbeit sollen letztendlich vielseitige Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit Inklusion in der Grundschule entwickelt werden. Konkret wird geplant, basic skills und Kompetenzen in den Bereichen Sprache, Mathematik und Sozialerziehung zu vergleichen und zu diskutieren. Weiter sollen Unterrichtsmodelle und Best-Practice-Beispiele im musischen und praktischen Bereich mit Schwerpunkt Inklusion parallel in allen Partnereinrichtungen entwickelt, durchgeführt und evaluiert werden. Durch grenzüberschreitenden Projekttreffen, der Nutzung von Kommunikationsformen wie eTwinning und E-Mail, der Gestaltung einer Projektwebsite, der Erstellung einer Projektakte und durch eine umfassende Evaluation und Aufbereitung der erhobenen Daten soll eine zielführende Kooperation zwischen den Partner erfolgen. Durch das Projekt wird eine allgemeine Qualitätssteigerung inklusiver Bildung an den Einrichtungen, eine Professionalisierung des Lehrpersonals und eine Weiterentwicklung und Optimierung der internen Ressourcen und Bedingungen angestrebt. Die Ergebnisse sollen in die Schulentwicklungskonzepte eingearbeitet werden, zu der Schaffung einer inklusiven Schulumgebung beitragen und anderen Lehrkräften als Best-Practice-Beispiele zur Verfügung stehen. Wir erwarten eine langfristige Nutzung und Weiterentwicklung der inklusiven Lernumgebung auch nach Beendigung des Projekts sowie eine Fortführung der Projektidee innerhalb der Partnerschaft.

BY	Egbert-Gymnasium Münsterschwarzach	Münsterschwarzach

Waterways - Cultural Gateways

In the course of this project pupils from 4 European schools (Sweden, France, Germany, Italy) will research different aspects of water in the context of geography, art and culture, such as music, photography and literature. We intend to collect data, documents and other material relevant to the subject in order to enhance the students' understanding of the importance of water in both biological/scientific and cultural outcomes. To reach this aim, the material has to be classified according to a set of categories to be established by the teams. The teams will be composed by an equal number of pupils from each country so as to ensure cross-cultural learning, the use of the foreign languages and to enhance European contacts and thus transversal learning skills among the pupils and the staff. The project work will help to give new inspiration and motivation also to pupils who show signs of school fatigue and risk to leave school at to early a stage.

This work will be pursued and documented both during the planned plenary meetings via personal contacts as well as in the intermediate periods via ICT, specifically via the use of eTwinning. This ensures that the material the pupils are working on is constantly accessible for all participants.

The following end products are envisaged:

- Establishing of a water quality map of the European regions concerned.
- Production of a multilingual synoptical dictionary which provides an insight into how varied and rich the languages of the participating countries are when it comes to describing phenomena connected with water.
- Pupils interested in photography will be able to pursue their inspirations to produce an art book or a calendar depicting the various forms in which water is perceived.
- As water has always inspired composers and poets to write pieces of music or texts another team will research and put together a collection of artworks which again will show how differently the participating cultures experience this phenomenon. Consequently, it might even give the impulse to compose a piece of music or texts on that topic themselves.

In this project the following schools with groups of about 14-16 members each will take part:

- Baltic Sea School Ystad, a school situated in an area surrounded by water in forms of the Baltic Sea, lakes, rivers and rapids. It is a school with close ties to the nature surrounding the institution. There are pupils ranging from preschool to ninth graders (aged 6 to 16 years). For this school, it is the first time that they are in touch with partners from different European countries and cooperate in an ERASMUS+ project and thus the pupils and their school will experience the enlargement of horizons.
- The school in La Chapelle en Serval in France is situated in the metropolitan area of the French capital Paris although again offering natural landscapes being partly transformed by French garden culture and in doing so making use of waterways. This will add an aspect that can't be shown by the other particpants. In the Chantilly gardens, which are in the vicinitiy of the school, water has been diverted so as to feed the fountains in the gardens created by Le Nôtre (like Versailles); the original machinery for that - the only surviving in France - will be visited and documented in the course of the project.
- Egbert-Gymnasium, a Benedictine School in Muensterschwarzach, is directly situated on a very important European waterway /Rhine-Main- Danube) which ensures transport of goods across Europe and so contributes another new aspect to the project work. The good infrastructure of the Benedictine abbey (printing press) will be of use when it comes to producing the end results.
- ITC Fano is a mediterranean school profiting from its situation on the Adriatic coast and so provides another form of man's confrontation with water. In contrast to the other schools, the pupils in Fano concentrate more on marketing and tourism which will certainly open another page in the project.

Collaborative work in the course of the whole project as well as during the pupils' meetings will enable students to learn from each other and share their experiences of learning through different learning styles and approaches and enable creative and innovative approaches to be developed and shared. This will also support teachers in the delivery of project work that will lead to improved pedagogy and practice and and facilitate more creative approaches that will support learning for all students.

Through focussed project activities with identified staff and students we will be able to monitor and evaluate project progress and impact and ensure that outcomes are met and sustainability for beyond the initial timescales.

BY	Gymnasium Neutraubling	Neutraubling

Into The Wild

„Into the Wild“ ist ein Projekt von Schulen aus vier verschiedenen europäischen Ländern zum Thema Nationalparks und geschützte Gebiete in Europa. Dabei werden Schüler der Mittelstufe unterschiedliche und weniger bekannte Nationalparks oder geschützte Gebiete besuchen und Werbematerial für diese entwickeln.

Dadurch sollen sie die Bedeutung des Naturschutzes sowie ähnliche Probleme strukturschwacher Räume in Europa erkennen. Weiterhin sollen sie für einen nachhaltigen und bewussten Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen sensibilisiert werden.

Damit Raum für interkulturelle Begegnungen und Erfahrungen ist, werden an jedem Austausch je fünf Schüler der beteiligten Schulen teilnehmen. In internationalen Teams recherchieren die Schüler Themen wie Artenschutz, biologische Vielfalt, Wasserqualität oder Möglichkeiten des sanften Tourismus vor Ort in den jeweiligen Nationalparks oder geschützten Gebieten. Dabei werden sie von Rangern angeleitet und unterstützt. Zur Vor- und Nachbereitung der Recherchen sind mehrere Projekttage geplant, so dass die Schüler aus den verschiedenen Ländern die Möglichkeit haben, sich intensiv kennenzulernen und an Programmgestaltung aktiv teilzunehmen.

Zielgruppe sind Schüler der Mittelstufe, da sie einerseits grundlegendes biologisches und geographisches Vorwissen besitzen und andererseits es im Sinne der Nachhaltigkeit ist, möglichst frühzeitig Schüler für den Naturschutz zu gewinnen.

Um die Nationalparks und geschützten Gebiete auch langfristig bekannt zu machen und zu unterstützen, sind folgende Aktionen geplant: lokale Charity-Veranstaltungen, Berichte in der lokalen oder regionalen Medien, Veröffentlichung der Ergebnisse auf einer eigens gestalteten Website sowie die Präsentation der Ergebnisse vor kommunalen Entscheidungsträgern. Außerdem entstehen in Folge des Projekts langfristig angelegte „Produkte“: eine Werbebroschüre mit Informationen zu den besuchten Nationalparks bzw. geschützten Gebieten mit Verhaltensregeln in allen vier Landessprachen, ein Brett- oder Kartenspiel, das auch im Unterricht der Unterstufe eingesetzt werden kann, ein Online–Quiz sowie eine interaktive Karte. Darüber hinaus wird in jedem Nationalpark bzw. geschützten Gebiet ein Geocache angelegt, der auch über das Projekt hinaus gepflegt wird und über den eine breitere Öffentlichkeit erreicht werden soll. Der Anreiz wird noch gesteigert, indem im Rahmen einer eigens dafür geschaffenen „Challenge“ Geocoins von Nationalpark zu Nationalpark wandern sollen.

Auf diese Weise soll die touristische Attraktivität der beteiligten strukturschwachen Regionen erhöht werden und der innereuropäische Tourismus gefördert werden. Infolge des Projekts entstehen neben den Schulpartnerschaften vielleicht auch langlebige Partnerschaften zwischen den beteiligten Städten oder Nationalparks. Für die beteiligten Schüler steht zu hoffen, dass sie sich durch dieses Projekt als Bürger eines vereinten Europas fühlen, das gemeinsame Anstrengungen zum Umwelt- und Klimaschutz unternehmen muss.

BY	Feodor Lynen Gymnasium Planegg	Planegg

A retrospective look at World War I from a regional point of view

The background of the project is as follows: In our ongoing Comenius project ”Our past is unifying us, a contribution to the European principle: Unity in diversity” we have emphasized – as the topic implies – more on the positive aspects of European civilization. Thus it is understandable that we had the idea to examine one “dark side” of our past. But dealing with World War I (WWI) in its centenary year will not be a stand-alone project. There is a lot of support from around the world. After looking for new partners via the internet (eTwinning plus), we are now in contact with similar projects in Australia, Japan, China and other countries. WWI had an impact even in the most remote corners of the world.
In this context our project objectives were defined: We will deal less with the battles, less with major political issues, which could not or did not prevent WWI and WWII. Instead we chose the regional level as a perspective and we will try to work innovatively, beginning with the years before WWI and using authentic sources (e.g. regional newspapers). We will ask questions as: How was the mood in the regions? Was there a real enthusiasm for the war in some countries? Were there alternatives? People read in their region newspapers about the cruelties of the Italo-Turkish War, which started in 1911, followed some months later by the Balkan War. In both wars the most modern weaponry like airplanes was used. At the same time there was a strong peace movement all over Europe. For instance in the spring of 1914 there was a controversy in regional newspapers on both sides of the border between Bavaria and Austria-Hungary. Bavarians did not want to fight for their neighbors, but they did not want to fight for Berlin either.
In order to examine the issue as effectively as possible we had to rethink the structure of our previous Comenius partnership. So we limited the number of participants to a maximum of 7 – finally we included 4 newcomers to the world of Comenius/Erasmus as partners. Every partner will contribute their specific approach to the topic or/and they will complement each other and will be able to benefit from the project in the long term. We will hold our meetings in Limnos and Çanakkale to ensure an annual peace conference after the end of our project, alternating between these two places. From the war cemeteries in Çanakkale and Limnos we found quite literally our oversea partners. Australians and New Zealanders come every year to maintain the graves of their ancestors. There are also a lot of unknown soldiers from Réunion and Tahiti (and other regions), so we got in touch with schools there, which deal with WWI according to their information on eTwinnings. We got into a lively contact because German students found material about a German attack on Tahiti in 1914 at home. Similarly to that the contacts with the “Lycee Saint Charles” in Réunion came about. An exhibition on WWI is being prepared by the students in Réunion. WWI had disastrous consequences for the island, which will find their way into our project, including an exhibition in Réunion. The "Battle of Riga" by its significance can be compared with the battle at the Dardanelles. In a different way in Riga and Pécs we will deal with the problem of nation building during the wartime and the problems of cultural disaster compared to the former diversity in these European regions. Munich as the coordinating partner was at the “home front”. Being a cosmopolitan center up to 1914, in the aftermath of WWI despite a short period of political experiments it became immediately the stronghold of extremely anti-democratic activities. The question remains – why?
These are the subjects of our research. We will use a descriptive research design. The project is divided into three blocks: Prehistory of WWI (first year), WWI (second year) and the aftermath (third year). We will concentrate on regional newspapers, material of the local authorities, memoirs etc. We will document the events around our schools in order to keep the memory of the victims alive. In addition we will renovate and/or create new commemorative stones in collaboration with the regional authorities.

The envisaged results are relevant as a supplement to the dominating picture of WWI. We will edit two books – one e-book with all relevant results of the project. One reader with the most interesting stories and the best essays by the students will also be published in all languages of our participants. Both publications will be freely available on the internet. According to our results, we will then work out proposals to continue our work.

BY	Berufliche Oberschule Regensburg	Regensburg

Die Jugend prägt Europa-Fertigung einer Münzpresse-Prägen einer Europamünze

Aus der Thematik des Projektes "Die Jugend prägt Europa - Prägen einer Europamünze mit Hilfe einer zu fertigenden Münzpresse" sind die Schwerpunkte des Projektes zu erkennen.
Die Gruppen der teilnehmenden Partnern aus Belgien, Deutschland, Polen, der Türkei und Ungarn begreifen sich hier als Partner Europas, die eine europäische Bildungs-, Arbeits- und Erlebnisgemeinschaft bilden wollen. Durch dieses Projekt sollen sie erleben, dass es möglich ist, mit verschiedenen Vertretern aus unterschiedlichen Nationen trotz ihrer kulturellen und gesellschaftlichen Verschiedenheit gemeinsam in Augenhöhe im transnationalen Team erfolgreich, nachhaltig, fachlich und zielgerichtet zu planen und zu arbeiten. Die Teilnehmer kommen aus den berufsbildenden Schulwesen und können alle mit der Hochschulreife den Bildungsgang abschließen. Die Gruppen bei den Lehr- und Lernaktivitäten bestehen bezogen auf die einzelnen Nationen jeweils aus 8 Schülern und ca. drei Lehrkräften.
Zu den Lehr- und Lerneinheiten fahren nicht immer die gleichen Teilnehmer, sondern die Gruppen werden immer andersartig zusammengesetzt, so dass möglichst viele Schüler/innen mit dem Projekt konfrontiert werden. Die Internetplattform e-twinning steht als Kommunikationsinstrument zur Verfügung.
Die Partner wollen ihre Synergien (Fertigungstechnik mit den zugehörigen Maschinen, Programmierung, CAD, CAM, CNC, Fachrechnen, Technisches Zeichnen, Werkstoffkunde, Normung und die internationale Fachsprache) in der Ausbildung nutzen und daran anknüpfen.
Darüber hinaus versuchen sie ein modular aufgebautes, fächerübergreifendes, transnationales Bildungskonzept zu realisieren. Die Ausbildungsrichtungen Technik und Wirtschaft gilt es hierbei zusammenzuführen. Den theoretischen Unterbau bilden die Fächer Sozialkunde, Geschichte, Mathematik, Physik, Chemie, Technologie, Technisches Zeichnen und Wirtschaft.
Die Fertigung der Münzpresse, als Teil der fachpraktischen Ausbildung der Ausbildungsrichtung Technik, wird mit einer Kostenkalkulation und einem Marketing von Schülern aus der Ausbildungsrichtung Wirtschaft begleitet. Die Schüler/innen werden in eine unternehmerische Tätigkeit eingeführt.
Am Anfang der Projektarbeit steht der Wettbewerb des Designs der Europamünze. Nach Darstellung der Vorschläge in der Plattform und der Auswahl der zwei besten Vorschläge über die Internetplattform wird die Konstruktion der Münzpresse erfolgen und zur Diskussion gestellt. Danach folgt die Fertigung.
Die einzelnen Module des Gesamtprojektes werden arbeitsteilig verantwortlich auf die Partner aufgeteilt. Hierbei soll erfahren werden, dass Teile des Projekts grenzüberschreitend erfolgreich nach termingerechter, qualitativer Erledigung zu einem Gesamtprojekt zusammengefügt werden können.
Wichtig hierbei ist die intensive Kommunikation während des Arbeitsprozesses über eine Internetplattform und bei den insgesamt 5 Begegnungen (Lehr- und Lernaktivitäten), die jeweils bei den 5 Partnern stattfinden. Hierdurch wird für Transparenz bezogen auf alle Teilnehmer während des Bildungsprozesses gesorgt. Bei den Lehr- und Lernaktivitäten stehen logisch aufgebaute Workshops, die sich dem Bildungsprozess anpassen, im Mittelpunkt.
Diese Workshops werden eigenverantwortlich von den Schülern/innen moderiert und gestaltet. Die Betreuer stehen als Berater im Hintergrund. Bei den nationalen Schulen ist nach jeder Lehr- und Lernaktivität ein wichtiges Element die Multiplikation der Ergebnisse, die bei den Begegnungen erreicht wurden, da bei den Projekttreffen nicht immer die gleichen Teilnehmer eingesetzt werden. Auch die in e-twinnning veröffentlichten Zwischenevaluierungen sind für alle Teilnehmer einsehbar.
Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Einführung der Teilnehmer in die Struktur und Aufgabenstellung der EU. Eine diesbezügliche Präsentation übernehmen die belgischen Teilnehmer. Ein Arbeitsbesuch bei den europäischen Institutionen (Brüssel) rundet diese Einführung ab.
Die sprachliche Komponente wird neben der allgemeinen sprachlichen Vorbereitung durch die Erstellung eines Fachwörterbuches in den nationalen Sprachen der Partner betont. Hinzu kommt noch die Erstellung eines Kompendiums durch die nationalen Gruppen in ihren Sprachen.
Die vorbereitende Einführung in die Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Landeskunde, Gesellschaft und ein Rahmenprogramm mit Sport und Freizeitgestaltung soll die Herausbildung einer europäischen Erlebnisgemeinschaft erleichtern. Ein Europafest als Abschlussveranstaltung in Polen mit allen Partnern sowie evtl. bei den nationalen Schulen dient der Bekanntmachung des Projekts in der Öffentlichkeit. Die Münzpresse wird dort montiert, tritt in Funktion. Die geprägten Münzen werden bei der Veranstaltung öffentlich vermarktet. Die Teilnehmer erhalten ihre Zertifikate und Europässe. Das Gesamtprojekt wird in der Homepage der jeweiligen Partner veröffentlicht.

BY	Staatliche Berufsoberschule Scheyern	Scheyern

Clean tech and green energy

Sowohl am Technischen Gymnasium Ballerup, Dänemark als auch an der BOS Scheyern Bayern, sind Projekt- bzw. Seminarphase(n) fester Bestandteil des Schuljahres. Dabei arbeiten die Schüler(teams) teilweise in Kooperation mit Unternehmen und Hochschulen an der Lösung technischer bzw. wissenschaftlicher Fragestellungen. Die Idee des COMENIUS Projekts besteht darin, die dänischen Projektphasen mit der bayerischen Seminarphase wechselseitig zu verzahnen und den inhaltlichen Fokus auf die zukunftsorientierten Themen Energie und Nachhaltigkeit zu richten.
Ziel ist es u.a. die Bedeutsamkeit grenzüberschreitenden Handelns gerade beim genannten Thema zu verdeutlichen, darüber hinaus die fachlichen und fach- sowie fremdsprachlichen Kenntnisse der Schüler und Lehrer und ihre Einsicht in geografische, gesellschaftliche, politische und rechtliche Unterschiede, sowie Unterschiede in der Mentalität zu stärken und dadurch ihre Problemlösungsstrategien im interkulturellen Kontext zu optimieren. All dies ist arbeitsmarktrelevant. Angestrebt ist zudem die fachliche wie methodische Professionalität der beteiligten Lehrkräfte durch gegenseitige Beobachtung und Erfahrungsaustausch zu erhöhen.
Acht bayerische Schüler, begleitet von zwei Lehrkräften reisen im September für 5 Arbeitstage nach Dänemark und präsentieren dort ihre Seminararbeiten zum Thema Energie und Nachhaltigkeit. Dies dient als Impulsgeber für die gemeinsame Entwicklung weiterer Problemstellungen, die anschließend von den dänischen Schülern in deren Projektphasen bearbeitet werden. Die Projektergebnisse werden wiederum im darauffolgenden Februar bei einem Gegenbesuch von 10 dänischen Schüler nund 2 Lehrern in Bayern den 13. Klassen und den neuen Seminaristen vorgestellt. Diese Präsentationen sind Anregung für weitere (wissenschaftliche) Themenstellungen der nachfolgenden Staffel. Vortrags- und Kommunikationssprache ist Englisch. Die Plattform eTwinning wird zum Informationsaustausch, zur Kommunikation und zur Veröffentlichung der Ergebnisse genutzt. Die gegenseitigen Besuche werden jeweils schulintern vorbereitet. Die teilnehmenden Schüler müssen sich jeweils - ebenfalls schulintern - für die Projektteilnahme bewerben.
Angestrebtes Ergebnis sind erstens die Projekt- bzw. Seminararbeiten, die durch die betreuenden Lehrer evaluiert werden und zweitens ein persönlicher Kompetenzgewinn der beteiligten Schüler und Lehrer. Letzteres wirkt sich positiv auf die Arbeitsmarktchancen bzw. im Bildungssystem aus und nutzt damit auch folgenden Jahrgängen. Alle Schüler dokumentieren fortlaufend ihre Fortschritte über den Euro-Sprachenpass und Lebenslauf. Innerhalb der Bildungsregion Pfaffenhofen und Ingolstadt werden die Ergebnisse über die verschiedenen Arbeitsgruppen an weiteren Schulen und Bildungseinrichtungen multipliziert, in Dänemark über das Bildungsnetzwerk von TEC.

BY	Gymnasium Waldkraiburg	Waldkraiburg

There is something new under the sun

Die Energiewende ist der Weg in eine Zukunft ohne Atomenergie - hin zu einer Industriegesellschaft, die dem Gedanken der Nachhaltigkeit und der Verantwortung gegenüber kommenden Generationen verpflichtet ist. Die Umsetzung der Energiewende ist ein vordringliches internationales Ziel, darauf verweist auch die 4. Berliner Klimaschutzkonferenz am 17.3.2014. Die Notwendigkeit der Bewusstseinsbildung und der Sensibilisierung der jungen Generation ist also mehr als gegeben.
Mit diesem Projekt werden wir die Teilnehmer auf dieses Problem aufmerksam machen, Zusammenhänge verdeutlichen und Lösungsmöglichkeiten andenken. Die Schüler sollen ihre Verantwortlichkeit als europäische Bürger und der Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit erkennen und sich der anstehenden Probleme, zu deren Lösung sie beitragen können, bewusst werden. Auch soll allen Schülern bewusst werden, wie notwendig eine abgeschlossene Schul-und Berufsausbildung ist, damit sich später für diese Anliegen einsetzen können und als aktive und verantwortungsbewusste Bürger ihren Beitrag zu Europa leisten können. Durch das Wissen um die Zusammenhänge von Sonne, Energie, Umwelt und Natur sollen die Schüler Verantwortung für ihr Verhalten übernehmen, sich der Folgen für die Umwelt bewusst werden und es soll sich eine Verhaltensänderung im Hinblick auf die Verwendung von Energie einstellen.
Wir konzentrieren uns bei der Betrachtung der erneuerbaren Energien vor allem auf die Sonne, da sie im Hinblick auf die Naturwissenschaft als Herzstück des Sonnensystems dargestellt wird und auf alle Nationen scheint und von ihr alles Leben abhängt. So ist die Sonne gleichsam ein Symbol der Vereinigung aller Nationen und Kulturen. Mit dem Projekt Sonne bieten wir den Schülern und Lehrern ein breites Spektrum von Informationen und Handlungsmöglichkeiten in den Bereichen Naturwissenschaft, Sprachen, Kunst, Geographie, Geschichte, Religion und Literatur. Die Inhalte werden lehrplangemäß und fächerübergreifend erarbeitet. Daneben wird das Projekt auch auf unterschiedlichen Niveaustufen erarbeitet, um möglichst viele Schüler zu erreichen und Schüler zu motivieren, sich für die Schule einzusetzen, um durch interessante und positive Erfahrungen, wieder Freude am Lernen zu erhalten. Dies betrifft vor allem Schüler , die mit dem Schulstoff hadern und das Risiko eines Schulabbruchs nicht auszuschließen ist.
Wir sprechen mit diesem Projekt vor allem die Schüler im Alter von 14 - 17 Jahren an weiterführenden Schulen an. An jeder der teilnehmenden Schulen gibt es vorrangig eine Gruppe oder Klasse von Schüler, die die Themen mit den verschiedenen Fachlehrern bearbeiten.
So wird es an den verschiedenen Schulen viele Aktivitäten und Experimente zum Thema Sonne und Energie im Bereich der Naturwissenschaften in den Fächern Physik/Mathematik/ Technik geben . Verschiedene Modelle wie ein Sonnenkollektor, ein Solarauto, ein Solarkocher und Sonnenuhren werden gebaut . Die Vorgehensweise und Wirkung oder Anwendungsmöglichkeiten werden beschrieben und durch Fotos dokumentiert. Im Bereich Geschichte/Geographie/Kultur wird man sich mit alten Kulturen beschäftigen und die Bedeutung der Sonne bei den Indianern Nordamerikas, den Azteken in Mexiko, den Indern und den Römern erkunden. Im Bereich Biologie/Natur/Umwelt werden Blumen und Gemüse im Schulgarten angebaut und das Wachstum der (Sonnen-)blumen bis in den Herbst hinein schriftlich festgehalten . Mit Fotos werden die Drehbewegungen der Pflanzen festgehalten und beobachtet. In Kunst werden die Werke Miros und anderer Künstler zum Thema Sonne erarbeitet und nachgemalen. Alle Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und sollen in einer "Sonnenbox" auf der Homepage für alle Interessierten abrufbar und wieder verwendbar werden. Dabei wird vor allem der sprachliche Aspekt eingefordert, da die Ergebnisse formuliert und auch ins Englische übertragen werden sollen. Neben einer eigenen Website, auf der wir unsere Projektarbeit allen zugänglich machen lassen wollen, werden wir auch zwei Ausgaben einer Zeitschrift erstellen, um damit neben dem Internet auch Leute anzusprechen, die unser Projekt nicht im Internet abrufen. Um auf die Notwendigkeit des Fremdsprachenlernens hinzuweisen und die Schüler dafür zu sensibilisieren, wollen wir eine Art Wörterbuch als Film aufnehmen, um erste Konversationen durchführen zu können, die Wichtigkeit von Sprachen betonen. Ebenso werden wir Photovoltaikanlagen besichtigen und über deren Notwendigkeit zu diskutieren. Den Abbau von Vorurteilen und des besseren Kennenlernens soll ebenso ein Gespräch unter allen Teilnehmern zum Thema "Was wissen wir von den jeweils anderen Ländern oder was glauben wir zu wissen". Durch die Dokumentation wird auch das Wissen der IKT gefördert.
Durch die Aktivitäten wird die Freude am Lernen langfristig gefördert, Modelle für den Unterricht hergestellt und eine für alle abrufbare "Sonnenbox" mit Materialien zum Thema Sonnenenergie auf einer Website bereitgestellt.

BY	Klara Oppenheimer Schule	Würzburg

Unternehmensführung in Tschechien und Deutschland

Das Projekt wird im Bereich der berufl. Schulbildung an einer deutschen Berufsschule und einem tschechischen berufl. Gymnasium durchgeführt. Deshalb steht die Erlangung praktischer berufl. Erfahrung in europ. Kontext im Vordergrund. In unserem Projekt werden deshalb Unternehmenssituationen eines internat. agierenden Unternehmens in 7 aufeinander aufbauenden Lehr-Lern-Aktivitäten realitätsnah simuliert. Die Schüler werden für die Problematik der Entscheidungsfindung auf europ. Ebene sensibilisiert. Daneben werden ITK-Kenntnisse sowie Sozial- und Sprachkompetenzen gestärkt. Im Einzelnen werden die Teilnehmer

1) ein Unternehmen mit Filialen in D und CZ gründen, das Brettspiele entwickelt und vermarktet
2) Unterschiede und Gemeinsamkeiten im deutschen und tschechischen Kaufvertragsrecht eruieren, Regelungen bei grenzüberschreitenden Rechtsgeschäften und Internet-Kaufverträgen herausfinden und die Rechte bei Leistungsstörungen prüfen
3) ein Brettspiel entwickeln und mit Hilfe einer Marktanalyse Bedarf und Markttauglichkeit ihres Produkts in D und CZ herausfinden
4) die in 3) erhobenen Daten auswerten, einen für D und CZ tauglichen Werbeplan für das Produkt erstellen und das Werbebudget errechnen
5) für den tschechischen und deutschen Markt Marketingstrategien(Werbung, Distributions- und Preispolitik, SalesPromotion, Public Relations) festlegen
6) eine Website für die Firma entwickeln, dabei länderspez. Regelungen der Veröffentlichung beachten und für alle Teilnehmer geeignete Programmiersprachen und Modellierungstools verwenden
7) ein Handyspiel entwickeln und programmieren

Bei allen Lehr-Lernaktivitäten sind zum Thema passende Betriebsbesichtigungen geplant.

Das Gesamtprojekt dauert drei Jahre. An jeder Lehr-Lern-Aktivität sind je 10 deutsche und 10 tschechische Schüler beteiligt. Spezialisierungsrichtungen(Management, IT, Büro, Marketing) und Jahrgangsstufen variieren je nach Thema. Das Alter der Schüler liegt etwa zwischen 16 und 20 Jahren. Die tschechischen Schüler kommen aus einer Vollzeitschule, während die deutschen Schüler im Dualen System besschult werden, also 1 1/2 Wochentage an der Berufsschule unterrichtet werden, die restl. Wochentage arbeiten sie in ihren Ausbildungsbetrieben. Auch drei Schüler mit Psychosen bzw. spastischer Lähmung werden am Projekt beteiligt sein. Die Schüler werden im Ausland von je zwei Lehrkräften begleitet, die sich auf das jeweilige Themengebiet spezialisiert haben. Jeder Schüler nimmt an einer Aktivität in CZ und einer in D teil. Projektsprachen sind englisch und deutsch. Alle Teilnehmer verfügen über gute Englischkenntnisse, die tschechischen Schüler haben darüber hinaus ordentliche Deutschkenntnisse. Das Projekt wird in mehreren Stufen durchgeführt: Nach intensivem Austausch über die konkreten Inhalte der Lehr-Lern-Aktivitäten per Email und eTwinning findet zunächst ein Projekttreffen der beteiligten Lehrkräfte statt, um die Arbeitsaufträge für die ersten 4 Aktivitäten festzulegen. Anschließend erhalten die Schüler in den Lehr-Lern-Aktivitäten themenbezogene(s.o.), relativ offene Arbeitsaufträge. Sie müssen zunächst einen Zeitplan vorlegen, wie sie diese erledigen wollen. Anschließend werden Meilensteine festgelegt, zu denen Teilergebnisse vorzulegen sind. Am Ende jeder Lehr-Lern-Aktivität steht die Präsentation des Gesamtergebnisses der jeweiligen Aktivität. Hier müssen Entscheidungen begründet und Fragen der betreuenden Lehrkräfte beantwortet werden. Dieses Gesamtergebnis muss in Form eines Handouts fixiert werden und dient als Grundlage für den Arbeitsauftrag der nächsten Lehr-Lern-Aktivität. Nach Abschluss jeder Aktivität wird deshalb der Arbeitsauftrag der folgenden Lehr-Lern-Aktivität auf Kompatibilität geprüft und ggf. überarbeitet. Nach Ablauf der ersten 4 Aktivitäten findet ein weiteres Projekttreffen statt, bei dem die restl. Aktivitäten konkretisiert werden. In Anschluss an die letzte Lehr-Lern-Aktivität erfolgt ein letztes Projekttreffen, um das Gesamtprojekt kritisch zu reflektieren und die erzielten Ergebnisse festzuhalten.

Während des gesamten Projektzeitraums stehen deutsche und tschechische Lehrkräfte per Email und mit eTwinning in engem Kontakt, so dass kurzfristige Änderungen relativ problemlos in die Arbeitsaufträge eingearbeitet werden können. Auch die Schüler kommunizieren über diese Medien, so dass die Ergebnisse der Lehr-Lern-Aktivitäten auch in den Regelunterricht weiterentwickelt werden und die Partnerschüler ebenfalls davon profitieren können. Kurzfristig ist mit einer Motivationssteigerung, Steigerung der Sprachkompetenz und Fachwissenszuwachs über den nat. Lehrplan hinweg zu rechnen. Langfristig werden folgende Ergebnisse erwartet:

- Verinnerlichung des europ. Gedanken
- Schüler lernen strategisch zu denken und Unternehmensentscheidungen auf europ. Ebene zu treffen
- Sie erhalten Einblick in den betriebl. Alltag von Unternehmen in CZ und D und erkennen Europa/das Partnerland als potentielles Arbeitsmarkt
- Verbesserung der Sozialkompetenzen

HB	Grundschule Burgdamm	Bremen

To the Woods -Ab in den Wald!

Das Projekt "To the woods!" - "Ab in den Wald!" findet auf dem Hintergrund der UN-Dekade "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" statt. "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" bedeutet: Alle Veränderungen in unserer Welt müssen so sein, dass Menschen heute und in Zukunft überall auf der Welt gut leben können. Mit "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" lernen Menschen, welche Folgen ihr Verhalten für die Umwelt, das eigene Leben und das Leben von anderen Menschen hat.
Dabei nimmt die "Waldpädagogik" einen besonderen Stellenwert in unserem Projekt ein.
Im städtischen Leben gibt es Kinder und Jugendliche, die noch nie im Wald waren.
Wir nutzen die ausgezeichneten Möglichkeiten dieser Fachrichtung, um junge Menschen wieder näher mit der Natur in Kontakt zu bringen.
Das Ziel ist es, eine hohe Wertschätzung für den Wald zu schaffen. Sie soll dazu beitragen, dass junge Menschen künftig mehr Verantwortung für die natürlichen Lebensgrundlagen übernehmen.
Der Weg zur Umsetzung dieses Zieles basiert auf den Grundsätzen "Lernen - Erleben - Erfahren".

"Wir können nur das verstehen, was wir selbst gemacht haben."
Giambattista Vico (1668 bis 1744)

Dazu dienen Aktivitäten wie Waldführungen, Lebensraumerkundungen, Walderlebnistage, Jugendwaldeinsätze etc. Verschiedenste Aspekte und Sichtweisen im Zusammenhang mit Wald und Natur sollen vermittelt werden. Die Schülerinnen/ Schüler sollen dadurch angeregt werden, langfristig und ganzheitlich zu denken und zukünftig auch so zu handeln. So bietet die Waldpädagogik die Chance, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit dem komplexen Begriff der Nachhaltigkeit vertraut zu machen und ein Naturverständnis zu schaffen. Der Wald ist ein ökologisches, wirtschaftliches, soziales und kulturelles Spiegelbild unserer Gesellschaft. In unserem Projekt sollen diese Aspekte gleichrangig herausgearbeitet und vermittelt werden. Gleichzeitig kann hervorragend die globale Bedeutung des Waldes transparent gemacht werden, denn: Die Auswirkungen unseres heutigen Lebens bezogen auf Ökologie, Ökonomie und Soziales kennen keine Ländergrenzen! Konkrete Waldthemen werden sein: "Wald & Tiere", "Wald & Pflanzen", "Wald & Menschen", "Wald & Holz", "Wald & Wasser", "Wald & Klima", "Wald & Literatur", "Wald und Kunst", "Wald & Sprache/ Fremdsprache", "Wald & Wirtschaft".
Diese Themen sind interdisziplinär und im Schulleben fächerübergreifend zu bearbeiten.
Aufgrund der unterschiedlichen Schulstrukturen in den europäischen Ländern arbeiten in diesem Projekt Schülerinnen/ Schüler von der Primarstufe bis zum Sekundarbereich mit. So werden die Themen und Aktivitäten altersadäquat ausgewählt, geplant, vorbereitet und durchgeführt.
In den Schulen wird das "Forum Wald" eingerichtet mit Fotodokumentationen, Vorträgen, Präsentationen, Experimentier- und Mikroskopierstationen, Holzbibliothek etc.
Das frühe Fremdsprachenlernen sowie die Arbeit mit Medien (Internet, eTwinning) werden integriert.
Auf einer Website werden alle Aktivitäten und Materialien der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.
Die Zielgruppen des Projekts sind die Schülerinnen/ Schüler der am Projekt beteiligten Schulen aus Finnland, Dänemark, Italien und Deutschland. Die Pädagoginnen/ Pädagogen setzen sich mit den Merkmalen von "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" auseinander und arbeiten sich in den Bereich der "Waldpädagogik" ein. Kooperiert wird mit Waldpädagogikzentren (in ihnen arbeiten u. a. pädagogisch geschulte Försterinnen/ Förster) sowie mit weiteren außerschulischen Einrichtungen für Umweltbildung, die beratend einwirken und unterrichtsergänzende Aktivitäten - besonders im Outdoor-Bereich - anbieten und durchführen.
Die Eltern werden über die Projektaktivitäten ihrer Kinder einbezogen. Sie sollen aktiv teilhaben an der Bildungsarbeit für eine nachhaltige Wirkung.
Alle am Schulleben beteiligten Personen werden, entsprechend ihrer Kompetenzen, an der Projektarbeit teilnehmen.
In einem erweiterten Bereich auch das regionale Umfeld.
Nur so kann ein Gemeinschaftsgefühl gebildet werden mit der Übernahme von Verantwortung für eine waldbezogene Umweltbildung, die Auswirkungen auf eine nachhaltige globale Umweltgestaltung hat, damit "Brücken in die Zukunft" geschaffen werden.
In wesentlichen Bereichen sind die Ziele von "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" kongruent mit denen von "Erasmus+". Beide haben das lebenslange Lernen im Focus.

HE	Goethe-Gymnasium an der Bergstraße	Bensheim

My School - My Future - My Europe!

My School – My Future – My Europe
The title of the project implies the challenges and opportunities for young people in a united Europe.
Taking into account the different rates of youth unemployment in the countries participating in the project it becomes clear that it will take a concerted effort here.
A youth unemployment rate of 27.4% in Poland, 24.3% in Latvia, 22.6% in Sweden and 19.8% in Turkey shows, in comparison to Germany (5.9%) that here action is needed.
This project has been as yet been carried out at any of the participating schools. It is an attempt that teachers provide the framework of the project and the students are asked to complete this. The different types of schools present a particular challenge for their students.
Students from higher lever classes should be qualified to "job scouts", whose provide assistance in traineeships and education for other students in the same or lower grades.
They can be a model for other students from different types of schools in the participating countries.
During the meetings the students shall set the toppics for her own work in the project and carrying out these in their own schools and bring the results on etwinning to their partners.
A very important target will be to install the “Europass” for every school as a “normal instrument” for the students. They shall learn to use the different possibilities of this European-Project.
As coordinating school, the Goethe-Gymnasium offers experiences in cooperation with companies of different size and orientation in internships and co-operation in teaching.
Every year students of the Goethe-Gymnasiums are involved in internships and one of the aims in this project shall be, to share this with the partners and established similar projects there.
The following forms of communication have proven successful in past projects:
E-Mails, etwinning, Lo-Net2 and Skype. The first choice for the communication in this project shall be etwinning. So the students can store and change their results and everybody can participate.
We checked the availability of the domain www.my-school-my future-my Europe.de
During the project a new development of concepts for the job-orientation (Turkey, Latvia and Sweden) and a continuous development of the concepts from Germany and Poland at the participating schools take part.
An implentation of European components (international internship, learning and use of foreign languages) and cooperation in the future for job-orientation and international internships shall be the important targets.
The results shall be used by other schools, especially these with students of special needs. If it is possible, the students shall explore which jobs and internships are possible in the participating companies for students with lower level education and special needs.
If it is possible, the Goethe-Gymnasium will organize teacher-meetings with colleagues from special schools nearby during the meetings and students/teachers can be participate.

HE	Stadtteilschule Arheilgen	Darmstadt

Values - Treasure and Challenge for Europe's Youth

Values provide support and help people to find their way in life. Values are not only taught within families but due to changing society especially kindergartens and schools must be increasingly active in this area. The cultural formation at our schools becomes more and more heterogeneous due to migration. That's why our pupils should be aware what Europe means and what common core values we all share.
The displacement of traditional values is the cause of many problems in all partners' schools: For declining pupils' achievements, lack of sense of community, poor sense of responsibility. Too many pupils don't follow rules, are intolerant, there is a lack in determination to respect other people and things and in single-mindedness. This leads also to premature school leaving without adequate qualification.
Too many pupils are not well enough prepared for challenges of life after leaving school. For too many pupils it's a shock when they start vocational education, when they realize that turning up too late at the workplace, rude behaviour, unsatisfactory performance, avoidable mistakes due to lack of interest in the matter will no longer be tolerated. For our underachieving pupils, who already have problems gaining an apprenticeship at all, it's especially a problem when due to such behaviour and attitudes they won't finish school or carelessly cancel their training.
We want to enable our pupils to master an active, them personally satisfying life as European citizens by attaining certain attitudes. We want to empower them to approach other people openly and respectfully and not just to think that their own views are the measure of all things.
Pupils of Kindergarten, Primary School and Lower Secondary Level are our target group.
Five schools will be partners. The coordinating institute is Stadtteilschule Arheilgen (Darmstadt/Germany) a Cooperative Comprehensive School for pupils aged 10 to 15. It has an integration class for new pupils with no or hardly any knowledge of German due to their migrant background. They get extra training in German so that after some time they will be able to take part in mainstream lessons. Scoala Primara Hänsel und Gretel (Iasi/Romania) is a newly established school under construction with so far classes for age 2 to 5 (Kindergarten), Preschool (age 6), class 1 (age 7), in 2015 class 2 (age 8) will start.
Huseyin Ozer Merzeci Ortaokulu (Mersin/Turkey) is a Primary School for children age 7 to 14 and two Kindergarten classes. Zakladni skola Tomase Garrigua Masaryka (Blansko/Czech Republic) offers primary and upper primary education for age 6 to 15, Private Secondary School Drita (Sofia/Bulgaria) is a Comprehensive School with Kindergarten and classes 1 to 12.
The partners are located in different cultural environments. The catchment areas vary from a more rural environment to small town as well as medium sized and large cities.
The tasks will be adapted to age and abilities of participating pupils.
By our cooperation we will elaborate pupil-centered approaches and methods to support our pupils practicing positive behaviour and attitudes.
By making observations, discussions, sketching/practicing/performing plays, logo/writing/drawing/slogan competitions, setting of targets, exercises of training concentration, designing motivation-memos, physical persistence activities, inviting people to school to tell about their life, visiting religious institutions and e.g. old people’s homes for jointly activities, writing poems, preoccupation with other cultures/bullying/Facebook, preparing a film and more we will enable our pupils to train during first term keeping rules, second term showing willingness to make efforts, third term showing each other respect and appreciation and fourth term acting responsible.
We will have three Transnational Project Meetings and two Learning/Teaching/Training Activities.
Final result will be a manual (folders) "Exercising values at Kindergarten and school", an online-manual edition in English and a project website. A plaque with project logo for our school halls and photo walls at each partner school with photos showing the project's progress at all partners’ institutions and to raise awareness of the transnational cooperation. We will get stories, paintings, poems, videos and more.
We will ensure free access to our final product and free use.
A very important result will be changes in thinking and acting of our pupils.
Our pupils will take more responsibility for themselves and their actions. They will be aware of how important it is to observe certain values in order to achieve individual goals. They will acquire skills for a personally satisfying life as active European citizens.
We will have learned how to use eTwinning.
Exercising values and attitudes will become part of our school curricula and thereby the results of our project will be continuously used and supplemented after the project ended.

HE	Martin-Luther-Schule Marburg	Marburg

Schools promoting ReNEWable Energy

Das Projekt 'Schools promoting Renewable Energy' soll das Bewusstsein für Energiegewinnung und Energieverbrauch bei Schülerinnen und Schülern stärken und fügt sich in die Thematik der ökologischen Nachhaltigkeit ein. Die Schulen werden regionale Kooperationspartner in das Projekt integrieren (z.B. Unternehmen, die erneuerbare Energien produzieren oder nutzen, Ökodörfer, lokale Institutionen), sodass ein Praxis- und Berufsweltbezug für die Schüler deutlich wird.
Insgesamt sind fünf Schulen aus vier Ländern am Projekt beteiligt: zwei Schulen aus Spanien (Terrazza/Katalonien, Sevilla/Andalusien), je eine Schule aus der Türkei (Istanbul) und aus Italien (Mirano/Veneto) sowie die koordineirende Schule aus Deutschland (Marburg /Hessen).
Es sind folgende Projektetappen geplant:
1) Erstellen von Unterrichtseinheiten in naturwissenschaftlichen Fächern (Biologie, Physik ,Technik) und geisteswissenschaftlichen Fächern (Politik & Wirtschaft, Geographie):
- jede Schule entwickelt eine Unterrichtseinheit in einem oder mehreren Fächern in der Landessprache und auf Englisch, die das gesamte benötigte Unterrichtsmaterial für Schüler und Lehrer beinhaltet
- die Unterrichtseinheiten basieren auf die Lebenswelt der Teenager
- die eigene Region muss erkundet werden
- es wird fachliches Hintergrundwissen geliefert
- die Unterrichtsmaterialien sind so konzipiert, dass sie von anderen Schulen problemlos in den Unterricht integriert werden können
- die Schüler werden angehalten, ein eigenes konkretes Produkt zum Thema erneuerbare Energien und Energiesparen zu entwickeln, wie z.B. Aktionspläne, Apps für Samartphones und Computer etc.
- genaue Instruktionen für den Lehrer, wie die Unterrichtseinheit durchzuführen ist

2) Parallele Verwendung der Unterrichtseinheiten in verschiedenen Schulen und Ländern
- Ausfüllen eines Fragebogens zur regionalen Thematik und zum Fachbezug
- gleichzeitige Durchführung der Unterrichtseinheiten in unterschiedlichen Schulen und Ländern
- Austausch zwischen den Schulen und Schülern während der Durchführung der Unterrichtseinheiten und Vergleich der Ergebnisse (per skype)

3) Präsentation der Untersuchungen und Unterrichtsergebnisse während der Lern-, Lehr- und Schulungsaktivitäten
- Schülerpräsentationen der regionalen Erneuerbare-Energie-Projekte und der eigenen Projektideen auf Englisch während der Lehr-, Lern- und Schulungsaktivitäten
- Prämierung der besten kreativen Schülerprodukte
- Erprobung der Unterrichtseinheiten auf Englisch in gemischt nationalen Gruppen während der Lern-, Lehr- und Schulungsaktivitäten

4) Verbreitung der Unterrichtseinheiten auf Internetplattformen wie eTwinning und Bildungsservern
- Dissemination des pädagogischen Unterrichts-Materials für verschiedene Fächer, das somit in anderen Schulen und Ländern genutzt werden kann
- Verbreitung der Unterrichtseinheiten über Internetplattformen wie eTwinning, Open Educational Europe Portal und den regionalen und nationalen Bildungsservern
- Gründung einer 'Gruppe' für Lehrer auf eTwinning, wo das gesamte Material gesammelt und verfügbar für diejenigen, die Unterrichtseinheiten zum Thema Erneuerbare Energien im bilingualen Fach-Unterricht oder in bilingualen Unterrichtssequenzen einsetzen wollen, gemacht wird .

HH	Europaschule Gymnasium Hamm Hamburg	Hamburg

My future in Europe

Angesichts der gegenwärtigen Euro Krise in Europa und der daraus folgenden hohen Jugendarbeitslosigkeit in einigen europäischen Ländern (41,6% in Italien) wird Berufsorientierung zu einem immer wichtigeren Thema für junge Europäer.
Unser Projekt „My future in Europe“ / „Meine Zukunft in Europa“ findet in Zusammenarbeit der Europaschule Gymnasium Hamm in Hamburg, Deutschland, des IISPT Via Pedemontana in Palestrina, Italien, und des Ihsan Mermerci Anadolu Lisesi in Istanbul, Türkei, statt. Es richtet sich an Jugendliche ab 15 Jahren, welche sich im Schlüsselstadium ihrer Berufswahl befinden. Es soll ihnen die vielfältigen Möglichkeiten der (Weiter-)Bildung, Qualifikation, Arbeit und des lebenslangen Lernens in Europa aufzeigen. Den Jugendlichen wird so deutlich, welche Chancen und Zukunftsperspektiven sie in Europa haben und folglich, welcher Beruf der für sie geeignetste wäre.
Für die gesamte Dauer des Projekts werden an jeder teilnehmenden Schule Arbeitsgruppen von ca. 15 SchülerInnen gebildet. Je 5 (wechselnde) SchülerInnen nehmen an transnationalen Lernaktivitäten teil und wirken als Multiplikatoren für ihre Arbeitsgruppe und Schulgemeinschaft.
Zur Einführung in die Thematik analysieren und vergleichen wir Schulsysteme, Berufsausbildung, Studium, Berufsbilder und berufliche Chancen in den beteiligten Ländern (Italien, Türkei, Deutschland) und in Europa im Allgemeinen. Die Arbeitsergebnisse werden als e-Module aufbereitet und auf Open Educational Ressources (OER) als didaktisches Material zugänglich gemacht.
Während des Projekts besuchen wir verschiedene Unternehmen, Schulen und Universitäten in den o.g. Ländern. Dabei interviewen SchülerInnen Personal und Experten zu Berufen und Berufschancen.
Des Weiteren befassen wir uns mit Bewerbungsprozessen: Die SchülerInnen lernen, Bewerbungsunterlagen in ihrer Muttersprache und auf Englisch zu verfassen und sie trainieren für Bewerbungsgespräche und Assessment Centers. Auch lernen sie bei einem Unternehmensplanspiel die Perspektive der Unternehmen und damit des Arbeitgebers kennen. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse und Erfahrungen entwickeln wir einen „CV-Guide“ – einen Bewerbungsleitfaden für Bewerbungen in Europa.
Zusätzlich dokumentieren wir unser Projekt in einer Ausstellung, einem Film und auf einer Website. Somit werden die Projektergebnisse in der Schule, in der Schulregion und auf OER zugänglich gemacht und können darüber hinaus in vielen Schulen und Organisationen im Kontext der Berufsorientierung verwendet werden.
Den Abschluss unseres Projekts bildet eine Debatte über die Eurokrise, die Arbeitslosigkeit und die Jugendarbeitslosigkeit in Europa. Hier bringen die SchülerInnen ihre Kenntnisse, Erlebnisse und Erfahrungen, die sie während des Projekts gesammelt haben, ein.
Alle Aktivitäten, Sprachkurse und Auslandsaufenthalte werden im EUROPASS dokumentiert. So lernen die SchülerInnen dieses wichtige europäische Instrument kennen und können über das Projektende hinaus davon profitieren.
Die Projektergebnisse fließen in das jeweilige schuleigene Curriculum der Berufsorientierung ein und wirken so nachhaltig für die jeweilige Schulgemeinschaft. Der "CV-Guide" und die e-Module werden als feste Instrumente des Unterrichts implementiert und erweitern die Berufsorientierung nachhaltig um die europäische Perspektive.

Neben diesen Lernzielen wollen wir innerhalb unseres Projekts die beteiligten Länder kennen lernen und die interkulturelle Kompetenz der SchülerInnen erweitern. In vier transnationalen Lernaktivitäten, die je auch einen Mini-Sprachkurs beinhalten, entdecken wir die Sprache, Traditionen und Landschaften der Partnerländer.

Den Kontakt zu den Partnerschulen halten wir dank IKT und Networking (E-Mail, Website, e-twinning, Skype, Facebook etc.) aufrecht.

Die Jugend ist UNSERE ZUKUNFT. Lasst sie uns auf IHRE ZUKUNFT vorbereiten!

MV	Evangelische Schule "Dr. Eckart Schwerin" Hagenow	Hagenow

"MOVIEing through art into the future"

The project " MOVIEing through art into the future" is a partnership encompassing 6 countries: Germany, Italy, Turkey, Portugal, United Kingdom and Martinique. The 537 students involved in this project are between 11 and 17 years old.

In order to propagate the media educational work in different areas, film scripts will be worked out and realised in all partner countries. Thus, small movies will be created that introduce regions, cultural institutions and local architecture. The participants will learn how to plan movie projects, to deal with the digital film technology, the editing and sound rendering as well as the public representation. A side effect is the active use and immersion in the English language. There is much room for creative ideas, the participants will learn a lot about institutions and cultural features in their own regions and are given the possibility to compare their region and work with those of their partners. Participants will recognise connecting similarities and receive impulses to optimize their own organisation and projects. Furthermore the participants will learn about new occupational fields that normally are outside their daily experiences. The results of their short films which encompass the following titles “The beauty of my territory”, “Leisure time places, culture and own region facilities”, “Art and outstanding architecture in my area”,will be released via internet where everybody who is interested may watch them. In order to increase cooperation between students and teachers a common short movie is going to be created along the 3 years project with the title "The ideal European school" focusing on the best practice and activities wich students have acquired and performed during project visits , as well as exchange of ppt presentations and through project visits or the dissemination of reports.

We aim to:

Increase students' motivation towards school and learning.

Increase ability to team work both in teachers and in students.

Improve knowledge of local history, geography art and music.

Improve knowledge of the same subjects related to the other European partner countries.

Present and compare our respective territories and lifestyles to other European countries.

Strengthen cooperation and links with our respective local institutions (town council, libraries, local heritage and cultural associations and students’ families.

Encourage the increase of the local institution investments in alternative teaching methods and activitiees.

MV	Gymnasium Carolinum	Neustrelitz

Images of young people in the future Europe

Our multinational project "Images of young people in the future Europe" shall meet today's growing demand of having better educated people and the basic need of lifelong learning. This process must already start at school. Students must internalise that high motivation, striving for best results and aiming at an appropriate graduation from school this is the only possibility to get on a good way into their future. Thus they can influence their long-lasting employment and economic wealth.

During their project work the students shall identify their personal potential by reflecting on their own identity in order to develop the key competences of young people of the present and future Europe. Hereby, especially competences necessary for the individual development, social integration, active citizenship, language competence, ICT- competence as well as the learning competence "learn to learn" are at the centre of attention. A student must be enabled to organize his learning process according to his own aspiration both as a single person and in a group and be aware of the methods and possibilities. In six steps, where the schools in Szczecin/PL, Orange/F, Tampere/FL, Neustrelitz/G, Ventspils/LV and Cuneo/IT shoulder responsibility, we want to realise the objectives. The following fields have priority: identity, tolerance, creativity, effectiveness through mobility, success through innovation and sense for democracy.

First, starting from reflecting on the own identity and the personal potential, in multinational groups shall be worked out what requirements a young person of today's Europe has to face. On that point, a draft of a portfolio will be started which has to be complemented in the next steps.

In the 2nd part (tolerance) shall be found out what the adolescents unites and they shall develop understanding and acceptance. This will be reached through practical exercises in workshops; a questionnaire will be worked out. The competences will be developed further in the 3rd field (creativity). Focusing on "music and arts unite", multinational teams are formed in which the students decide on a special form of arts (e.g. music, essay, poem, film, drawing) and create this piece of art together showing their community spirit and demonstrating the efforts for a joint Europe. After preparation in national groups, a project song shall be created, which then will become a symbol of identification with this project and its contents.

In the 4th phase (effectiveness through mobility) the adolescents report on their own visions of their future and thus possible ways and options of how they can complete and continue their education in the own country and abroad are presented. By doing so, they compile a list of requirements of the single countries and Europe to focus on long term needed professions. Here language competence and ICT play an important role. As a result, a brochure is made which may be a helpful tool for the students in this process of transition from school to the world of study/ work.

For the 5th step (success through innovation) the young people try to define what characterizes this field, how they can develop special strengths and how they can tap their own full potential. Using the example of a young enterprise of large commercial presence they shall learn that self-initiative and effectiveness are important keys to success. From the examples of the roads of life of young entrepreneurs the youth can draw conclusions for their own development. In the last step, all aspects are brought together again under the subject "sense for democracy". The portfolio from the 1st step with all its additions is taken up again and checked anew with regard to the core themes of the project.

At the end of the project the adolescents will rethink their views and the requirements which young people face nowadays based on newly gained knowledge. Thus they create an image of a role model of a young European person, which may be helpful for other adolescents.

All parts of the project consist of 3 phases: preparation of the single themes in national groups (all participating students) using ICT to exchange information, project meetings (6 students each work together in multinational groups) and the reworking (the participating students work as multipliers in their national groups). During the whole project, a film team, set up by students, will document the activities and the progress of the project.

NI	Gymnasium Ulricianum Aurich	Aurich

European Regions creatively meeting the challenges of our time

"Think Globally: European regions creatively meeting the challenges of our time"
This project provides a quite exceptional background: 4 of the 6 participating schools have been working together on Comenius projects since 1996. The fifth partner joined in 2001, the sixth partner is new and was recommended by a neighbouring school that sadly had to leave the project due to staff shortage. The grown familiy-like relationship of the participating staff is the best-practise example of European work for the participating students.
Traditionally, the group (consisting of coordinating staff from six schools from Czech Republic, Germany, Italy, Norway, and Poland) meets in autumn for a staff meeting and organises the project work for the year. The students are in touch via email, social networks and a blog. The students' conference (with 85-95 students) follows in April / May. It consists of three elements: the presentation of project results in an interactive market stall with student experts, the work on the topic in internationally mixed groups with local experts and organisations (companies, museums, artists, educational institutes), and finally the hosting country prepares a programme introducing the culture and region.
The project focusses on acquiring the skills that enable students to become an active member of the democratic life in the EU. Most notably to mention here: foreign language skills, IT skills, social competence, cultural awareness, and learning competence. The students working on the project will be in touch for one school year. They work on sub-topics emerging from their personal interest. The exchange of intermediate results and the feedback on those results generates great synergies and requires and encourages the use of the above mentioned skills . The presentation at the students' conference also enhances the presentation skills as well as self-assured appearance since the students function as experts on their topic in an interactive market stall situation. In the course of the students' confererences creative approaches built the focus of the work in internationally mixed groups. In the three project years different creative outcomes are agreed on: the first year aims for role plays, the second for films, and the third for future city maps / models (of the cities of origins of the participating schools). The experience of the last project showed that creative work supports the different skills and the feeling of togetherness most. Additionally, this approach offers another result that will be proudly presented at the meeting. Guests are staff, parents of the hosting school but also local authorities and representatives of economy.
In the course of these projects all participating students and organisations get the chance to widen their European horizon - students as well as teachers will experience an international learning atmosphere that promotes the use of foreign language skills as well as the use of all the different mother tongues, that requires team work skills, that enhances problem-management skills and improves their organisational skills. Working together over a long period of time, the students get the chance to improve their communication skills and overcome possible prejudices and therefore combat racism. Moreover, this international project gives them the opportunity to experience different cultures in a relatively short time. Each participant gets the possibility to develop his or her personality and gain self-confidence. The students' achievements will be pointed out in the "Youthpass". On institutional level, the participating staff and the schools get the chance to improve their teaching methods, IT-skills, organisational skills and develop intercultural competence which helps to improve international cooperation. In international groups each teacher gets the chance to learn new teaching methods by personal experiences in classroom visits, workshops and discussions. For headmasters this project provides the possiblity to get an insight into foreign school management and to dicuss best-practise and cross-border examples which will then lead to general improvements. Staff can make use of the "Europass" to attest their increase of knowledge and skills.
The long term benefits are very difficult to be measured because they mostly are immaterial results: The long-lasting friendship of the schools and the participating staff should be even more strengthened than it already is. This friendship is a role model for the students and a good-practise example of European cooperation. The enhancement of the different skills will not only promote the personal development of the participants but also enable them to get the best possible education. The experience from former projects showed that participants most likely spend part of their further education in different EU countries - they become active EU citizens.

NI	Johann Comenius Schule Emmerthal	Emmerthal

Ready>Set>Go - for life after school as happy Europeans

“Ready >> Set >> Go - for life after school as happy Europeans”. How can young Europeans achieve happiness? Very often happiness is taken as a given thing, something fated that you can hardy influence. We think differently and we are convinced that you can be the architect of your own future! And obviously there is a need for support in this field. In some countries happiness has become part of the curriculum and happiness lessons are an inevitable component of the weekly timetable. Consequently the main objective of this project is to provide methods, guidelines and activities for young people, students in our case, to get along in their daily routine at school and to manage the transition to life in the after school period. This is why we adopt the goals of the EU ‘strategic framework’ Education and Training 2020 and integrate the targets of the Europe 2020 strategy. What do young people need and what can we provide? In our project the answers to these questions are not the result of a survey, in a project limited to two years that would take too much time and organisational effort, but the provision of useful actions, support and guidelines, along which students can manage their everyday life.

Now how does this appear in detail? The schools involved in this project develop, test und transfer different support mechanisms to help in various fields. An appropriate job contributes in a very high rate to contentedness and it is a core request of ET 2020 to find lasting jobs for young people. The project develops and issues a career planning schedule that doesn’t create new jobs and this can’t be a claim towards schools, but it guides students into a realistic approach towards job finding, in accordance with their individual interests and abilities. This prevents dropout at schools and during job training in the time after. Even happy people do have conflicts but they know how to handle them. The project will train students how to do so. Good health and happiness go well together. The project schools will provide a lot of sportive and motion activities during the school days and after, instructed by one of the partners. Schemes and activities in volunteering especially experienced in the field of social care can be another source of happiness. Doing good is the best way to feel good, to achieve this, students will be offered various opportunities for volunteering. International cooperation requires profound skills in IT, basics and the tools needed in this regard will be discussed and conveyed to the students. And finally the students get across with the culture of the European partner countries in particular with music and dances. This is to show the diversity but in the same way the chance to get to know and accept these differences and come to terms with them. The idea is that each country concentrates on one issue, develops a toolbox, schedule, model, video, etc… and transfers the activities to the other partners, whenever possible in workshops and seminars. In a kind of mentoring system these students and teacher experts will implement it at their schools, test and apply the various activities adapted to the local situation, change and add parts and report to wherever it has been developed. In the end there will be a project website with a collection of tools that equip students with the basics they need for a happy life. Besides we will use the experience of previous projects to foster some of the basic skills of students; reading in various contexts and learning techniques for school and lifelong learning. All together a current state of happiness in the sense of the project will provide motivated students and prevent dropout!

All the tools, activities and methodological examples will be collected and displayed on a website operated by one of our partners. This way the results are available to a large community of other schools and the results and information can easily be added or modified. The participating schools will integrate the ideas of the project, to a manageable extent and as far as they apply, into their curriculum and hopefully others will follow. The implementation in the curriculums of the schools guarantees sustainability and application in the long-term view. This is necessary because the creation of an atmosphere of happiness is a process which we indent to initiate and provide with tools, but that will by no means be completed at the end of the project. The long tradition of integrating previous project work in the daily routine which most of the schools have makes us confident that this will happen in the aftermath of our project as well.

Partner countries will be Cyprus, Italy, Lithuania, Slovakia, Spain and Sweden with Germany in charge of the project coordination. All the schools have different assets; they determine their part of the project work.

Happiness fuels success – we create happiness to facilitate the success of young Europeans.

NI	Europaschule Oberschule Jade	Jade

"Be smart! - Dem Handy auf der Spur"

Das Handy ist ein exemplarisches Thema für Fragen der Nachhaltigkeit (und entspricht somit der "Strategie der Europäischen Union für nachhaltige Entwicklung"). An ihm lässt sich viel lernen über unseren Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen, über vernetzte Produktionszusammenhänge, über die Ausbreitung einer globalen Konsumkultur und die Ungleichheit menschlicher Lebensbedingungen auf der Welt. Das Projektthema „Be smart! Dem Handy auf der Spur!“ zielt im Sinne der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung darauf ab, Schülerinnen und Schüler in eine vertiefte und reflektive Auseinandersetzung mit dem Alltagsbegleiter Handy zu bringen.
Das Projektthema ist modular aufgebaut und orientiert sich am Lebenszyklus eines Handys: "Entstehung eines Handys", "Nutzung eines Handys" und "Recycling und Wiederverwertung eines Handys". Sowohl zur Dokumentation und Präsentation der Projektergebnisse als auch zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Alltagsbegleiter soll der virtuelle Klassenraum der Kommunikationsplattform eTwinning genutzt werden, um in Bildergalerien, Dokumentenbibliotheken, Wikis, Foren und Homepages die Ergebnisse zu präsentieren und diskutieren. Dieser "TwinSpace" ist das inhaltlich umfassendste Produkt und ist mit einer Projektwebseite zu vergleichen. Ergänzt wird dieser virtuelle Klassenraum durch einen öffentlich zugänglichen und mit den jeweiligen Schulhomepages verlinkten "Projektblog", in dem alle projekt- und partnerschaftsrelevanten Aktivitäten in Art eines Projekttagebuchs dokumentiert und für die Öffentlichkeit transparent gemacht werden sollen.
Die Inhalte der geplanten Projektaktivitäten richten sich auf die Aneignung von Fachwissen, die selbstständige Recherche und Erschließung von Problemhintergründen und Lösungsstrategien (Erkenntnisgewinnung), die Darstellung und Diskussion komplexer Zusammenhänge (Kommunikation) sowie die Abwägung von Handlungsalternativen (Bewertung). Im Fokus stehen Systemzusammenhänge zwischen globalem Resourcenverbrauch und alltäglichem Konsum. Das Anliegen dabei ist stets, den Schritt vom Wissen zum Handeln zu fördern und Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Strategien für das eigene Handeln und für die eigenen alltäglichen Entscheidungen abzuleiten.
Die Lehr-/Lernaktivitäten orientieren sich an den drei Modulen des Projektthemas: "Entstehung des Handys", "Nutzung des Handys" und "Recycling und Wiederverwertung des Handys". Wir planen deshalb drei achttägige Projekttreffen für insgesamt 60 beteiligte Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 bzw. 10. Zur Vorbereitung, detaillierten Planung und Erstellung des Projektmaterials für die transnationalen Lehr- und Lernaktivitäten sollen zwei transnationale Projekttreffen (BE/DE) der beteiligten Lehrkräfte jeweils im ersten Quartal der beiden Schuljahre stattfinden.
Die eigentlich thematische Auseinandersetzung mit dem Thema findet für die Schülerinnen und Schüler während der Lernaktivitäten statt. In Form von methodisch abwechslungsreichem Projektunterricht sollen sich die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung von Lehrkräften die drei Themen "Entstehung", "Nutzung" und "Recycling" des Handys erarbeiten. Durch diese Projekttreffen wird ein Wissenszuwachs und die Förderung von Gestaltungskompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern erwartet. Die konkreten Ergebnisse (Flyer, Podcast) werden teilweise während der Lernaktivitäten erstellt, die Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse in Wikis/Homepages erfolgt dann vor Ort in den Schulen durch die Projektteams.
Zur Anerkennung der Lernergebnisse der geplanten Lernaktivitäten nutzen wir in Bezug zum europäischen Qualitätsrahmen den Europass "Mobilität".

NW	Realschule Uetze	Uetze

Power up! Get active for your future

Fast 6 Millionen Jugendliche innerhalb der Europäischen Union sind arbeitslos - in einigen Mitgliedsstaaten beträgt der Anteil mehr als 50 %. Gleichzeitig gibt es 2 Millionen freie Stellen, die aufgrund fehlender Qualifikation nicht besetzt werden können. Auf dem europäischen Arbeitsmarkt werden zunehmend hochqualifizierte Arbeitskräfte benötigt und die Chancen der Jugendlichen sind neben der Qualität ihrer Schulbildung auch in hohen Maße von Kompetenzen wie Eigeninitiative, Leistungsbereitschaft, Selbstbewusstsein und der Bereitschaft zum lebenslangen Lernen abhängig. Die heutige Lebenswelt der Jugendlichen, die oft durch Überschuss, materielle Lebensorientierung und unreflektierten Medienkonsum geprägt ist, führt jedoch im Gegenteil zunehmend zu einer passiven Haltung. Ziel des Projektes 'Power up! Get active for your future' ist die Förderung der Jugendlichen, Eigeninitiative und Leistungsbereitschaft zu entwickeln und individuelle Fähigkeiten zu erkennen um die berufliche Zukunft aktiv zu gestalten. Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung dieses Ziels sind, dass die Jugendlichen zum einen motiviert werden, ihren Lebensstil bewusst und aktiv zu gestalten und zum anderen Angebote an vielseitigen Impulsen finden, um ihre Fähigkeiten auf dem Weg in eine berufliche Zukunft umzusetzen.
Unsere Projektgruppe besteht aus fünf Partnerschulen. Das 'Collège Louis Pergaud' in Frankreich nimmt eine Vorbildfunktion bei der Integration einer bewussten Essenskultur in den modernen Schulbetrieb ein. Die Ausbildung mathematischer, technischer und naturwissenschaftlicher Kompetenzen bildet einen Schwerpunkt an der 'IES Clara Campoamor' in Spanien. Die 'Colegiul National Ionita Asan' in Rumänien setzt sich verstärkt für die Verbesserung der Bildungsqualität ein. Innovative Unterrichtsmethoden sind wichtige Komponenten des Curriculums an der 'Experimental Zosimaia Junior High School' in Griechenland. Kooperative Lernformen, die von den Schülern Aktivität und Eigeninitiative einfordern sowie eine intensive Berufsvorbereitung sind Schwerpunkte an der Realschule Uetze.
Die Projektaktivitäten werden in einem multimedialen E-Book, bestehend aus den Teilen 'Power up! und 'Get active for your future' zusammengefasst. In dem Teil 'Power up!' geht es um die Sensibilisierung der Jugendlichen für einen bewussten und aktiven Lebensstil. Dabei wird das Ernährungs-, Bewegungs- und Medienverhalten der SchülerInnen durch Umfragen untersucht, ein Video über die Bedeutung der Nährstoffe gedreht und Powerpoint-Präsentationen über Essstörungen und den Zusammenhang von körperlicher Bewegung und Psyche angefertigt. Die SchülerInnen erstellen eine Broschüre über ausgewogene Ernährung und stellen ein Fitnesskochbuch für Jugendliche zusammen. In einem Workshop wird eine Kochshow als Videoclip gedreht, ausgewogene Mahlzeiten zubereitet und ein gesundes Frühstück eingenommen. Für die körperliche Bewegung werden Tanzprojekte, Klettertouren, verschiedene Aktivitäten aus dem Breitensport und spielerische Bewegungsarten durchgeführt. Nutzen und Gefahren der digitalen Medien werden in einem Videoclip dargestellt und Spiele als Alternative zum unreflektierten Medienkonsum erprobt. In dem Teil 'Get active for your future' geht es um vielseitige Anregungen für die Gestaltung der beruflichen Zukunft. Die SchülerInnen nehmen an einer Diskussionsrunde mit dem Europaabgeordneten Bernd Lange teil, stellen in Form von Powerpoint-Präsentationen die länderspezifischen Module zur Berufsvorbereitung vor, recherchieren zu einigen ausgewählten Unternehmen der Region und stellen die Unternehmensprofile in einem Podcast mit einer ergänzenden Bildergalerie dar. Zu den Profilen erstellen die SchülerInnen einen Lebenslauf sowie ein Bewerbungsschreiben nach europäischem Standard. Schließlich werden Bewerbungsgespräche mit einem Coach in englischer Sprache durchgeführt und in einem Videoclip aufgezeichnet. Bei den Lern-, Lehr- und Schulungsaktivitäten erhalten die SchülerInnen durch Betriebsbesichtigungen Einblick in die vielfältige Arbeitswelt in Europa. Abschließend wird eine Work-Life-Balance ausgearbeitet, die neben Entspannungsmethoden auch den Einsatz von Musik zur positiven Stressbewältigung beinhaltet.
Die Jugendlichen erkennen, dass sie durch einen bewussten und aktiven Lebensstil unmittelbar Einfluss auf die Gestaltung ihrer beruflichen Zukunft ausüben können. Die vielfältigen Impulse zur Vorbereitung auf den europäischen Arbeitsmarkt erweitern das Spektrum der beruflichen Möglichkeiten und fördern die Kreativität für die individuelle Zukunftsgestaltung. Die Kooperation mit SchülerInnen anderer Nationen führt zu einem besseren Verständnis anderer Kulturen und deren Wertschätzung. Die Kommunikation in englischer Sprache fördert die Sprachkompetenz aller Beteiligten. Die inhaltliche Projektarbeit steigert die Lese- und Schreibkompetenz und die zielgerichtete Nutzung der digitalen Medien schließlich führt zu einer Professionalisierung der SchülerInnen.

NW	Inda-Gymnasium	Aachen

Water, a European Task in a Global Context

Schulen aus sieben verschiedenen Ländern (Deutschland, Griechenland, Island, Italien, Polen, Spanien und Türkei) möchten eine multilaterale Erasmus+-Partnerschaft gründen und ihre Projektidee "Water - a European Task in a Global Context" verwirklichen. Jedes Land bringt sich aufgrund seiner geographischen Lage und soziokulturellen Merkmalen in die Themenfelder des Projektes ein. Das Inda-Gymnasium (D) ist koordinierende Schule.

"Wasser" ist als Lebensgrundlage ein Thema, das jeden Menschen weltweit betrifft und daher auch von der UNESCO als Motto der Dekade 2005-15 gewählt wurde. Die Beschäftigung mit der Vielfalt der Verwendung von Wasser und seiner lebensgestaltenden Nutzung ist daher ein Thema, das daher im internationalen Austausch behandelt werden sollte. Schon in Bezug auf die Verfügbarkeit von Wasser unterscheidet sich die Perspektive der teilnehmenden Länder, sodass den Schülern z.B. die Problematik des Zugangs zu Trinkwasser im Austausch unmittelbar erfahrbar gemacht wird und sie ihren eigenen Umgang mit der Ressource Wasser überdenken. Um die Tragweite des Themas zu verdeutlichen, rücken folgende Aspekte ins Zentrum des Projekts:

- Wasser - ein Stoff mit besonderen Eigenschaften: chemische und physikalische Untersuchung von Wasser
- Wasseraufbereitung und Trinkwassergewinnung
- Verteilungsproblematik von Wasser im geologischen, geographischen und politischen Kontext
- Wasser in der Landwirtschaft
- Bedrohung Wasser: Hochwasser und Hochwasserschutz
- Infrastruktur Wasser: ökologische und wirtschaftliche Bedeutung der Wassertransportwege
- Energieträger Wasser: Wasserkraft und Geothermie
- Wasser als Wirtschaftsfaktor im Wellness- und Tourismusbereich
- Wasser im interkulturellen Kontext: Gegenstand in Kunst, Musik und Literatur.

Mit der internationalen Dimensionierung knüpft das Thema einerseits an das UNESCO-Thema "Über den Tellerrand schauen" an, andererseits wird auch das UNESCO-Thema "Welterbe Erde" unmittelbar berührt, da unterschiedliche Lebenskonzepte in Abhängigkeit von der Ressource Wasser in ökonomischer, ökologischer und kultureller Form untersucht und hinterfragt werden. Das Thema Wasser ist Bestandteil verschiedener Fachcurricula in allen Ländern und damit auch in den Regelunterricht eingebunden.

Ziele des Projekts sind, den Schülern die Vielfalt der Wassernutzung bewusst zu machen, deren internationale Bedeutung auch unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven zu veranschaulichen und gemeinsam Lösungsansätze für Probleme im Zusammenhang mit Wasser zu suchen. Die Schüler analysieren ihren eigenen Wasserkonsum und reflektieren diesen im Sinne des ressourcenschondenden Umgangs, um so auch die europäische und globale Bedeutung privater und öffentlicher Nutzung des Wassers zu erkennen. In diesem Zusammenhang steht auch die Auseinandersetzung mit der Verteilungsproblematik: Einerseits wird in ariden Gebieten mittels künstlicher Bewässerung in großem Stil Landwirtschaft für den internationalen Markt betrieben, andererseits wird politisch die Privatisierung der Trinkwasserversorgung diskutiert, was die Bewertung von Trinkwasser als Handelsware und nicht als Allgemeingut zur Folge hätte. Hier soll im Gegenzug das Recht auf Trinkwasser als Menschenrecht diskutiert werden.

Daneben werden die wirtschaftlichen Faktoren von Wasser im Spannungsfeld zu den ökologischen Auswirkungen erarbeitet - die grenzübergreifende Bedeutung zu erkennen und die daraus resultierende Herausforderung auch im privaten Alltagsleben ist wesentliches Anliegen des Projekts und kumuliert in der Formulierung einer Charta zum europäischen Gewässerschutz, die aus dem Vergleich der nationalen Umsetzungen der EU-Richtlinien resultiert. Gemäß der Leitlinie Europa 2020 wird damit der Forderung nach Zukunftsorientierung und Erziehung zur Nachhaltigkeit Rechnung getragen.

In allen Themenfeldern erweitern die Schüler ihre Kompetenzen im Umgang mit neuen Medien und multimedialen Präsentationsformen, sie verbessern ihre Fähigkeiten in der mediengestützten Recherche, der Erstellung und Auswertung von Umfragen und anderer Datenerhebungsverfahren und erhalten Einblicke in gesellschafts- und naturwissenschaftliche Arbeitsweisen. Die Kommunikation in englischer Sprache erweitert die Sprachkompetenz und die gemeinsamen Aktivitäten fördern die interkulturellen Kompetenzen.

Bei den Aktivitäten, die sich vornehmlich auf die gemeinsamen Treffen konzentrieren, werden u.a. Besichtigungen von Wasseraufbereitungsanlagen und Kraftwerken durchgeführt, Analysen des Wasserkonsums durchgeführt und ausgewertet und die Ergebnisse in verschiedenen Präsentationsformen zusammengefasst und dokumentiert. Dabei werden die Schüler nicht nur kognitiv sondern ganzheitlich eingebunden, indem sie z.B. in Kooperation mit "Ingenieure ohne Grenzen" einfache Filtersysteme zur Trinkwasseraufbereitung entwickeln.

Langfristig steigern die Schüler die Wertschätzung der Ressource Wasser als Basis für eine nachhaltige und soziale Lebensgestaltung.

NW	Bertolt-Brecht-Gesamtschule	Bonn

Soundcheck - vielfältige Töne an unseren Schulen

"Soundcheck - vielfältige Töne an unseren Schulen"

Die Bertolt-Brecht-Gesamtschule in Bonn plant eine Weiterführung des Comenius-Regio-Projektes mit der Mittelschule Gundramsdorf in Österreich zur Ausgestaltung einer Schulpartnerschaft. Im Rahmen der Inklusion brauchen gerade leistungsschwächere Lernende aus schwierigen sozialen Hintergründen Aktionsräume, in denen sie mit Kindern aus anderen Ländern ihre sozialen und fachlichen Kompetenzen erweitern. Aus diesem Grunde soll schulübergreifend auf der Grundlage des Jugendromans "Soundcheck" ein musikalisches Bühnenstück erarbeitet werden, dass die Schülerinnen und Schüler in Projektarbeit und eigenverantwortlichen Handlungsschritten gestalten. Die Zielvorgabe dieser Inszenierung basiert auch auf der Überzeugung, dass Inklusion in schulischen Systemen nicht nur das soziale Miteinander fördert, sondern auch einen guten Lerneffekt auf alle Schülerinnen und Schüler hat und das eigenverantwortliche Handeln fördert. Dazu wurde das Projekt in vier Grundschritte unterteilt:

1. Planungsphase: Gegenseitige Besuche, Festigung der Schülerbekanntschaften und erste Kontaktaufnahme mit dem Buch.
2. Erarbeitungsphase: Umgestaltung des Buches zu einem Bühnenstück, gemeinsames Proben und Austausch.
3. Präsentationsphase: Aufführung, Gestaltung einer Ausstellung, Präsentation auf den Internetseiten der Schulen.
4. Weiterführung: Etablierung einer "Musischen Schulkooperation" zur Ausgestaltung von schulübergreifenden Musikprojekten (Schülerbands und Musicals)

Dieses Projekt soll in Gänze auch zu einem Austausch der Lehrkräfte über die unterschiedliche Ausgestaltung der Inklusion in Europa führen, um aus diesen Erkenntnissen die Inklusions-Konzepte der Schulen zu optimieren und somit einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung der Schulen zu erwirken.

NW	Kardinal Frings Gymnasium	Bonn

Going Green - Teaching regional solutions to environmental challenges

Three of the participating four schools have successfully co-operated on previous Comenius projects. Based on the experiences we have had and after analyzing the impact of the previous projects, we feel that another project is needed in order to further improve the quality of education and to provide the students with competences they could not develop in regular classwork.
Co-operating with colleagues from other countries will give the teachers valuable information about new and innovative teaching methodologies and techniques used in different parts of Europe. Something new for all the participants will be the concept of Trialogical learning, through which we hope to make the education more attractive. Furthermore, we aim to improve students' key competencies that are relevant when preparing them for their future careers, such as communication in foreign languages, basic competences in science and technology, digital competence, learning to learn as well as added civic competences. As we are convinced that the environment is a topic which is of particular interest for the students on the one hand, and for a wider public on the other hand, we chose to work on this topic, with the aim to raise students´ awareness of environmental problems and to deal with them in a sustainable way in the different parts of Europe by producing informative, pedagogical material and disseminating it in our respective communities.
Four schools will participate in this project. 12 students from each school will be taken to participate in the mobilities, accompanied by 1-3 teachers. At school, this core team will disseminate the results to a wider public. Biology and science teachers will be involved in order to guarantee the quality of the material produced by the students.
Prior to each mobility the students will do research on the different subtopics. They are required to organize their work and share their ideas with students from other participating schools using eTwinning or other appropriate virtual methods. In the project meetings, based on the research, the students will create material that can be used for teaching the subject and disseminating the results. During the mobilities the students will also get additional information through visiting local companies and organizations relevant to the topic.
In this project we will implement the pedagogical approach of Trialogical learning which means those forms of learning where learners are collaboratively developing, transforming, or creating shared objects of activity (in this project: teaching material) in a systematic fashion. Trialogical learning concentrates on the interaction through developing these common, concrete objects (or artefacts) of activity, not just between people ("dialogical approach"), or within one's mind ("monological" approach).
According to the principles of Trialogical learning, this project will produce different kinds of tangible results, such as brochures, posters, videos or other kinds of digital presentations. These products will create a lasting teaching resource that can be used when the subject is dealt with in future courses and that can also be developed further, if necessary, even after the project has ended. Further expected long term impacts are the above-mentioned increased key competences, heightened awareness of specific environmental issues and of European citizenship as well as the improved quality of education through teachers getting the opportunity to get to see specific teaching methodologies and techniques used in other countries.

NW	Gesamtschule der Stadt Brühl	Brühl

Development and Cooperation, how to manage a Development Aid Project

The topic we will be working on is “Development and Cooperation, how to manage a Development Aid Project”. The project is based on the following needs:
In our previous COMENIUS-project on „Migration in the EU“, our students discovered that an important cause for migration is poverty in developing countries. In the present project, students will therefore work on the political and economic context of poverty, particularly in view of Europe's history and especially the history of the participating nations. In addition, they will examine the EU's measures to achieve the main objective of a common development policy, the sustainable eradication of poverty.
In our globalised world, young people are required to work on an international level when entering their professional lives. Therefore, entrepreneurial, intercultural, linguistic and ICT competences are needed (transversal skills). Students should gain such practical international entrepreneurial experiences over a longer period of time. Such experiences and skills can neither be acquired in basic school courses nor in projects on a national level. All schools involved are committed to the development of the students' ICT competences and offer bilingual modules or branches in the English language.
In order to meet the mentioned needs we are aiming at initiating a cooperative Develpment Aid Project which is to be continued at the schools involved after the termination of the initial project as an established FAIRTRADE students' company. The project will be embedded in the school programmes and arrangements on the structural level will be made in order to promote the continuation of the project.
A declared objective of the project is to give our students an authentic opportunity to get involved in a sustainable development project on the basis of fair trade. We intend to arrange this by cooperating intensively with development aid organisations and local non profit organisations. The students will operate as "Fairtrade entrepreneurs". This approach will make it possible for students to experience the responsibility of European citizens for the world and to become aware of ethical issues in world trade and responsible management. At first, various possible projects will be presented (meetings 1-2), then one of these options will be selected and cooperatively realised at the schools involved (meetings 2-3).
Our project encourages both students and teachers to take initiatives and enhance interdisciplinary thinking as well as promoting creativity and innovation, including entrepreneurship. Students should gain competences in international project management by working with representatives of civil society in the form of development aid organisations. One of our main focuses will lie in the awareness of ethical values in the economical field and responsible management.
All partners aim at opening up new prospects for their students and to improve the attainment of young people. We want to encourage students to learn foreign languages and to cooperate with young people of different nationalities so as to enable them to acquire intercultural and foreign language competences in realistic learning and working situations. This project is an extension to the bilingual courses in English that the participant schools already offer or are presently establishing.
By working face-to-face with students of different cultural backgrounds, students will widen their cultural horizon and enhance their intercultural competence. This is only possible while working in direct contact with each other, which is why this personal contact is essential for the success of the project as a whole.
As ICT competences are essential for international cooperation, all students participating in this project will acquire the internationally recognized European Computer Driving Licence. In order to expand the students’ ICT competences, we will use eTwinning and Web2.0 tools to communicate between meetings.
In terms of integration, we want to increase the students’ social competence and active citizenship and widen their political awareness. We aim to make them aware of the causes of poverty in the world and the EU's measures to eradicate poverty.
The following aspects will be examined:
- The historical background of poverty (colonialism)
- The varied interrelations between developing countries and industrial countries
- The development policy and legal framework in the EU and Europe
- Chances of access to and problems of practical development aid under the present conditions

Alongside the more cognitive treatment of the topics, we want to give our students the opportunity to take action and assume responsibility for the world.
In the process we want to achieve the following objectives:
- transform emotional involvement into practical assistance
- understand the responsibility of rich countries to overcome global disparities
- reflect ethic principles in a globalized world.

NW	Stadtgymnasium Dortmund	Dortmund

SPACES: Sociology, philosophy and arts concerning extraterrestrical sciences

Der Titel unseres Projektes lautet “SPACES”: Sociology, philosophy and arts concerning extraterrestrial sciences. In diesem Projekt sollen Schüler und Schülerinnen im Alter von 11 – 19 Jahren über die Auseinandersetzung mit sozialen, philosophischen oder künstlerischen Problemen in naturwissenschaftlichen Bereichen an die Naturwissenschaften herangeführt bzw. in ihrem Interesse bestärkt werden.

Dem europäischen Bildungsideal der „scientific literacy“, der sich in der PISA-Studie manifestiert, folgend, sollen kleinere Projekte zu Themen der extraterrestrischen Wissenschaften (Astronomie, Kosmologie, Astrophysik, Nanobiologie etc.)durchgeführt werden. Den Schülerinnen und Schülern soll dabei bewusst werden, das naturwissenschaftliche Erkenntnisse für die Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten Themen aus den Sozialwissenschaften, der Philosophie und den Künsten unverzichtbar sind, und dass somit eine naturwissenschaftliche Grundbildung eine Voraussetzung für verantwortliches Handeln in der Gesellschaft ist. Die Arbeit der Schülerinnen und Schüler in einem europäischen Projekt soll sie erleben lassen, dass diese Auseinandersetzung/Mitgestaltung nur auf globaler Ebene stattfinden kann: Sowohl die Gewinnung naturwissenschaftlicher Erkenntnis als auch die Auswirkungen dieser Erkenntnisse auf unser Leben müssen global gedacht werden.

Bei der Gestaltung der Projekte wird besonderer Wert auf das selbstregulierte Lernen gelegt. Deshalb werden im Vorfeld nur Vorschläge zu Themenbereichen formuliert. Die Projekte selbst müssen offen angelegt sein. Durch ein vielfältiges Angebot von Perspektiven auf und Zugängen zu naturwissenschaftlichen Fragestellungen soll den Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, den Fähigkeiten und Neigungen entsprechend ihren eigenen Weg im Umgang mit den Herausforderungen der Lernsituation, aber auch ihres sozialen Umfeldes in Gegenwart und Zukunft zu finden. Die Lehrenden begleiten und unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Vorgehen. Begleitend zu der thematischen Lernsituation wird die Methodik des Vorgehens selbst erlernt und reflektiert. Dazu werden kleine Trainingseinheiten zu Lernstrategien des selbstregulierten Lernens entworfen und explizit mit den Schülerinnen und Schülern umgesetzt. Auf diese Weise wird versucht, die motivationalen Komponenten des Lernprozesses zu fördern. Einige dieser Komponenten werden mit Fragebögen, die der PISA-Studie entnommen werden, abgefragt. Des Weiteren wird das methodisch-strategische Vorgehen bezüglich der kognitiven, sozialen, emotionalen und motivationalen Anforderungen in der Lernsituation von jeder Schülerin/jedem Schüler in einem Portfolio festgehalten. Diese Portfolien sind Grundlage für Reflexions- und Evaluationsprozesse.

Da die Konzeption der Lernsituation offen und fächerübergreifend angelegt ist, stellt sie auch für die beteiligten Lehrenden eine Herausforderung dar. Sowohl der Umgang mit den Schülerinnen und Schülern als auch der Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen erfordert neue Strategien und Verhaltensweisen. Die Auseinandersetzung mit dem Projekt soll bei den Lehrpersonen ein Bewusstsein und Routine für die neue Rolle im Unterricht im Sinne des „Scaffolding“ oder der „cognitive apprenticeship“ schaffen, durch Aneignung und Reflexion eines adäquaten Verhaltensrepertoires. Des Weiteren muss eine enge Zusammenarbeit zwischen Kolleginnen und Kollegen unterschiedlicher Fachrichtungen stattfinden. Hospitationen und Teamsitzungen müssen im Schulalltag realisiert werden. Durch den Erfahrungsaustausch bezüglich der Unterrichtsmodule und der Trainingseinheiten in den unterschiedlichen Bildungssystemen der beteiligten Länder kann die Wechselwirkung zwischen den Bereichen der Schulentwicklung besonders klar herausgearbeitet werden und entsprechend sensible Vorschläge zur Implementation des Bildungsideals in die Schulrealität entwickelt werden.

NW	Galilei-Gymnasium Hamm	Hamm

YOUropeans on the move - migrants between integration and tradition

YOUropeans on the move – migrants between integration and tradition" ist der Titel unseres Projekts, mit dem wir im Rahmen einer dreijährigen strategischen Schulpartnerschaft einen Beitrag zur vielfältigen Agenda von „Europa 2020" leisten möchten. Kinder- und Jugendarmut, Jugendarbeitslosigkeit, hohe Quoten von Schulabbrechern, vor allem bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, all dies sind Probleme, die in der Agenda genannt und gelöst werden sollen. Es ist unsere feste Überzeugung, dass wir nur gemeinsam in Europa diesen Problemen begegnen können und Schule hier eine besondere Rolle spielt, denn sie kann frühzeitig helfen, den Blick für oben genannte Probleme zu schärfen.
Wir möchten daher unseren Fokus auf das Thema Migration und Lebensentwürfe von Migranten in Europa richten, die oftmals zwischen zwei Kulturen, zwischen Integration und Tradition leben und mit unserem Schulpartnerteam vorrangig an der Frage arbeiten, wie wir besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund besser an unseren Schulen fördern und unterstützen können, um ihnen eine bestmögliche Zukunft ermöglichen und frühzeitigen Schulabbruch vermeiden zu können. Die Projektteilnehmer sollen zu Beginn des Projekts eine Bestandsaufnahme zum Thema Migration machen und zum einen Ursachen und Gründe für Migration darlegen und reflektieren, zum anderen die Lebenssituation von Migranten in den Ländern untersuchen und reflektieren, in die sie emigriert sind. Sie sollen ebenfalls Funktionen von Stereotypen und Vorurteilen analysieren und kritisch hinterfragen und erarbeiten, wie diese abgebaut werden können, um die gegenseitige Toleranz zu fördern. Darüber hinaus sollen sie die kulturelle Identität der Migranten in ihrer neuen Gesellschaft und gleichzeitig die kulturelle Identität der aufnehmenden Gesellschaft untersuchen und kritisch reflektieren.
Unsere strategische Schulpartnerschaft umfasst insgesamt 10 Partnerschulen, die aus verschiedensten geografischen Regionen Europas kommen, mit ganz unterschiedlichen ökonomischen, historischen, politischen und sozialen Hintergründen, mit verschiedenen Religionen bzw. Konfessionen und Weltanschauungen, was eine große Chance für einen lebhaften Austausch zwischen den verschiedenen Kulturen bietet. Es handelt sich bei allen Schulen um Sekundarschulen aus folgenden Ländern:
Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Polen, Türkei und Zypern. Bei der Auswahl der Projektpartnerschulen haben wir auch darauf geachtet, dass es sich um Migranten aufnehmende oder abgebende Länder handelt, dass wir die alten als auch die neuen EU-Mitgliedsländer sowie den Beitrittskandidaten Türkei mit im Team und sowohl unerfahrene als auch mit europäischen Schulpartnerschaften erfahrene Schulen dabei haben, die zum einen neue interessante Impulse setzen und zum anderen auch Erfahrungen aus früheren Projekten mit einbringen.
Geplant sind zu Beginn des Projekts ein Lehrer-Planungstreffen, bei dem die geplanten Aktivitäten und die zu erstellenden Projektergebnisse konkretisiert werden sollen. Es folgen insgesamt 10 Kurzzeitaustausche von Schülergruppen mit begleitenden Lehrern jeweils bei einem anderen Partner, die gleichmäßig pro Quartal über den kompletten Projektzeitraum verteilt sind. Bei jedem Projekttreffen wird durch Onlinebefragungen geprüft, ob die bisher geplanten Aktivitäten durchgeführt, die entsprechenden Projektergebnisse erstellt und die gesteckten Ziele erreicht wurden. Zusätzlich sind einige Kurzzeit-Fortbildungen für Mitarbeiter/innen sowie Langzeitaufenthalte für Schüler geplant.
Im Laufe der dreijährigen Projektlaufzeit sollen die beteiligten Personen, vorrangig die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrerinnen und Lehrer, zum Thema Migration / Leben mit Migrationshintergrund Poster- und Kunstausstellungen durchführen, Videopräsentationen erstellen, statistische Erhebungen an den Partnerschulen durchführen, eigene literarische Texte verfassen, an Musik- und Sportworkshops teilnehmen, einen multikulturellen Kalender und ein multikulturelles Kochbuch erstellen sowie Talkshows durchführen. Wir erwarten durch die intensive Beschäftigung mit unserem Projektthema anhand von Aktivitäten einen langfristigen und vielfältigen Kompetenzzuwachs für alle beteiligten Personen und Organisationen. Vorrangig sollen durch unser Projekt, insbesondere bei den beteiligten Schülerinnen und Schülern, interkulturelle Kompetenzen gefördert und vertieft werden, vor allem ein besseres Verständnis der sozialen, sprachlichen und kulturellen Vielfalt in Europa, mehr aktive soziale Interaktion und ein besseres Verständnis europäischer Werte und den Aufbau einer positiven Einstellung gegenüber der europäischen Idee. Darüber hinaus sollen Sprachkompetenzen und interkulturelle kommunikative Kompetenzen, Medienkompetenzen und digitale Kompetenzen vertieft werden.

NW	Käthe-Kollwitz-Schule	Issum

learn Civic and Act

The project "Learn Civic and Act" is set up of 4 primary and secondary schools from Croatia, Germany, Portugal and Turkey.
In these schools teachers observe that basic social and emotional skills and competences such as empathy, tolerance and respect - to name only a few - are dwindling. Experience shows, however, that they are the prerequisite not only for undisturbed human interaction but also for educational attainment and academic performance and on a higher level for European cooperation.

Creative drama and developmental bibliotherapy - both being in the school setting rather unfamiliar but effective, non-invasive and amusing ways to help children navigate towards adulthood - are the two methods which are at the core of the project which aims at:
- developing basic social and emotional skills and competences
- introducing civic education in order to help students understand the society in which they live, the way it functions, their rights and duties and on the European level what it means to be a European citizen, how the European Union works, rights and duties to name only a few topics here.

The first aformentioned aim will be realised primarily at the level of each participating school where workshops will be held regularly to develop basic social and emotional skills and competences. The results of these activities and the experiences gathered will be shared and discussed with all partners on the Twinspace.

The second of the targets mentioned above will primarily be met during the 4 Learning/Teaching/Training Activities when students and teachers from all participating schools come together to jointly explore topics taken from the Civic Education curriculum. They will do so using developmental bibliotherapy and creative drama, methods they have become familiar with at their schools.
Hence, the name of the project was chosen to be "Learn Civic and Act", act with its double meaning for doing something and for representing something or someone with one's person.

Due to the nature of the project which aims at triggering intra- and interpersonal processes and changes, results will be difficult to be assessed. The cross-cultural exchange of information and experience among students and teachers, however, will help to reflect on processes initiated and consequently reinforce them.

The participating teachers will in turns prepare lesson plans for all the topics that are to be worked on by all. These lesson plans plus footage giving an impression of the activities will be made available in the form of an e-book to interested professionals.

NW	Claudia Agrippina Privatschule	Köln

Lebenslanges Lernen und Lernmobilität durch nachhaltige Förderung der kognitiven Fähigkeiten innerhalb der schulischen Ausbildung

Ein wesentliches Kernziel der EU-Strategie 2020 ist die Absenkung des Anteils der frühzeitigen Schul- und Ausbildungsabgänger auf unter 10% sowie die Erhöhung des Anteils der 30-34-Jährigen, die ein Hochschulstudium abgeschlossen haben oder über einen gleichwertigen Abschluss verfügen, auf mindestens 40%. Um diese Ziele zu erreichen, sind kreative und innovative Bildungsansätze erforderlich.
Die beantragte bilaterale Strategische Schulpartnerschaft (SSP) der Claudia-Agrippina-Privatschule (CAP) aus Köln/DE mit der spanischen Schule "Altos Colegios Macarena" (CEIP ACM) in Sevilla/ES hat das Ziel, mit dem Projekt "Lebenslanges Lernen und Lernmobilität durch nachhaltige Förderung der kognitiven Fähigkeiten innerhalb der schulischen Ausbildung" durch Know-how Transfer und praktische Erprobung in je 2 Lehrer- und Schüleraustauschen ES-DE, DE-ES (13 Pädagogen, 30 Schüler, 4 Betreuer) ein pädagogisches Konzept zum nachhaltigen Nutzen kognitiver Lehr- und Lernmodelle zu entwickeln, zu erproben, zu evaluieren und als Öffentliche Bildungsressource (OER) in www.etwinning.de in DE/ES/ENG zu veröffentlichen.
Die wichtigsten Projektaktivitäten und ihre Resultate sind:
- Einrichtung und Umsetzung des Projektmanagements/PM (Koordinationsstruktur, Kommunikationsstruktur mit persönlicher Verantwortung, administrative Projektverwaltung, Berichtswesen, Protokolle);
- Einrichtung und Umsetzung des Qualitätsmanagements/QM (Partnervereinbarungen, Evaluationsprozesse intern und extern mit Fragebögen und Interviews, Information und Beratung mit Vertretern der Stakeholder, Letter of Committment/LoC);
- Entwicklung und Umsetzung von PR und Öffentlichkeitsarbeit (Informationen auf Partnerwebsites, 5 Newsletter DE/ES/ENG, Einrichtung und Pflege einer Facebook-Gruppe, Fotogalerie, PPP für Präsentationen extern, 4 Artikel in Printmedien, "ProKognitiv" Alumni-Pool)
- Vorbereitung und Durchführung von 3 transnationalen Projekttreffen zur Koordinierung, Abstimmung und Kontrolle der Qualität der Projektprozesse und Projektresultate mit dem gesamten Projektteam, sowie die Entwicklung, Diskussion und Abstimmung des pädagogischen Konzepts;
- Vorbereitung und Durchführung von je einem 5-tägigen Austausch + 2 Reisetage von 8+5 Pädagogen (ES-DE, DE-ES) und je 15 Schülern + 2 betreuenden Pädagogen (ES-DE, DE-ES) zum Know-how Transfer, zum praktischen Training und Kompetenzzuwachs zu kognitiven Lehr- und Lernmethoden und innovativem Fremdsprachen Lernen;
- Entwicklung eines modellhaften pädagogischen Konzepts zum nachhaltigen Nutzen kognitiver Lehr- und Lernmodelle an Schulen in Europa durch das Projektteam in Zusammenarbeit mit den Pädagogen und Schülern der Partnerschulen in DE und ES sowie in Beratung mit Vertretern der Stakeholder;
- Verbreitung zur Information und Motivation nachhaltiger Nutzung des Konzept in DE/ES/ENG als pdf-Dokument) als OER als Download auf den Websites der Projektpartner sowie nationalen und europäischen pädagogischen Plattformen.
Folgende Wirkung auf die teilnehmenden Pädagogen und Schüler ist zu erwarten:
- Zuwachs an interkultureller Kompetenz durch den direkten Austausch mit den Fachkollegen und Schülern im Partnerland, sowie das direkte Kennenlernen regionaler und landestypischer Traditionen, Geschichte, Kultur;
- Zuwachs an Teamkompetenz durch die lokale Zusammenarbeit im SSP-Projektteam als auch die europäische Zusammenarbeit mit den Pädagogen und Fachkräften des SSP-Partnerteams;
- Verbesserung der sprachlichen Kompetenz durch die Nutzung der Fremdsprachen (DE; ES; ENG) in der Kommunikation bzw. der Erarbeitung fachlicher Dokumente und Berichte;
- Zuwachs an fachlicher Kompetenz zum Thema: kognitive Lehr- und Lernmethoden zur Förderung lebenslanger Lernmobilität bei Schülern und Pädagogen sowie zum Thema: innovatives Fremdsprachen Lernen durch die aktive Beteiligung an der Entwicklung des europäischen modellhaften Konzepts.
- Verbesserung der kognitiven Fähigkeiten und sprachlichen Fremdsprachenkompetenz (ES; DE) durch direkte Anwendung der kognitiven Lernmethoden und die direkte Kommunikation in der Fremdsprache in den jeweiligen Schüleraustauschen in DE und ES;
- Verbesserung des Interesses an europäischen und internationalen Aktivitäten, wie Austausche und gemeinsame Projekte.

Das in der SSP gemeinsam begründete modellhafte pädagogische Konzept zum nachhaltigen Nutzen kognitiver Lehr- und Lernmodelle, inklusive innovativen Fremdsprachenlernens an Schulen in Europa ist ein wichtiger Lösungsansatz zur Verringerung des Risikos von Schulabbrechern und der Erhöhung des Interesses von Schülern an höheren Bildungsabschlüssen durch die Förderung kognitiver Fähigkeiten als Voraussetzung für eine lebenslange Lernmobilität als ein Kernziel europäischer Bildungspolitik.

NW	Hans-Böckler-Berufskolleg Marl	Marl

Plastik-S-kills – Die Plastiktüte zwischen Kult und Katastrophe

Das Projekt "Plastic(s)kills" orientiert sich eng an der Initiative des slowenischen EU-Kommissars Janez Potocnik, aufgrund derer im November 2013 der Weg für ein Verbot von Plastiktüten in den EU Mitgliedsstaaten frei wurde. Der Titel verweist sowohl auf die an das Motto "plastic kills" geknüpften Forderungen des Verbots leichter Plastiktüten sowie des verantwortungsbewussteren Umgangs mit allen anderen Plastiktüten, als auch auf die gegebenen und zu entwickelnden Fertigkeiten (skills) der Teilnehmer. Letztere liegen im künstlerisch-krativen und medialen Bereich (Begleitprogramm: Modenschau, Fotos, Ausstellung von Plastiktüten, Erstellung von Flyern, filmische Dokumentation), im fachlichen Bereich (Recherche, Instrumente der empirischen Sozialforschung, Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement, Erstellung von Sachtexten, Pressetexten, Geschäftskorrespondenz, etc.), sowie im Bereich der Förderung der Fremdsprachenkompetenz (Übersetzungsarbeiten, Arbeit mit didaktisierten Materialien für den DaF- Unterricht, Kommunikation mit Muttersprachlern).

Ziel des Projekts ist die mittelfristige Beeinflussung von Verbrauchereinstellungen der Bezugsgruppen (Zivilgesellschaften im Allgemeinen, Schüler, Schulgemeinschaften und Primarschulen im Speziellen) im Hinblick auf die Nutzung von Plastiktüten sowie die Unterstützung eines Verbots leichter Plastiktüten in den Teilnehmerländern.

Im Mittelpunkt steht dabei die Produktion einer Ausstellung (10-15 Informationstafeln), welche über die verheerenden ökologischen Auswirkungen der Verwendung von Plastiktüten aber auch über Geschichte, Produktion und Bedeutung für Wirtschaft und Handel informiert. Diese soll am Ende des Projekts physisch und in mehrfacher Ausfertigung vorliegen und bei der Abschlussveranstaltung eingeweiht werden. Die Ausstellung ist das Kernprodukt des Projekts und der Abschlussveranstaltung und wird begleitet durch ein Rahmenprogramm, welches aus der Projektdokumentation (Film) und den in den Kontaktphasen und deren Zwischenphasen erstellten Produkten (Modenschau, Fotos, Plastiktüten- Ausstellung, etc.) besteht. Hinzu kommt die Organisation eines Round-Table Gesprächs mit Teilnehmern aus Politik, Umweltschutzorganisationen, Industrie und Handel, sowie weitere Module eines Begleitprogramms der Abschlussveranstaltung (Gestaltung von Taschen aus alternativen Materialien).

Die bei den Treffen durchgeführten Tätigkeiten fußen somit auf zwei Säulen: Erstens der Recherche und Informationsverarbeitung, welche zur fachlichen Expertise der Schüler als Umweltexperten beitragen, und zweitens der Umsetzung von PR-Aktionen und Diskussionsveranstaltungen als Einzelaktionen und für eine filmische Dokumentation.

Das zu erwerbende Fachwissen ist stets in den Kontext der praktischen Umsetzung in Form von Informationstexten und Veranstaltungen eingebunden. Alle Nebenprodukte und Aktionen sind nicht nur teilweise als Einzelaktionen wirksam, sondern gleichsam zielführend bezüglich des Endprodukts Abschluss-/Informationsveranstaltung. Aus diesem wiederum lässt sich das Hauptprodukt "Ausstellung" für einen weiteren, nachhaltigen Einsatz an den Standorten der Partner (Sekundar- und Primarschulen, öffentlicher Raum) lösen. Die Dokumentation und Zusammenstellung aller Nebenprodukte und Materialien mit didaktischen Hinweisen soll in Form eines Portfolios für Folgeveranstaltungen und Nachahmer vorliegen.

Die Schüler sollen durch den besonders aktuellen Bezug, ihr Rolle als Akteure für ein gemeinsames, eine EU-Initiative unterstützendes Ziel, und somit gewissermaßen "Auftragnehmer" der EU, für das Projekt gewonnen und zu politischem Engagement motiviert werden. Durch das gemeinsame europäische Ziel, entfallen Länder- und Kulturvergleiche, und die europäische Identität wird gestärkt.

Bei der Auseinandersetzung mit der Bevölkerung und den Vertretern aus Industrie und Handel treffen die Schüler mitunter auf Widerstände. Die Einsicht, dass die beabsichtigte Verhaltensänderung nicht durch den "moralischen Zeigefinger", sondern eher durch Information und Einbindung der Bezugsgruppen (z.B.: durch affektive Kampagnen wie Modenschauen) zu erreichen ist,

erhöht nicht nur die fachliche Kompetenz im Bereich PR und Marketing, sondern auch die Sozialkompetenzen bezüglich des Respekts vor Andersdenkenden. Insbesondere die affektiven Strategien zur Verhaltensänderung der Bevölkerung, versprechen ein hohes Maß an Engagement seitens der Schüler. Die Förderung der Freude am Lernen, auch lernunwilliger Schüler, soll weiterhin durch moderne Lernarrangements, den Rollen- und Perspektivenwechsel der Schüler vom Verbraucher zum Umweltexperten, dem Rollenwechsel des Lehrenden vom Wissensvermittler zum Lernberater, Organisator und Projektpartner unterstützt werden. Dies ist ein erklärtes Ziel des Projekts, in dem insbesondere auch Lernarrangements und offene Unterrichtsformen, unter Einbeziehung der Lehrerrolle evaluiert werden sollen.

NW	Mercator Berufskolleg Moers	Moers

INCorporated. - Inclusion Needs Competence.

Already in October 2008, the European Commission decided on promoting a strategy aiming at the active inclusion of people most excluded from the labour market.
This has, until the very day, profound consequences for the organisation of schools, curricula and teaching as well as learning strategies, leaving a true challenge for schools. To enable every student, above all the most disadvantaged, to fully participate in society, including having a job, schools must develop educational approaches and programmes that lead to a general inclusive policy at schools.
This calls for a 5-dimensional approach in realising the successful implementation of inclusive teaching and learning as being aimed at in 'INCORPORATED' : Teachers (dimension 1/D1), learners (dimension 2/D2), non-educational staff and/or institutions (dimension 3/D3) and schoolboards/political decision makers (dimension 4/D4). All of the participants involved (D1-D4) have to develop a broader understanding of practices, policies and systems in training and education for reinforced interaction between them (D1-4). Apart from that the communicative culture between the educational system and the business sector calls for intensification (D5). What are the expectations on behalf of companies with regard to competences of their trainees especially SEN students? What can schools do to support disadvantaged students to improve their future job prospects? What kind of joint actions are possible between schools, extracurricular organisations and the business sector in this field?
Teachers and learners (D1/2) likewise have to understand differences among learners as a normal part in the educational culture, and to create an atmosphere of motivation, commitment and satisfaction in daily work. This can only be realized when pedagogical methods and educational materials meet the individual needs of every student through individualized diagnostics, assessment and counselling by increasing the quality of education and training for the most disadvantaged. Therefore teachers need advanced training in this field to continuously develop professionally and to meet the demands of inclusive teaching and learning scenarios.
Moreover students have to understand and accept differences among them as a normal part in the educational culture. This can only be realized when schools put more focus on the development of social competences in the everyday educational culture at schools. Not only students wit special educational needs profit from an inclusive approach then, by fully participating in school life, including getting a school-leaving diploma and having better job prospects, but “normal” students learn a greater understanding and responsiveness to social diversity and actively participate in society as mature citizens.
On the other hand we need a different learning atmosphere being defined by co-operation, teamwork – an improved interaction between teachers and learners, between practice and policy (D3/4) in the educational field and a high level of communication in the single school (in lessons, in internal organisation of school practice), but above all outside the classroom (school boards, political levels, extracurricular educational institutions and organizations) as well. Political decisionmakers and the administrative sphere being occupied with managing and strategic planning of the educational sector have to be involved more deeply in the operative everyday processes of schools. They need to understand what kind of problems and consequences schools have to face according to the decisionn for establishing a general inclusive policy at schools. They need to understand the steps taken by schools, by teachers, by students and by specially trained staff to meet the demands of such a policy and how they can support the taken measures (more) effectively. Moreover especially teachers and politicians have to gain a better understanding of the demands of a business sector (D5) and what they can do better to meet the demands especially with regard to enabling students, above all the most disadvantaged, to fully participate in the world of work.

NW	GE Volksgarten	Mönchengladbach

Join us and Move

This project should give young people the possibility to make new experiences which help them to motivate themselves, and to realize that school is one place where you learn to make new and exciting experiences. We hope to reduce by the way the share of early school leavers because they get more motivation for school being part of this project. We are going to do a project with special focus on integration and assimilation in Europe, considering the history of the European Union and it's members (partners in the project). The pupils who take part in the project should work together on a musical – that is working with history-presence-future, drama, English language and of course music ending in a presentation on stage.

The idea is:
to research the history of EU in a young (fit for pupils) manner and present it as a musical.
The plot may be:
Six friends come together in 1957 with a good idea of working together. This idea is that good that new friends join them and more and more and more friends (countries) join them and they work together in a wider and deeper way. And then they have problems and crises and they struggle and are friends again and at least they get the Nobel Peace Prize in 2012. The last act will be open to the future how the pupils see their future in the EU.

We focus with this musical on the good things EU means to the European people. In the news we always see the European crisis. The musical don't talk about money but about working together and singing the "Song of Joy", which is the manifestation of freedom, peace and solidarity.
By the way we will produce an instruction book including stage direction, technical requirements, proposals for costumes and stage decoration and live performances of students in English and in the mother tongues. Students will also shoot a film of their play. The project website will be created so as to ensure the dissemination of he project.

Most of the work will be done during the meetings so the pupils can experience the work in a multi-cultural team abroad and they can find out whether this could be a part of their work life expectations.

And if we are very lucky we can approach that there will be movies of musical performances in all EU official languages that can be showed in the Parlamentarium as a video installation.

NW	Ludwig-Erhard-Berufskolleg	Münster

Exploring Our Values as Europeans

THE PROJECT IDEA

The European Union, according to Article 2 of the Treaty on European Union, is founded on the values of respect for human dignity, freedom, democracy, equality, the rule of law and respect for human rights, including the rights of persons belonging to minorities. These values are common in a society in which pluralism, non-discrimination, tolerance, justice, solidarity and equality between women and men prevail.

Which significance do these values have for the individual and for us as a society? What does it mean to really live these values and what does it take to appreciate them?

In this project we will enable our students to experience that our European values are not to be taken for granted but have a long history and need to be fostered and defended for the future. Therefore our students will explore the historic roots of our values as Europeans and experience the significance of these values in their lives today.

THE PARTICIPANTS

Ludwig-Erhard Berufskolleg, Münster, Germany: We are a vocational business college educating a total number of around 3,500 full-time and vocational students. We see intercultural competence as a key qualification. In our pedagogical work we put an emphasis on preparing our students for a life in a united Europe. We encourage them to feel as European citizens by developing a European identity.

Byron College, Athens, Greece: We follow the British National Curriculum from 3 year olds to 18 year olds (280 pupils). Within this framework we are also mindful of the fact that our school is truly international in its character. At Byron the highest quality of British education is offered to all our pupils in a nurturing environment which allows our pupils to progress and show their unique talents. Our personalised approach allows children to develop their full potential.

BRG Klusemannstraße, Graz, Austria: Starting out as an experimental school for the development of school autonomy in secondary education, we continue to be a highly inventive school where many new ideas of teaching and learning develop. We offer three profiles: Natural Science, Languages and Creativity. A class from the creative branch with its extended autonomous setting of priorities will be part of this project.

THE ACTIVITIES

We will carry out six transnational learning activities in each of which we will focus on selected European values as democracy, freedom or equality.

Retracing how people fought for these ideals that we may often take for granted is a first step towards appreciating them. Therefore, we will look into exemplary episodes of ancient and/or recent European history at places linked with European values.

In creative workshops (drama, photo or painting workshops, designing posters) and through physical activities, the students will then go on to discover the meaning these values have in their lives today. Posters, photos and pictures produced during each of the project meetings will contribute to the exhibition to be held at the end of the project. Scripts for audio guides giving insights into the work process and the intentions of the students will be written during each learning activity.

We will explore solidarity in Berlin to discover the history of the German reunification, which is widely considered as a historic example of solidarity between people. Human rights will be in the focus of the first meeting in Graz - the first City of Human Rights in Europe. As Ancient Greece is a cradle of the idea of democracy, we will make this value a topic here. In Münster a part of the Peace of Westphalia was concluded in 1648, which contributed to the ending of the Thirty Years' War that had also been a war of religions, which is why we will make freedom of religion a topic. As Byron College is a British school, we will put the habeas corpus act of 1679 as a mile stone towards the rule of law and justice in the focus of the second meeting in Athens. The Declaration of Graz on Interreligious Dialogue put a focus on the role of women and men. Against this background we have picked this as the central theme for the last visit.

Towards the end of the project selected groups of five students per participant and their teachers will come to Münster to celebrate the opening of the exhibition presenting the results of all activities.

THE IMPACT

We expect that the participants have a greater knowledge, understanding and awareness of European values and a higher competence to be active participants in democratic life in Europe in line with Article 149 of the Treaty of Lisbon.

For our schools we would like to initiate a discussion about the values that are the basis of our European Union by showing the exhibition and hosting opening events at each of the schools.

By putting our results into a close context to the history of our cities we hope to also trigger interest of the local media and to contribute to the discussion of young people's values against the background of history.

NW	Julius-Stursberg-Gymnasium	Neukirchen-Vluyn

Getting in touch with food again - Making Europeans responsible consumers

The project is based on our overall impression that - over the past decades - the global food market has become so complex in many ways that it is becoming increasingly difficult for consumers to make the right choices when purchasing their daily food. On the one hand, the food industry is daily providing consumers with a huge and partly exotic range of products from all over the world. This is due not only to the growing competition on the globalized food market but also due to the necessity of retailers to meet the growing demands of their customers for food variety as well as for products at the lowest price possible. Thus, competition and the consumer's demands have lead to an overdimensional resource intensity, resulting from exports and imports of goods to and from countries worldwide. The complexities of the global food market have not only lead to a growing lack of transparency and awareness in regard to the origins of our food but also to its quality. Again, also in accord with the demands of the modern and time-pressured consumer, the food industry is developing methods of producing and growing food in ever more refined ways in order to provide him with food that is spotless, keeps well, has already been processed and as such easy to prepare - besides fulfilling the desire that food should still be tasty, colourful. All in all, the food industry is certainly offering consumers products which comply with their needs and tastes, however, adults and students alike are slowly losing touch with what they are taking in day for day: not only in regard to the origin of their food but also to its quality. Therefore, the project will intend to support consumers to get in touch again with the food they are eating, primarily addressing students between 14 and 16 years old, who will by then have already acquired some basic knowledge in regard to environmental challenges, the globalised economy and nutritional needs in the context of the Social and Natural Sciences subjects. They will also be at the age at which our schools are actively promoting labour market knowledge and experience in order to help students reflect about future careers. (24 students from each participating school will actively be involved, besides around 8 to 14 different teachers from each school.)
One of our key objectives for the partnership is to critically evaluate the implications of ill-informed consumer behaviour in a globalized food market by creating awareness for the impact it has on our health and our environment. Some major aspects that students will do research on and present to others will be the effects of an unbalanced diet on our health (obesity, diebetis etc.), the wide use of artificial ingredients in a lot of processed food (additives, food clouring etc.), GMO food, chemicals in farming, the environmentally-damaging resource intensity of many products we buy.
It is on the basis of this acquired knowledge that we then intend to encourage students to learn how they can develop a more responsible consumer behaviour in both dimensions by means of out-of-school learning offers: at academic institutions, consumer advice centres, regional farms and businesses which will provide all participants with basic knowledge concerning the vital elements of a healthy and balanced diet (vitamins, carbohydrates etc.), the reliabilty of food labeling, biological farming, low-carbon trade inititiatives, the academic field of Green Logistics.
All the students' research and learning experiences will then result in products that they will produce in order to pass on their knowledge and promote further consumer awareness inside and outside our organisations. One of the main products will be large posters which the students will produce in cooperation with a professional marketing photographer, with the purpose to promote resonsible consumer behaviour inside our institutions and in the local community. They will permanantly be exhibited in our schools and will also be presented in our towns. Another main product will be a cooking brochure which will contain recipes for healthy dishes including seasonal products from our regions, interviews with farmers whose products we have included, tables revealing the nutritional composition of the dishes as well as photos made of the food with the support of a professional food photographer.

It is through the relevance of the learning offers for their lives, the relevance of the different work stages for the development of meaningful products, the labour market relevance of the basic and transversal skills improved during the project and through the insights given into creative and future-oriented professions that will hopefully lead to encourage high-quality learning, which is needed to change students's attitudes to food - and to help them become healthy resonsible European citizens who can also contribute to meeting European challenges which - at first sight - appear beyond their means of influence.

NW	Hittorf-Gymnasium	Recklinghausen

European Memories: Collecting, Constructing, Connecting

"European Memories - Collecting, Constructing, Connecting"

To learn from history means to deal with history. Hundred years have passed since World War I, and to examine the impact the war had on Europe even until today and what we can learn from this period in European history is the major purpose of our project.
Students from five different countries, Poland, France, England, Germany, and Ireland, study contemporary and today's representations of the war and then create a 'European archive' to be not only reminiscent of the tragedies, the political, social and economic consequences but also to become aware of the influence of that war on the development of Europe until today from different cultural perspectives.
Students from the different European countries work together in internationally mixed groups and 'collect' ideas and bits of information on specific topics about WWI to 'construct' an archive. This archive consists of wooden boxes into which the students put their project's results, e.g. a newspaper, a sculpture, a symbolic artefact, a screen to show a self-made documentary, loud speakers for a radio programme etc. Throughout the process of gathering information, of analysing pieces of memory, of communicating about their findings, and of planning how to design their historical boxes, our students are 'connected' to each other sustainably, and they actively and visibly 'connect' different national perspectives on a European event.
In cooperation with the 'Landschaftsverband Westfalen Lippe' (LWL), which offers seminars on museum pedagogy for the participating students and teachers, and the 'Vestisches Museum Recklinghausen', our students are given the chance to plan and design their own exhibition rooms and to present their archive to an interested wider audience.
The wooden boxes as the chosen medial form allow the students to create an archive that grows continuously, as during the project's meetings' (one in Germany and one in France during the two-years phase) they work on further aspects of WWI, fill new boxes and add their new boxes to the existing archive. By assembling the boxes, the students create a 'European house' or a 'European pillar' carrying a 'European roof' - a product of high symbolic value.
The students get the chance to increase their awareness of a central cultural European heritage by studying authentic source material from the time of WWI (newspaper articles, letters, photos, film shots...), by comparing ideas of public memory (monuments and anniversary exhibitions) in different languages, and by analysing examples of naming events and phenomena during WWI in Germany, France, Poland, Ireland, or England.
Working on different topics, such as "Our town's role during the First World War", "Letters from the opposing fronts", "Comparing the role of propaganda language" the students apply different theoretical approaches to memory studies (e.g. Halbwachs, Assmann, Nora, Hobsbawm) to the creation of the pupils´ own memory boxes.
To keep our European archive 'alive' and to achieve a sustainable output for the participating schools by our project, the coordinating school will install a whole-year presentation of memory boxes in its school building while the contents of the students' boxes will be accessible digitally on the participating schools' homepages.
Building a European archive has a positive impact on various levels as different institutions are cooperating to realise this idea of European Memories, which are the five participating schools, the local foreign institute 'Die Brücke', the 'Vestische Museum' and the 'Landschaftsverband Westfalen Lippe'.

NW	Aldegrever-Gymnasium	Soest

Bücher können Brücken bauen

PROJEKTHINTERGRUND: Die koordinierende Schule, das Aldegrever-Gymnasium in Soest, ist als Europaschule zertifiziert. Die Schule ist ständig darum bemüht, ihren Schülern Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit der Thematik Europa zu eröffnen. Den Lehrern der Schule ist es wichtig, die Europa-Kompetenz der Schüler in einem Prozess von Traditionskritik und Traditionsbewahrung nachhaltig zu fördern. Ein Comenius-Projekt ist durchgeführt worden. Über e-twinning ist es uns gelungen, im europäischen Ausland vier Schulen zu finden, die unsere pädagogischen und sachlich-europäischen Intentionen teilen.
Das Projektthema: "Bücher können Brücken bauen" scheint uns und unseren Partnern sehr geeignet zu sein, unsere Schüler nachhaltig zu fördern und den europäischen Gedanken über den engeren Bereich der Schule hinaus zu tragen.
PROJEKTZIELE: Unser Richtziel ist damit angedeutet: Die Schüler sollen sich zukünftig als mündige Bürger für Europas Einheit in Vielheit einsetzen wollen und können. Eine Vielzahl von Kompetenzen ist dazu notwendig. So fördert das Projekt: die muttersprachliche Kompetenz (Roman verfassen, Texte lesen und verarbeiten; Rückgriff auf die englische Sprache); die Lese- und Lernkompetenz (Texte lesen, Texte verfassen, Filmszenen interpretieren etc.); das Kulturbewusstsein, das Geschichts- und Politikbewusstsein und die kulturelle Ausdrucksfähigkeit; die allgemeine und berufliche Bildung (Vorbereitung auf das Studium); die mathematisch-naturwissenschaftliche Kompetenz (statistische Daten erheben und auswerten; mathematische Interpretation von Kulturgütern durchführen; unterschiedliche Zeitrechnungen rekonstruieren); die Computerkompetenz (digitale Aufarbeitung und Darstellung der erarbeiteten Projekte; Nutzung des Computers zur Kommunikation mit den Partnern); die soziale Kompetenz (Zusammenarbeit mit Schülern der eigenen Schule und mit Schülern der Partnerschulen).
ANZAHL UND PROFIL DER TEILNEHMER: Die Anzahl der an unserem Projekt teilnehmenden Personen ist noch nicht präzise zu benennen. Sicher ist jedoch, dass in den Partnerschulen jeweils mindestens die Hälfte der Schülerschaft jeder Jahrgangsstufe in die Arbeit des Projekts auf unterschiedliche Weise eingebunden sein wird.
Hinzu kommen die Lehrpersonen (sicherlich jeweils mehr als die Hälfte jedes Lehrerkollegiums der Partnerschulen), die Eltern der Schüler und die Vertreter zahlreicher involvierter Institutionen (Stadt, Tourismusbüro, Kirchen, Büchereien, Universitäten, Archive, Vereine und Verbände).
BESCHREIBUNG DER AKTIVITÄTEN: Die Aktivitäten der Schüler beanspruchen ihre intellektuellen, künstlerisch-kreativen, technischen und sozialen Fähigkeiten : So werden sie sehr intensiv zentrale Texte der europäischen Literatur und Geschichte lesen und erarbeiten; sie werden sich mit dem Thema: Filmanalyse auseinandersetzen; sie werden eigene Texte schreiben und eigene Kunstobjekte kreieren; sie werden die heute zur Verfügung stehenden technischen Mittel (Computer, Skype, Smartboard) nutzen, und sie werden im Dialog mit ihren Mitschülern der Partnerschulen lernen, in gemischtnationalen Projektteams produktorientiert zusammen zu arbeiten.
PPROJEKTDURCHFÜHRUNG: Zwischen den Arbeitstreffen werden die Schüler in eigenes zusammengestellten Arbeitsgemeinschaften und in Klassen- und Kursverbänden an den Themen arbeiten. Dabei werden sie sich über e-twinning, e-Mails und via Skype zu gemischtnationalen Gruppen zusammenfinden, um die einzelnen Arbeitsschritte abzusprechen, zu koordinieren und (Teil-) Ergebnisse zu formulieren, die dann während der Arbeitstreffen zum Abschluss gebracht werden. Darüber hinaus werden die Schüler während der Arbeitstreffen bei den Gasteltern untergebracht sein, um dort mehr vom Alltag in den Gastländern in Erfahrung zu bringen; auch werden sie streckenweise am Unterricht in den Partnerschulen teilnehmen.
ARBEITSERGEBNISSE/WIRKUNG und LANGFRISTIGE NUTZEN werden sein (Bücher immer in Print- und Digitalversion):
1. Buch: Eine Literaturgeschichte der Partnerländer von Jugendlichen für Jugendliche;
2. Buch: Europäisches Geschichtsbuch;
3. Audio-Guide: Literarisch-geschichtlicher Stadtrundgang (bei den Tourist-Büros ausleihbar)
4. Buch: Texte des Poetry-Slams;
4.1 Video-Film: Der Poetry-Slam unseres Erasmus+-Projekts;
5. Buch: Der Projektroman;
6. Bodenintarsie: "Engel der Kulturen"
7. Engel-Objekte: Sie werden Elemente einer Friedensskulptur der monotheistischen Religionen in Jerusalem sein;
8. Kreative Buch-Kunst-Objekte;
9. Buch: Eine kleine Philosophie der Sprache, des Lesens und des Schreibens - "Grenzarbeiten".
Hinzu kommen: die Implementation von Teilergebnissen in Fachcurricula (Geschichte, Sprache, Philosophie, Religion) der Schulen; die Präsenz der Bücher (Schul- und Stadtbibliotheken; digital auf der Projekthomepage); die Implementation der Praktikumserfahrungen der Studenten der Universität Paderborn in die fachdidaktische Ausbildung der Lehrerstudenten.

NW	Sonnenschule, Städt. Gemeinschaftsgrundschule	Unna

Auf den Flügeln der Fantasie durch Europa

Unser Projekt "Auf den Flügeln der Fantasie durch Europa" legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung der Kreativität und die Stärkung der Schlüsselkompetenzen, damit die Kinder später als Erwachsene über Wissen, soziales und ökologisches Verantwortungsbewusstsein, Bildung, Freude, Fantasie, Ideenreichtum und Einsatzbereitschaft verfügen. Wir beziehen uns auf den strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020) und das Vorläuferprogramm "Allgemeine und berufliche Bildung 2010" (ET 2010). So wollen wir der Entwicklung von Schulverweigerung oder Schulabbruch von Kindern wegen nicht ausreichender Qualifikationen von Anfang an vorbeugen. Die Förderung der Kreativität und der Schlüsselkompetenzen muss so früh wie möglich beginnen. Unsere Grundschulen in Unna, Pisa, Palaiseau, Lanchester und Ajka knüpfen daher an die Vorerfahrungen der Kinder aus Elternhaus und Kindertageseinrichtung an und fördern diese Kompetenzen, damit für die Kinder zunächst ein bruchloser Übergang zu den weiterführenden Schulen gelingt. Daher kooperieren die jeweils aufnehmenden und abgebenden Einrichtungen sehr eng miteinander und sind untereinander gut vernetzt.

In unseren Partnerschulen kommen viele Kinder aus bildungsfernen und sozial benachteiligten Familien. Viele Kinder haben außerdem einen Migrationshintergrund oder unterschiedliche sonderpädagogische Unterstützungsbedarfe. In allen Partnerschulen gibt es Kinder mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen, Soziale und Emotionale Entwicklung, geistige Entwicklung, Sprache oder Körperliche und Motorische Entwicklung. Die Schulen arbeiten inklusiv und entwickeln Strategien , um alle Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern. Dieses kann besonders im kreativen Bereich gut gelingen. Viele Kinder sind darüber hinaus von Bildungsbenachteiligungen bedroht, weil sie in ihren Familien keinen Zugang zu Literatur, Kunst, Museen oder Computern haben.

Die zentralen Projektziele sind die Förderung der Kreativität und der Problemlösungskompetenz, die Förderung des Kulturbewusstseins und der kulturellen Ausdrucksfähigkeit, die Förderung der muttersprachlichen und fremdsprachlichen Kompetenz, der Computerkompetenz, der Lernkompetenz, der sozialen Kompetenz, der Eigeninitiative und unternehmerischen Kompetenz.

In unserem Projekt entwickeln die Kinder Neugier, Offenheit, Experimentierfreude, kreativen Umgang mit Techniken, Material und Werkzeugen und einen ökonomischen Umgang mit Ressourcen, z.B. in Bezug auf Zeit, Material oder Arbeitsabläufe. Sie gestalten individuelle und originelle Ergebnisse, z.B. künstlerische Produkte und Prozesse und tauschen sich in Gesprächs-und Textbeiträgen darüber aus. Außerdem entwickeln sie Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung, und die Fähigkeit, mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren. Dabei stärken sie in hohem Maße ihre mündliche und schriftliche Kommunikations - und Refexionskompetenz in der Muttersprache.

In einem fächerübergreifenden Unterricht, in Projekten und Arbeitsgemeinschaften experimentieren die Kinder aller Partnerschulen in den Bereichen "Farbiges Gestalten, Grafisches und Räumliches Gestalten, Gestalten mit technisch-visuellen Medien, Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten von Künstlern des Heimatlandes und anderer europäischer Länder". Dabei nutzen sie Bilder und Kunstwerke auch als Schreibanlässe, schreiben Steckbriefe zu Künstlern oder schreiben und gestalten

Einladungen für Eltern , Nachbarn, Kindergärten, weiterführende Schulen und Schulöffentlichkeit zu Ausstellungen oder Kunstworkshops in der Schule. Die Kinder werden auch nach dem Projektende

- auf die unterschiedlichen Schulwebsites und die Plattform E-Twinning zugreifen, ihre Lesefähigkeit stärken und ihren Wissensdurst stillen
- durch die Arbeit mit den Partnerschulen motiviert, moderne Fremdsprachen zu lernen und können an Fremdsprachen-AG`s teilnehmen (Englisch ,Französisch ,Spanisch, Deutsch)
- durch die Nutzung der Websites der anderen Schulen, Besuche an jeder Schule und Video-Konferenzen werden die Kinder ihre Erfahrungen und Kompetenzen im Umgang mit neuen Medien erweitern und auch nach dem Projektende in neuen Zusammenhängen anwenden können
- jüngeren Kindern Kenntnisse vermitteln und so ihre sozialen Kompetenzen steigern und in zukünftigen Projekten und im Unterricht anwenden
- von älteren Kindern Hilfe annehmen und so ihre sozialen Kompetenzen steigern und zukünftig anwenden
- ihre kreativen, sozialen, sprachlichen und kognitiven Kompetenzen steigern und zukünftig anwenden

Die Lehrkräfte integrieren Neue Medien, Werkstätten, neue Methoden und jahrgangsübergreifende Projekte nachhaltig in ihren Unterricht.

NW	Augustin-Wibbelt-Gymnasium Warendorf	Warendorf

Verinnerlichung gemeinsamer Werte zur Förderung des friedlichen Zusammenlebens verschiedener Kulturen

Im Zentrum des 3-jährigen Projektes steht das Thema der Verinnerlichung gemeinsamer Werte zur Förderung des friedlichen Zusammenlebens verschiedener Kulturen. Dieses Thema ist besonders wichtig in Zeiten, in denen ein Konflikt, wie der zwischen der Ukraine und Russland, in direkter räumlicher Nähe zu Europa stattfindet. Es ist bedeutsam europäische Staatsbürger jeden Alters für unsere gemeinsamen Werte zu sensibilisieren und diese zu verankern. Dies ist grundlegend für die Sicherung des friedlichen Zusammenlebens der verschiedenen europäischen Kulturen. Die Werte bilden des Weiteren die Basis, mit der wirtschaftliches Zusammenarbeiten erst möglich wird. Beispielsweise wird sichergestellt, dass Arbeiter von einem europäischen Land ins andere gehen und darauf zählen können, dort mit Toleranz empfangen zu werden. Jeder europäischer Bürger sollte sich in seinen europäischen Nachbarländern auf die von der EU festgelegten Werte verlassen können. Somit wird die Mobilität vereinfacht und wirtschaftliche Effizienz erhöht. Die Teilnehmer des Projektes kommen vom Augustin-Wibbelt-Gymnasium (AWG) aus Warendorf und vom IES La Minilla aus Las Palmas. Das AWG als Aufbaugymnasium gibt den Schülern, die für ihre Entwicklung längere Zeit brauchten und nicht von Beginn an eine gymnasiale Empfehlung hatten, zu einem späteren Zeitpunkt die Möglichkeit die gymnasiale Laufbahn einzuschlagen. Viele Schüler haben einen Migrationshintergrund und kommen eher aus finanziell schwachen Familien. Die Schüler von IES La Minilla leben in einer Randzone der EU. Zwischen ihnen und anderen Ländern der EU liegen tausende Kilometer und somit wird ihnen das Europagefühl zu erleben erschwert. Die Schüler von IES La Minilla sind unterschiedlicher Nationalität und sozialer Herkunft.
Beide Schulen sind Schulzentren, die u.a. Kinder und Jugendliche mit körperlicher Behinderung ausbilden.
Das Projekt fördert somit im Sinne der Allgemeinen und beruflichen Bildung 2020 das strategische Ziel "Förderung der Gerechtigkeit, des sozialen Zusammenhalts und des aktiven Bürgersinns". Des Weiteren verfolgt es das 5. Europa-2020-Ziel der "Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung".
Damit die Verinnerlichung der Werte nicht nur ein bloßer Begriff bleibt, wird sie durch vielfältige Aktivitäten und Austausche angestrebt. An den Austauschen nehmen 15 Schüler im Alter von 15-17 Jahren und 3 Lehrpersonen teil. Während des Projektes werden folgende Aktivitäten durchgeführt:
- Entwurf eines Projektlogos; Kunstprojekt "Daily Painting"; Präsentationen über kulturelle Stätten und Beschäftigung mit Liedern; Entwicklung einer Melodie
- 1. Kurzzeitaustausch: es entstehen gemeinsame Kunstwerke wie Skulpturen und Fotos und gemeinsam komponierte Melodien zu Werten
- Zusammenfassung von Werten, die im Sport berücksichtigt werden müssen
-2. Austausch: gemeinsame sportliche Aktivitäten, Vertrauensübungen und gegenseitiges Vermitteln von Spielen
- In den MINT-Fächern und im Politikunterricht werden aktuell diskutierte Themen (wie z.B. Klimawandel, Abhörskandal) über Bild und Sprache thematisiert und überprüft, an welchen Stellen wir verstärkt für die gemeinsamen, europäischen Werte einstehen müssen
- 3. Austausch: aktuell diskutierte Themen werden zum Inhalt eines Kurzfilmes, der die zukünftige Entwicklung unter Einhaltung unserer europäischen Werte und als Kontrast dazu die zukünftige Entwicklung ohne Einhaltung der gemeinsamen Werte zeigt
- Märchen und (religiöse) Geschichten und ihre Wertevermittlung werden erarbeitet und es entsteht eine "Geschichtenlandkarte"
- 4. Austausch: Eine Geschichte wird auf die heutige Zeit umgeschrieben und als Theaterstück aufgeführt.
Die Ergebnisse und Produkte der Aktivitäten (Malereien, Melodien, Sammlung von Werten in Sport und Spiel, Kurzfilme zu aktuellen Themen in Europa, das aufgenommene Theaterstück) werden auf der Homepage beider Schulen, über die regionale Presse, im Radio, über youtube, Facebook und eTwinning publiziert. Alle Produkte werden in einem Museumskoffer („transportable methodisch-didaktisch aufbereitende Materialsammlung“, Gach) gesammelt, der in ein Internetarchiv gestellt wird. Er steht zur Ausleihe bereit und sichert ein langfristiges Nutzen.
Damit die Qualität und Durchführung des Projektes gewährleistet wird, werden verschiedene Expertengruppen (für Finanzen, eTwinning, das Zeitmanagement, die thematische Vorbereitung, die Austausche, die Öffentlichkeitsarbeit, die Evaluation, den Museumskoffer) gebildet. Aus jeder Gruppe ist eine Person Mitglied in einer Runde, die sich um zeitliche Verzögerungen und Probleme kümmert.
Das Projekt hat eine nachhaltige Wirkung auf die gesamte Schülerschaft der beiden Schulen, die Menschen der umliegenden Regionen und auf viele Bürger Europas. Die Menschen erkennen die Gemeinsamkeiten im Denken und Fühlen, in ihren Einstellungen zu dem Umgang miteinander, verankern die europäischen Werte im Unterbewusstsein und gestalten mit ihnen eine gemeinsame Zukunft.

RP	Johann-Joachim-Becher-Schule Berufsbildende Schule Speyer	Speyer

"Check the flow" - Building a flow resistance box for testing the drag properties of differently shaped airplane profiles

In a globalized world economy it is evident that different components of complex technological products are planned, designed and manufactured in different locations all around the world. This is especially true for the aviation industry. Additionally, in this industry there has always been a special focus on a European cooperation. The most prominent example for this is the Airbus consortium. In our project we will have a microcosm of the real world of the aviation industry in Europe.
Like in real companies the success of the project will be challenged by many differences between the participating partners. These challenges can be divided into two sub-categories.
At first there is the human factor, which involves language barriers, differences in the approach to work, hierarchical structures and ways of communication. Secondly, there could be technical problems like different norms and tolerances and maybe different software programmes used for constructional and administrative purposes.
To overcome all these challenges will give the participating students a valuable impression of the real world of the aviation industry and their future job reality, where international - and especially European - cooperation will be a crucial part of their daily work.
The overall aim of the project "Check the flow" is to build six flow resistance boxes, a prototype and five copies, which will enable its users to enhance their know-how about the principles of aerodynamics and the aerodynamic properties of differently shaped bodies and airplane profiles. The students involved in this project are all trained in aeronautics and/or to become aircraft mechanics. To know about the principles of aerodynamics is a crucial part of their training and their future working life.
The box and its interior parts will completely be designed and built by the students in the different partner schools. In the first year of the project each school will be in charge of one special work package and the writing of a manual describing it. All the different components of the flow resistance box will be planned and designed by the help of CATIA (ComputerAided Three-dimensionalInteractive Application), a software programme especially used by aero-nautical companies.This work package will be shared between the Spanish and the German partner school.
The frame will be made out of aluminium alloy. For planning and building the frame some elementary working techniques necessary for manufacturing and maintaining aircraft are needed, such as forming metal, connecting different components and working extremely precisely in general. The frame will be manufactured by the Spanish and the German partners.
The fontal part of the box must be the window through which the user of the box can see, recognize and understand the diverging aerydynamic properties of the differently shaped bodies. This window must be made out of plexiglass to reduce the weight and improve the security of the users. The Turkish partners will provide the glass front and the knowhow to mount it on the box.
Inside the box there will be a fluid. This fluid will consist of a mixture of sand and some other liquid. There will have to be some tests and additional research activities to find out, what the most suitable mixture is. The Italian school will take care of this task.
Embedded in the fluid there will be different bodies, most of them shaped like airplane profiles. These profiles will be made out of wood or metal. The partners will have to decide on the material on the first transnational project meeting. Each school will produce at least one profile, painted in the colours of the respective national flag. On the profiles there will be magnets installed so that the profiles can be moved through the fluid from outside by using a magnetic pen. The Polish school will be responsible for the magnetic parts.
The whole device will be either attached to a wall or mounted to a trolley stand which offers the possibility to move the box thus improving the possibility to employ it in different places. It will be each partner school's decision how to decide on this question.
In the beginning of the second project year the project partners will get together to do the final assembly of the prototype. This prototype will be tested together by all project partners. The test results will be evaluated and the results of this evaluation will be used for the second project phase. In the second project year each school will produce their own flow resistance box. For this the transfer of technological know-how between all the project partners is necessary. Consequently, the project partners give all their construction plans and their expertise into the project brain pool on E-twinning, which will be used by each project partner to be able to produce a flow resistance box completely on their own and for their own use.

SH	Schule an den Auewiesen	Bad Malente

Europe-Powered By Nature

Europe – Powered By Nature

Energy is one of the most important themes for all mankind. Renewable and natural energies lead the way into the future. It is of utmost importance for the survival of our beautiful world that we change over to using new energies and technologies.

We would like to face this challenge by studying the possibilities that the participating countries have to offer in this regard, which are wind, solar, water, geothermal and bio mass energy.

In order to get to know different forms of new energies in Europe, we would like to visit each other's countries in order to get authentic information from the respective experts. Getting this personal experience will equip us in the best way to then share these new ideas within our communities and be an inspiration for change in this so fundamentally important area of life.

We are planning to stay connected with each other continually through creating an internet platform, exchange emails and stay in touch personally regularly.

To cover all aspects of our topic, we would like to involve a variety of school subjects: Science and Technology (which includes Physics, Chemistry, Biology), Geography, English as a Foreign Language, New Media and Arts as well as Economy.

In order to make the new technologies more visual and understandable for everybody on a deeper level, we plan to produce short films, power point presentations and models of the different types as well as posters of energy production.

Additionally, it is important to us that everyone involved in this project will be able to participate on a personal and emotional level. For this reason, we plan to create a logo as well as the before mentioned internet platform and to facilitate an art competition.

We are confident that through the usage of the global language of English we will be able to improve the knowledge of English and the communication skills of our students tremendously.

We are proud to live in modern day united Europe and believe that we can strengthen the European spirit with this project in a very effective and relevant way.

SL	Gymnasium am Krebsberg	Neunkirchen

Arbeiten in Europa

as Gymnasium am Krebsberg (GaK) aus Neunkirchen im Saarland und das IES Monterroso aus Estepona in Andalusien führen ihr zweijähriges bilaterales Projekt "Arbeiten in Europa" vor dem Hintergrund der sehr unterschiedlichen Wirtschafts- und Arbeitsmarktsituation in beiden Ländern durch. Während die spanische Volkswirtschaft seit Jahren unter den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise leidet und strukturelle Probleme in zentralen Arbeitsmarktbereichen nur schwer beheben kann, präsentiert sich die exportorientierte deutsche Konjunktur weitgehend gefestigt und weist positive Entwicklungen bei den Arbeitsmarktzahlen auf. Als besonders kontrastreich muss die Situation im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit bezeichnet werden: Südspanien leidet mit einem Anteil von 63 % unter der europaweit höchsten Quote in der Altersgruppe der unter 25-Jährigen (landesweit 36,3 % / Daten von Ende 2013), wohingegen in Deutschland mit 5,9 % (Saarland: 6,7 %) in der genannten Altersgruppe der positivste Wert in ganz Europa erreicht wird (Daten vom März 2014). Teilweise ist der deutsche Arbeitsmarkt bereits von Fachkräftemangel und fehlender Bereitschaft zur Übernahme unternehmerischer Verantwortung gekennzeichnet. Betriebe und politische Verantwortliche bemühen sich gezielt um Arbeitskräfte aus dem europäischen Ausland, unter anderem aus Spanien. Angesichts der geschilderten Situation will unsere bilaterale spanisch-deutsche Zusammenarbeit für die teilnehmenden Schüler beider Partnerländer einen Beitrag zur Ausbildungs-, Studien- und Berufsorientierung leisten. Die zentralen Projektziele sind die
Förderung der Bildung und Reduzierung der Schulabbrecher-Quote durch Fremdsprachenerwerb, Kenntnisse der im Projekt angewandten Informations- und Kommunikationstechnologien sowie den Erwerb sozialer Kompetenzen; die Förderung der Beschäftigung und der unternehmerischen Kompetenz durch einen Einblick in die Strukturen des deutschen und des spanischen Arbeitsmarkts; die Förderung der Mobilität durch die Teilnahme an internationalen Austauschen und die Erweiterung der Ausbildungs-, Studien- und Berufsperspektive um eine europäische Dimension sowie die Förderung des europäischen Bewusstseins unter den beteiligten Schülern, Eltern und Lehrern durch die Projektarbeit bzw. Fortbildungen. An dem Projekt werden auf spanischer und deutscher Seite je ca. 50 Schüler beteiligt sein, von denen 24 an den Austauschbegegnungen in Estepona und Neunkirchen teilnehmen werden. Die Schüler, die zu Projektbeginn 14 Jahre alt sind, lernen Deutsch bzw. Spanisch im zweiten Lernjahr als zweite bzw. dritte Fremdsprache. Die teilnehmenden Lehrer (je 10 an jeder Schule), von denen je 2 auch an Kurzzeitfortbildungen an der Partnerschule teilnehmen werden, unterrichten die Fächer Spanisch / Deutsch, Politik / Sozialkunde / Wirtschaftslehre, Englisch, Informatik und Sport. Auf Seiten beider Projektpartner sind Mitglieder der Schulleitung und der Elternvertretung in die Vorbereitung und Durchführung der Aktivitäten eingebunden. Im ersten Projektjahr findet die Zusammenarbeit schwerpunktmäßig über den TwinSpace der europäischen eTwinning-Plattform statt: Jeder Teilnehmer erstellt, jeweils in der Sprache des Partnerlandes, seinen Lebenslauf, ist an der Erarbeitung eines Online-Glossars zum Thema "Arbeitswelt" und von typischen Berufsprofilen beteiligt und wirkt an Fragebögen für die Interviews von Berufstätigen mit. Ebenfalls im ersten Projektjahr nehmen je 2 Lehrer an Kurzzeitfortbildungen an der Partnereinrichtung teil, bei denen sie Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung für die dortigen Schüler kennenlernen, im Unterricht von Kollegen hospitieren , an Fachkonferenzen teilnehmen, kollegialen Austausch von Lehr- und Lernmaterialien praktizieren sowie konkreten Einblick in die Berufspraktika erhalten.

Schwerpunkte des zweiten Projektjahres sind die Kurzzeitaustausche von Schülern, deren roter Faden ein Planspiel zur Simulation einer Unternehmensgründung ist. Die Schüler bilden dabei kleine spanisch-deutsche Unternehmen, für die sie eine Produkt- bzw. Dienstleistungsidee nebst Preisgestaltung entwickeln und ein Logo entwerfen müssen, eine Personal- und Finanzplanung durchführen und sich für Marketingmaßnahmen zu entscheiden haben.

Kurzfristig erwarten wir für alle Projektteilnehmer eine Verbesserung ihrer Fremdsprachenkenntnisse und eine Stärkung ihrer interkulturellen Kompetenz. Dass die teilnehmenden Schüler zu Leistungsanstrengungen motiviert werden und schulischer Erfolg ihnen zukünftig Perspektiven auf dem europäischen Arbeitsmarkt bietet, ist eine weitere intendierte Projektwirkung. Für die teilnehmenden Schulen soll das Projekt eine europäische Profilierung mit sich bringen, die von gut ausgebildeten und motivierten Lehrkräften getragen wird. Alle Beteiligten sollen europäische Mobilität als Chance zur Stärkung des Europagedankens und gegenseitiger Toleranz erfahren.

TH	SBSZ "Ludwig Erhard" Eisenach	Eisenach

Marketing regionaler Produkte in der Partnerregion

Unser Projekt "Marketing regionaler Produkte in der Partnerregion" vertieft eine seit zwei Jahren bestehende Schulpartnerschaft.
Die Schüler der beiden beteiligten Schulen beschäftigen sich mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung zu einem großen Teil mit dem Themenbereich Marketing im Fachunterricht und in der beruflichen Praxis. So nimmt das Thema im Beruflichen Gymnasiums der deutschen Schule einen nennenswerten Teil des Wirtschaftslehreunterrichts ein, die deutschen Auszubildenden des kaufmännischen Bereichs beschäftigen sich alle in einem oder mehreren Lernfeldern damit, die gewerblichen Auszubildenden mittelbar bei Aspekten der Produktgestaltung. Die französische Schule bietet das BacPro im Bereich Verkauf, Logistik und Öffentlichkeitsarbeit an. In allen diesen Bereichen sind verschiedene Aspekte des Marketing von höchster Relevanz.
Unser Projekt holt die Schüler dadurch ab, dass Produkte ihrer Heimatregion zum Thema gemacht werden.
In einem ersten Schritt werden diese im Vorfeld ausgewählten Produkte den Partnern präsentiert. In gemeinsamer Arbeit gestalten die Schüler Schaufenster, die Produkte beider Regionen ausstellen.
Ein nächster Schritt befasst sich mit der Frage, wie man den Kunden besser kennen lernen kann. Die Schüler führen Marktforschung durch und beschäftigen sich mit relevanten Medien.
Im zweiten Jahr gestalten die Schüler Werbemittel für unterschiedliche Medien "ihrer" Produkte für die Partnerregion und bewerben die Produkte der Partnerregion in ihrem Land und probieren dabei auch den Vertriebsweg des Direktmarketing aus . Außerdem werden Aspekte der Produktgestaltung und insbesondere Chancen der Innovation bearbeitet.
Im letzten Jahr stehen Verpackung und Logistik im Mittelpunkt. Die Schüler beschäftigen sich dabei sowohl mit der Bedeutung dieser Aspekte für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens als auch mit der Problematik der Nachhaltigkeit.

Die fachliche Seite soll so durch Aktivitäten umgesetzt werden, dass Schüler und Lehrer in deutsch-französischen Gruppen gemeinsam arbeiten und so Erfahrungen mit interkultureller Kommunikation machen. Die Aufgaben beinhalten gestalterische Anteile, die Fragestellungen sind teilweise ergebnisoffen, so dass die Kreativität der Schüler angereizt wird. Bei vielen Aufgaben verwenden die Schüler Informationstechnologie und entwickeln so ihre Kompetenz weiter. Alle Projekttreffen werden in den Heimatschulen sprachlich, interkulturell und fachlich vor- und nachbereitet.